Nr. 70 | 08.05.2023

EWCS Europaregion

Euregio-Branchenbericht: Arbeitszeiten in den Südtiroler Wirtschaftszweigen

In Kürze

50%: Die Hälfte unserer wachen Zeit verbringen wir werktags auf der Arbeit.

55 Wochenstunden arbeitet ein Südtiroler Vollzeit-Bauer.

1 von 4 Beschäftigten in Hotellerie und Gastronomie arbeitet während der Saison die ganze Woche durch.

51% der Beschäftigten im Baugewerbe leisten in einer normalen Arbeitswoche Überstunden.

5 Wochenstunden möchten Vollzeitbeschäftigte durchschnittlich **weniger** arbeiten.

2 Wochenstunden würden Teilzeitbeschäftigte gerne **mehr** arbeiten.

Einführung

Dieser AFI-Zoom versteht sich als Erweiterung des EWCS-Europaregionsberichts „Arbeitszeiten in der Europaregion“, den Sharif Shehata vom Projektpartner Arbeiterkammer Tirol am 18. Oktober 2022 auf der EWCS-Tagung in Trient vorgestellt hat (Shehata 2022).

Wo Shehata in seinem Überblicksbericht auf verschiedene Gesichtspunkte der Arbeitszeit nur soweit eingehen kann, insofern es die Europaregion insgesamt betrifft und Branchen und Berufsgruppen höchstens gebietsübergreifend beleuchtet, nimmt dieser Bericht die Arbeitszeit der einzelnen Branchen genauer unter die Lupe. Zwar liegt der thematische Schwerpunkt auf den Südtiroler Branchen, doch kommen auch die beiden anderen Landesteile nicht zu kurz und dienen als Vergleichsmöglichkeit und Spiegel der Südtiroler Situation. Dadurch sollte dieser AFI-Zoom interessierten Lesern nördlich des Brenners und südlich der Salurner Klause auch einige Erkenntnismöglichkeiten bieten.

Begriffsbestimmung Arbeitszeit

Arbeitszeit wird grundsätzlich definiert als Zeitraum, in dem eine Arbeitsleistung ausgeführt wird. Wildemann (in Jung, Personalwirtschaft, 2008: 227) bringt dies für Arbeitnehmer treffend auf den Punkt: „Die Arbeitszeit umfasst die Zeit, in der ein Arbeitnehmer pro Tag, Woche, Monat, Jahr dem Unternehmen seine Arbeitskraft vertraglich gegen Entgelt zur Verfügung stellt.“
Selbstständige hingegen verfügen vertragsfrei über ihre gesamte wache Zeit und können sich die Arbeitszeit frei einteilen (Zeitsouveränität). Unter welchen Umständen diese Arbeitszeit gestaltet wird und wie sie auf den arbeitenden Menschen wirkt, dazu hat sich die Arbeits- und Organisationspsychologie Gedanken gemacht.

Psychologische Aspekte der Arbeitszeit

Baillod (1986, in Dorsch 2017:70) bringt die psychologische Sichtweise auf die Arbeitszeit ins Spiel und zählt verschiedene Merkmale auf, die in dieser Hinsicht bedeutsam sind:

- Dauer der Arbeitszeit (z.B. 35- oder 40-Stunden-Woche)
- Lage und Verteilung (wie Schicht- oder Nachtarbeit, Sonntags- und Wochenendarbeit)
- Autonomie (Vorgegebene Zeiten vs. Zeitsouveränität)
- Intensität (Dichte der Arbeitsrhythmen und Arbeitsgeschwindigkeit

Die Arbeitsintensität war Thema in einem EWCS-Bericht über körperlich und psychisch belastende Arbeitsbedingungen in der Europaregion (Hölbling et al. 2022), die Frage

nach dem Organisationsklima (vulgo Betriebsklima) wird in einem weiteren EWCS-Bericht behandelt werden, der noch heuer erscheint.
Gegenstand dieses Zooms sind vor allem die ersten beiden Punkte: Dauer, Lage und Verteilung der Arbeitszeit.

Begriffserläuterungen

Die verwendeten und untersuchten Begrifflichkeiten des Themas Arbeitszeit bedürfen einer Erläuterung. Was ist mit Vollzeitarbeit, Nachtschicht und Überstunden genau gemeint? Grundsätzlich werden diese Erscheinungsformen der Arbeitszeit in der EWCS-Forschung stets durch Selbstauskunft der Befragten erfasst, die Kategoriengrößen (wie im Bereich Verteilung der Arbeitszeit) jedoch in der Auswertung festgelegt.

Vollzeitarbeit

Das statistische Bundesamt definiert Vollzeitbeschäftigung wie folgt: „Als Vollzeit gilt eine Beschäftigung, in der Personen regelmäßig die normalerweise übliche bzw. tarifvertraglich [kollektivvertraglich, Anm. des Autors] oder gesetzlich festgelegte Arbeitszeit leisten sollen. Die tarifvertragliche Arbeitszeit kann je nach Betrieb erheblich voneinander abweichen (…)“. (Statistisches Bundesamt 2023)
Vollzeitarbeit dient einem Großteil der arbeitsfähigen Bevölkerung (und hier wiederum vor allem der Männer) der Sicherung ihres Lebensunterhalts.
In diesem Zoom gilt jemand dann als vollzeitbeschäftigt, wenn er mindestens 37 Wochenstunden arbeitet und sich selbst als Vollzeitbeschäftigter bezeichnet.

Teilzeitarbeit

Nach Jung (2008: 228) ist die Teilzeitarbeit im Vergleich zur Vollzeitarbeit kürzer und kann „stunden-, halbtage-, tage- oder wochenweise kontinuierlich oder in Intervallen festgelegt werden.“ Durch Teilzeitarbeit ist es vielfach möglich, zwischen den Anforderungen des Unternehmens und den Wünschen und Bedürfnissen des Mitarbeiters eine für beide Seiten zufriedenstellende Übereinkunft zu finden.
Teilzeitbeschäftigt im Sinne des Zooms ist ein Beschäftigter dann, wenn er unter 36 Stunden arbeitet und angibt, teilzeitbeschäftigt zu sein.

Überstunden

Überstunden sind das klassische Mittel, um hohen Arbeitsanfall bei konstantem Personaleinsatz zu bewältigen. Ökonomisch sind Überstunden solange sinnvoll, wie die Mehrkosten (Zuschläge) geringer sind als die Kosten durch die Einstellung neuer Mit-

arbeiter.“ Jung betrachtet aber noch einen anderen wichtigen Gesichtspunkt, nämlichen die sozialen Folgen von Überstunden: „Sozial sind Überstunden wenig sinnvoll, da sie zu einer physischen und psychischen Überbelastung der betroffenen Mitarbeiter führen (…). Durch den natürlichen Leistungsabfall über die Zeit ist die Arbeitsproduktivität im Überstundenzeitintervall jedoch normalerweise geringer als in der Normalzeit.“
Überstunden werden durch Selbstauskunft der Befragten erfasst.

Nachtarbeit

Als Nachtarbeit gelten Arbeitsleistungen zwischen 22 und 5 Uhr früh. Für das Gabler Wirtschaftslexikon (2023) ist Nachtarbeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr in der Früh in vielen Fällen unvermeidlich, sei es aufgrund der Erfordernisse bestimmter Branchen, deren Arbeitsprozesse nicht stillstehen dürfen (z.B. Stahl und Glaserzeugung), als auch der staatlichen oder privaten Grundversorgung, wozu Verkehrsbetriebe, Polizei und das Teile des Gesundheitswesens zählen. Die Autorin verschweigt dabei nicht, dass diese Arbeitsform dem Biorhythmus eigentlich widerspricht. Diese Arhythmie wird in der Regel durch monetäre und zeitliche Leistungen von Seiten des Arbeitgebers ausgeglichen.
Auch die Nachtarbeit wird durch Selbstauskunft erfasst.

Anmerkung 1: Statistische Angaben

Statistisch signifikante Unterschiede gelten ab $p<0.05$.

Die statistischen Angaben zu den allgemeinen Werten (alle Beschäftigten) finden sich im Anhang A.1 (Kreuztabellen) und A.2 (Varianzanalysen) unter der jeweiligen Nummer der Abbildung oder der Tabelle.

Die Tabellen mit den reinen Arbeitnehmerwerten finden sich im 2. Abschnitt von A.3 bis A.7

Zu geringe Fallzahlen, die keine statistisch gültigen Aussagen ermöglichen, wurden in den Tabellen mit Sternchen * gekennzeichnet.

Die statistischen Angaben zu den Arbeitnehmerwerten sind aufgrund ihres Umfangs nicht im Anhang enthalten, können aber bei Interesse unter der Mailadresse tobias.hoelbling@afi-ipl.org angefragt werden.

Anmerkung 2: Mehr Infos

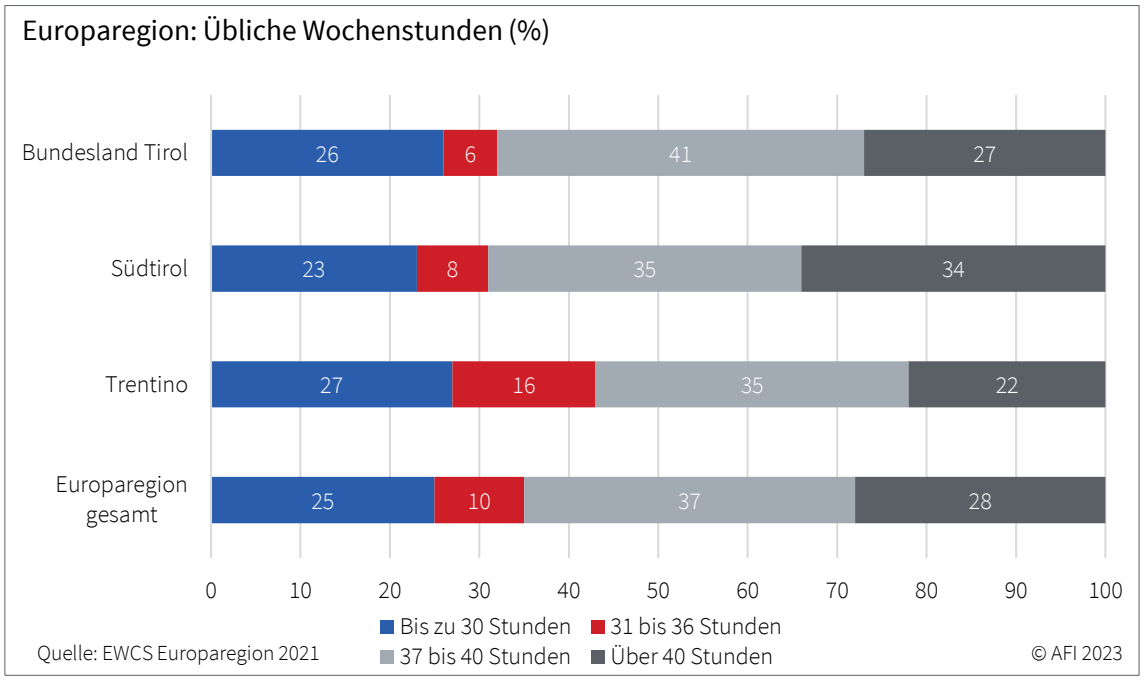
Wer sich genauer über die Arbeitszeiten in der Europaregion und die Methodik der EWCS-Studie informieren möchte, dem sei die parallele Lektüre der entsprechenden Euregio-Studie und des des Methodikberichts empfohlen.

Der Euregio-Bericht zu den Arbeitszeiten ist abrufbar unter: https://afi-ipl.org/wp-content/uploads/EWCS_Studie_Arbeitszeiten_DE.pdf

Der Methodikbericht ist abrufbar unter:
https://www.europaregion.info/fileadmin/downloads/2_Projekte_Files/Arbeit_und_Wirtschaft/20220523_Tagung_EWCS_Studie01_DEU_FINAL.pdf

Überblick Europaregion

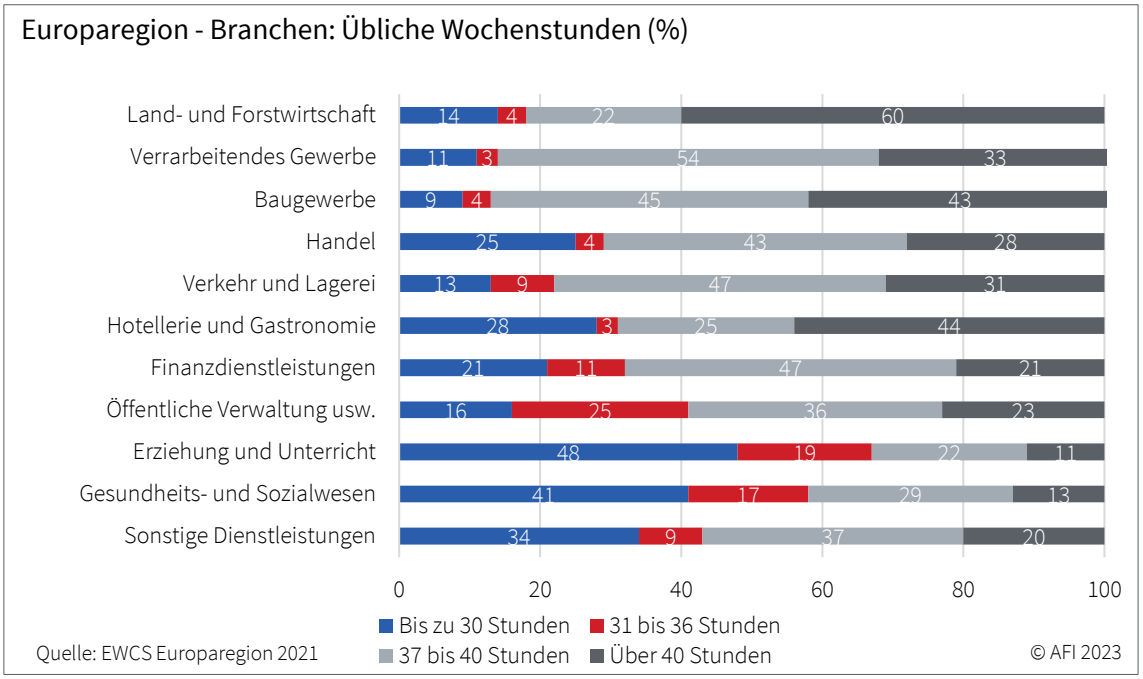
Abbildung 1



In der Europaregion arbeitet die relative Mehrheit aller Beschäftigten 37 bis 40 Stunden (37%). Im Bundesland Tirol ist dieser Anteil mit 41% am größten. In Südtirol hingegen arbeiten deutlich mehr Beschäftigte üblicherweise mehr als 40 Stunden, nämlich ein gutes Drittel (34%), im Trentino arbeitet nur gut jeder Fünfte so lange (22%). Im südlichsten Landesteil fällt auf, dass insgesamt 43% der Beschäftigten weniger als ein rechnerisches Vollzeitarbeitsverhältnis (ab 37 Wochenstunden) arbeiten, in den übrigen Europaregionsgebieten ist dies deutlich anders.

Wirtschaftszweige in der Europaregion

Abbildung 2

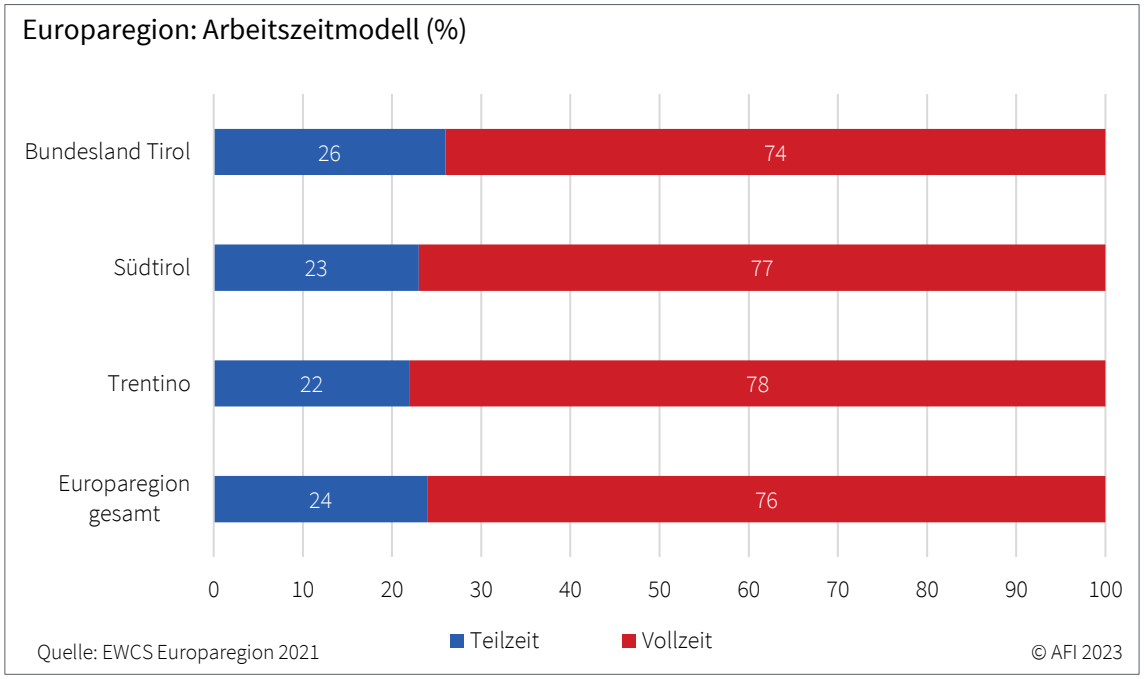


Am meisten Wochenstunden, nämlich üblicherweise mehr als 40 Wochenstunden, arbeiten die Beschäftigten vor allem dreier Wirtschaftszweige: 60% der Beschäftigten in der Landwirtschaft, 43% der Beschäftigten im Baugewerbe und 44% der Beschäftigten in Hotellerie und Gastronomie. Die schiere Stundenanzahl kann in diesen drei Branchen noch einmal deutlich höher als 40 Wochenstunden sein; in den einzelnen Branchenabschnitten finden sich genauere Angaben und auch Gründe für die langen Arbeitszeiten. Anders ist es in der gesamten Europaregion in den Branchen Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen, in denen eine relative Mehrheit (48% respektive 41%) der Beschäftigten nur bis zu 30 Wochenstunden arbeiten. Im Falle von Erziehung und Unterricht stimmt die tatsächliche Arbeitszeit in keinem Fall mit der Präsenzzeit in Schule und Erziehungsanstalt überein: Lehrer bereiten ihre Unterrichtsstunden üblicherweise zuhause vor – unbeschadet dessen darf diese Vorbereitungszeit natürlich zur Arbeitszeit gerechnet werden. Auf alle oben genannten Wirtschaftszweige wird näher in den jeweiligen Kapiteln eingegangen – bis auf zwei, nämlich Verkehr und Lagerei sowie Finanzdienstleistungen. Deren geringe Fallzahl lässt eine weitere Zergliederung unterhalb der Europaregionsgebiete nicht zu. Man kann z.B. über die Finanzdienstleistungen in Südtirol in Bezug auf Vollzeit- und Teilzeitarbeitsverhältnisse keine statistisch gültigen Aussagen treffen, weil einfach zu wenige Fälle in der Stichprobe vorhanden sind.

Arbeitszeitmodell in der Europaregion

Im Bundesland Tirol bestehen am meisten Teilzeitarbeitsverhältnisse, mehr als jeder Vierte (26%) arbeitet in einem solchen. Das kann ein Zeichen für eine vermehrte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben sein. Eine hohe Frauenerwerbsquote geht allermeist mit einem hohen Anteil an Teilzeitarbeitsverhältnissen einher, da Frauen meist Kinder- und Hausarbeit unter einen Hut bringen möchten und/oder müssen.

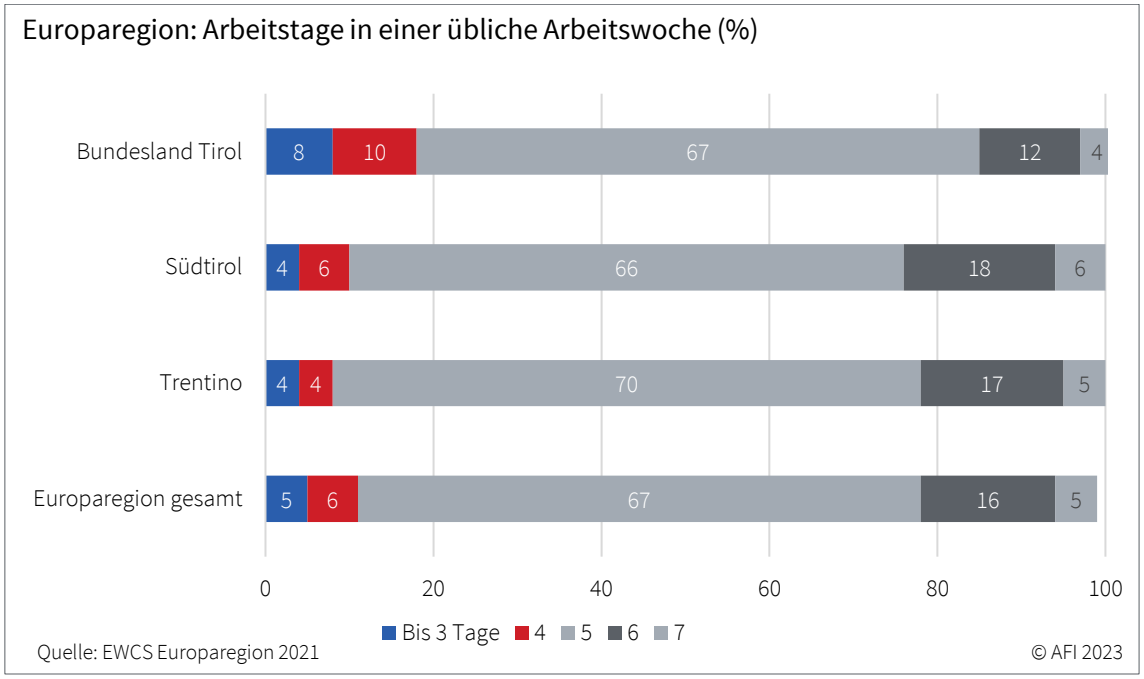
Abbildung 3



Teilzeitarbeit ist also ein zweischneidiges Schwert: Als Indikator für eine hohe Frauenerwerbsquote gut, für eine spätere auskömmliche Rente allerdings weniger gut, da in beitragsfinanzierten Rentensystemen, vereinfacht gesagt, jeder das erhält, was er einzahlt; und das kann bei einem über Jahre hinweg niedrigen eingezahlten monatlichen Beitrag, wie in Teilzeitarbeitsverträgen üblich, in die Altersarmut führen.

Arbeitstage in der Europaregion

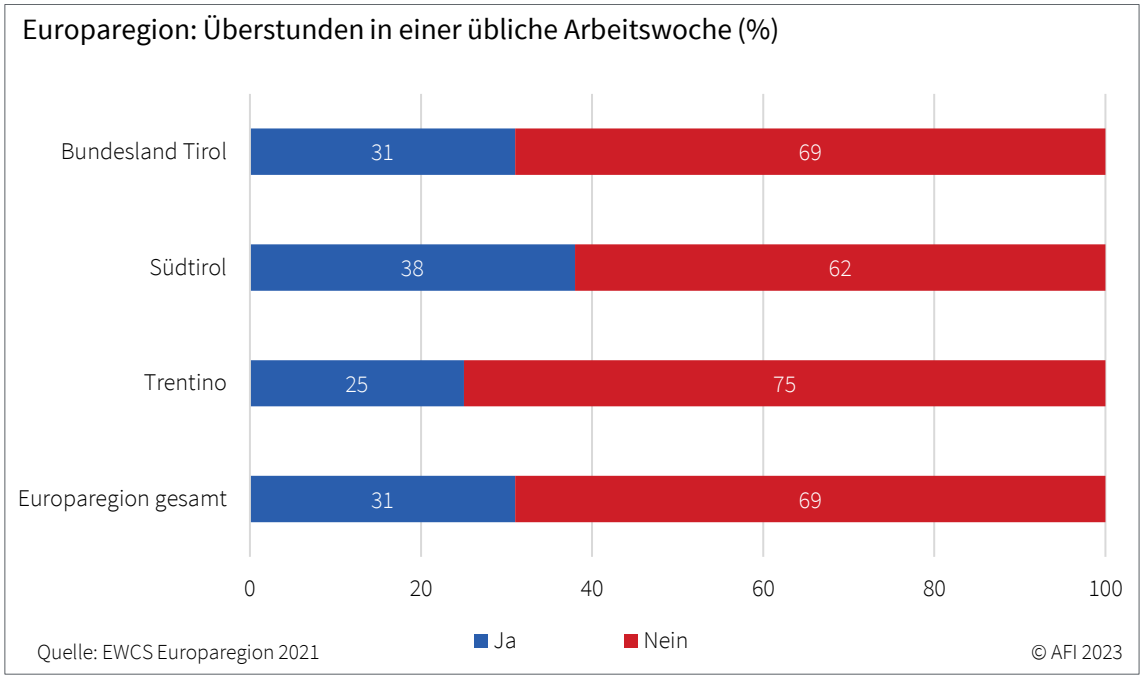
Abbildung 4



Das Bundesland Tirol hebt sich bei den üblicherweise geleisteten Arbeitstagen deutlich von den Landesteilen südlich des Brenners ab: Insgesamt 18% der Beschäftigten arbeiten höchstens vier Tage in der Woche, in Südtirol und dem Trentino sind es nur insgesamt 10 bzw. 8%. Dafür arbeiten im Bundesland Tirol nur 12% an sechs Wochentagen und nur vier Prozent an allen sieben Wochentagen; hier sind die südlichen Europaregionsgebiete deutlich anders: Insgesamt arbeitet in Südtirol fast ein Viertel (24%) an sechs oder sieben Tagen in der Woche, im Trentino sind es 22%. Dies hat möglicherweise mit dem hohen Selbstständigenanteil in Südtirol und dem Trentino zu tun; auf diese Besonderheit wird in den Branchenkapiteln näher eingegangen.

Überstunden in der Europaregion

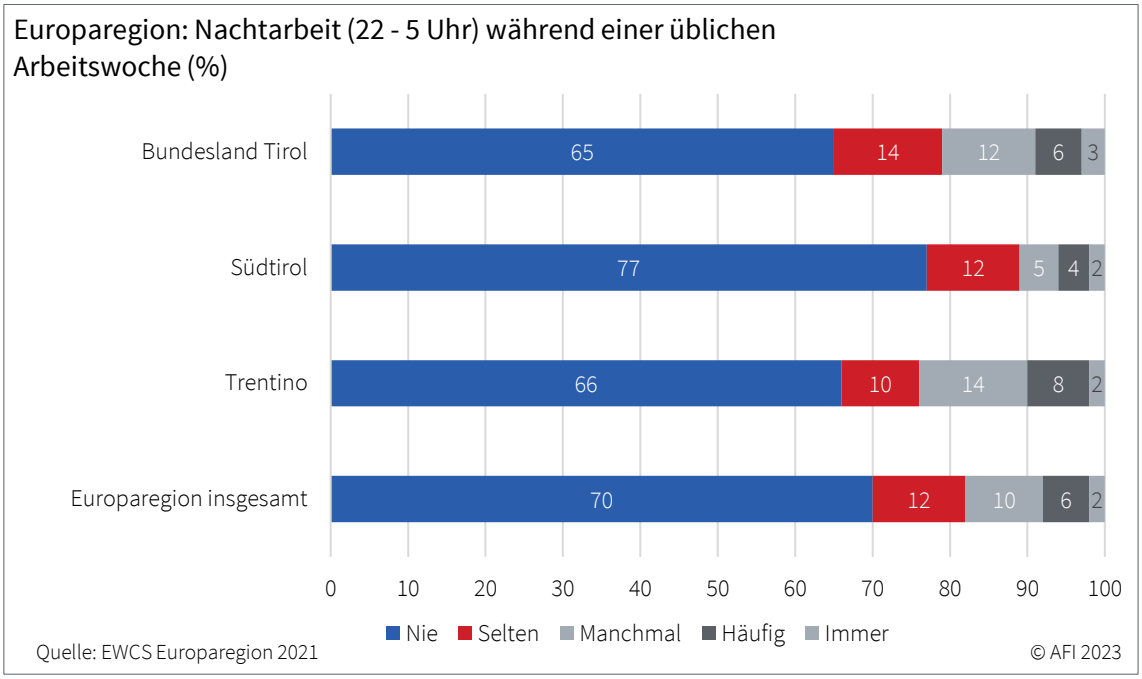
Abbildung 5



Bei den Überstunden sticht Südtirol deutlich heraus: 38% der Beschäftigten geben an, dass in einer durchschnittlichen Arbeitswoche Überstunden anfallen, das ist über dem Europaregionsdurchschnitt von 31% und noch einmal deutlich mehr als der Trentiner Durchschnitt von 25%. Das Bundesland Tirol liegt genau im Europaregionsdurchschnitt. Was die Gründe für diesen unrühmlichen Südtiroler Spitzenplatz sein können und in welchen Wirtschaftszweigen besonders ausgeprägt sind, erfährt der interessierte Leser in den einzelnen Kapiteln.

Nachtarbeit in der Europaregion

Abbildung 6



In den Nachtstunden von 22 bis 5 Uhr früh ist die einzige „Arbeitstätigkeit" von mehr als zwei Drittel der Beschäftigten in der Europaregion, nämlich 70%, höchstens das Sägen, auch als Schnarchen bekannt. In Südtirol schlafen nochmal mehr Beschäftigte die Nacht durch, nämlich 77% (dafür arbeiten sie, wie oben gesehen, fleißig während ihrer wachen Zeit). In manchen Wirtschaftszweigen allerdings ist Arbeit in der Nacht deutlich ausgeprägter, da deren Dienste rund um die Uhr gebraucht werden.

Tabelle 1

Europaregion: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	43,0	24,2	38,1
Südtirol	44,3	25,9	39,2
Trentino	41,4	23,9	36,9
Europaregion gesamt	42,9	24,7	38,1

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Wieder tut sich Südtirol hervor, diesmal mit einem Spitzenplatz sowohl bei Vollzeitbeschäftigten mit 44 Wochenstunden als auch bei Teilzeitbeschäftigten mit fast 26 Wochenstunden. Im Bundesland Tirol ist es fast dasselbe mit durchschnittlich 43 Wochenstunden Vollzeit, allerdings fällt die Teilzeitbeschäftigung mit knapp über 24 Wochen-

stunden deutlich entspannter aus als in Südtirol. Im Trentino hingegen arbeiten Vollzeitbeschäftigte durchschnittlich nur gut 41 Wochenstunden, Teilzeitbeschäftigte fast 24 Wochenstunden.

Tabelle 2

Europaregion: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	35,3	25,2	38,1
Südtirol	37,9	28,0	39,2
Trentino	30,2	30,2	36,9
Europaregion gesamt	35,1	27,0	38,1

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Jene Trentiner, die teilzeitbeschäftigt sind, wollen am deutlichsten aufstocken, nämlich über sechs Stunden. Das ist fast ein ganzer Arbeitstag. Südtirols Teilzeitbeschäftigte wollen im Durchschnitt nur gut zwei Stunden aufstocken. Am entspanntesten geht es im Bundesland Tirol mit einem Aufstockungswunsch von durchschnittlich nur einer Stunde zu. Jene Vollzeitbeschäftigten, die weniger arbeiten möchten, wollen im Europaregionsdurchschnitt nicht ganz acht Stunden weniger arbeiten, das ist fast ein ganzer Arbeitstag.

Stichwort Personalnot und Arbeitskräftemangel: In der Teilzeit steckt großes Potenzial, das es zu bergen gilt, wollen doch quasi alle Teilzeitbeschäftigten quer durch alle Branchen mehr arbeiten; in manchen Wirtschaftszweigen auch deutlich mehr.

Tabelle 3

Europaregion: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-7,6	1,0
Südtirol	-6,5	2,1
Trentino	-11,2	6,3
Europaregion gesamt	-7,8	2,3

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Landwirtschaft

Daten und Fakten

Tabelle 4

Daten und Fakten

Landwirtschaft 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 14.000 Personen
Arbeitnehmer	10.207 Personen
…deren Geschlecht	67% Männer, 33% Frauen
…Alter	Unter 30: 24%, 30 bis 49: 45%, 50 Jahre und älter: 31%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 54%, alte EU-Länder 2%, neue EU-Länder 35%, Nicht-EU-Länder 9%
…Vertragsdauer	Befristet 71%, unbefristet 29%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 90%, Teilzeit 10%

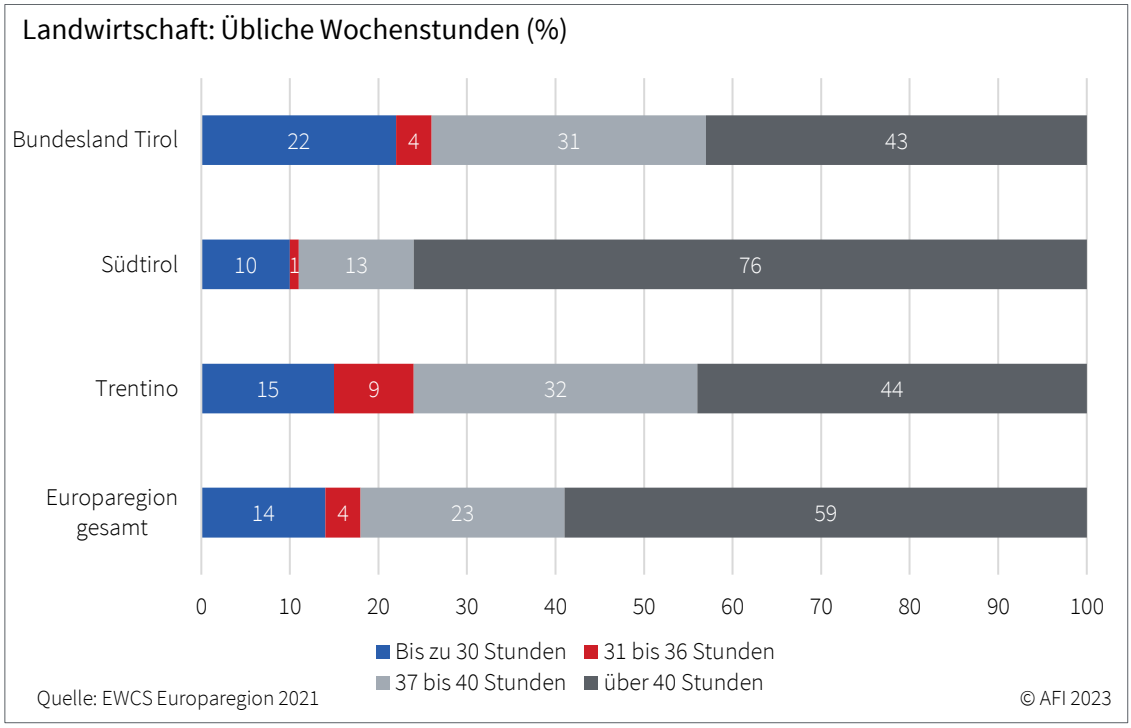
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI © AFI 2023

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der Landwirtschaft sind selbstständig (57%) und bewirtschaften den Hof entweder als Haupterwerb, vielfach gemeinsam mit der Familie oder mit angestellten (Saisons-)Arbeitern. Viele bewirtschaften den Hof auch im Nebenerwerb.

Sehr viele in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeitnehmer (35%) kommen aus den mittelosteuropäischen EU-Staaten wie Slowenien, Slowakei, Tschechien oder Rumänien, weitere 9% aus Nicht-EU-Ländern. In dieser Branche sind also fast die Hälfte (45%) der lohnabhängigen Ausländer. Die Landwirtschaft hat keine hohen formalen Zugangsbeschränkungen und ist dementsprechend attraktiv für Einwanderer bzw. Saisonarbeiter überhaupt, was im äußerst hohen Anteil von befristeten Verträgen (71%) zum Ausdruck kommt.

Übliche Wochenstunden

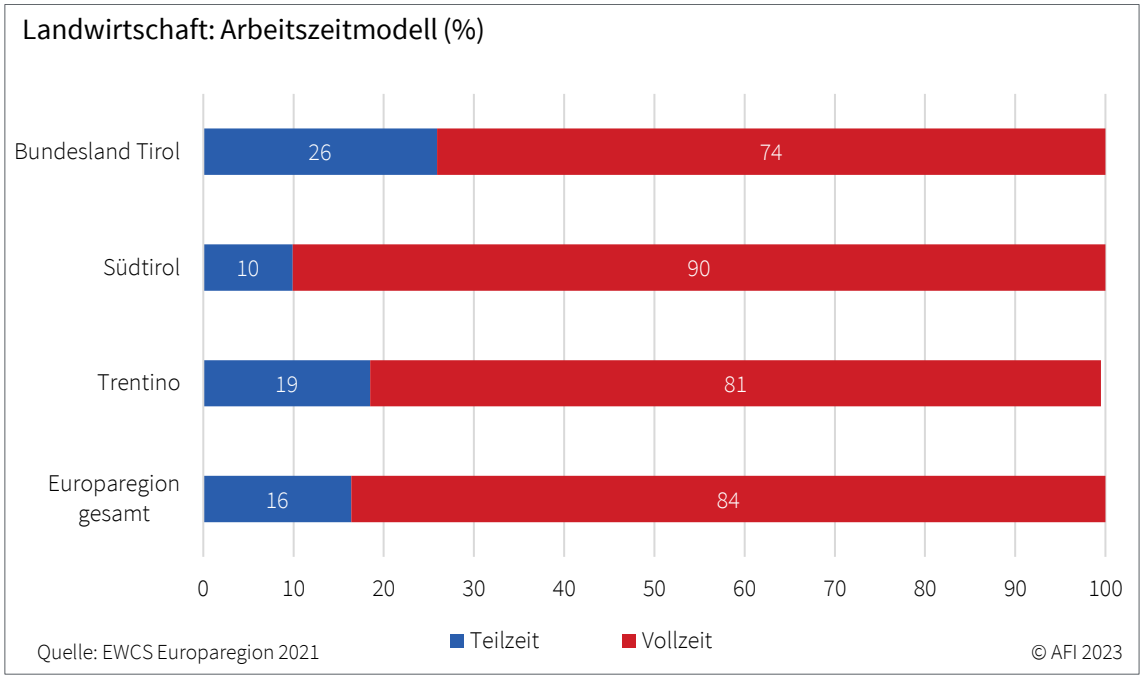
Abbildung 7



Die Arbeitszeiten der Südtiroler Bauern unterscheiden sich deutlich von den Bauern in der übrigen Europaregion. Mehr als Dreiviertel der Beschäftigten (76%) arbeiten üblicherweise mehr als 40 Stunden und das im Durchschnitt 55 Stunden in der Woche. Im Europaregionsdurchschnitt, der maßgeblich vom hohen Südtiroler Wert bestimmt wird, arbeiten nur 59% der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig über 40 Stunden in der Woche. Zustande kommen solche außergewöhnlich langen Arbeitszeiten deshalb, weil sehr viele Südtiroler Bauern im Neben- bzw. Haupterwerb bereits eine volle 40-Stunden-Woche arbeiten und dann nach Feierabend noch die Arbeit auf dem Hof verrichten.

Arbeitszeitmodell

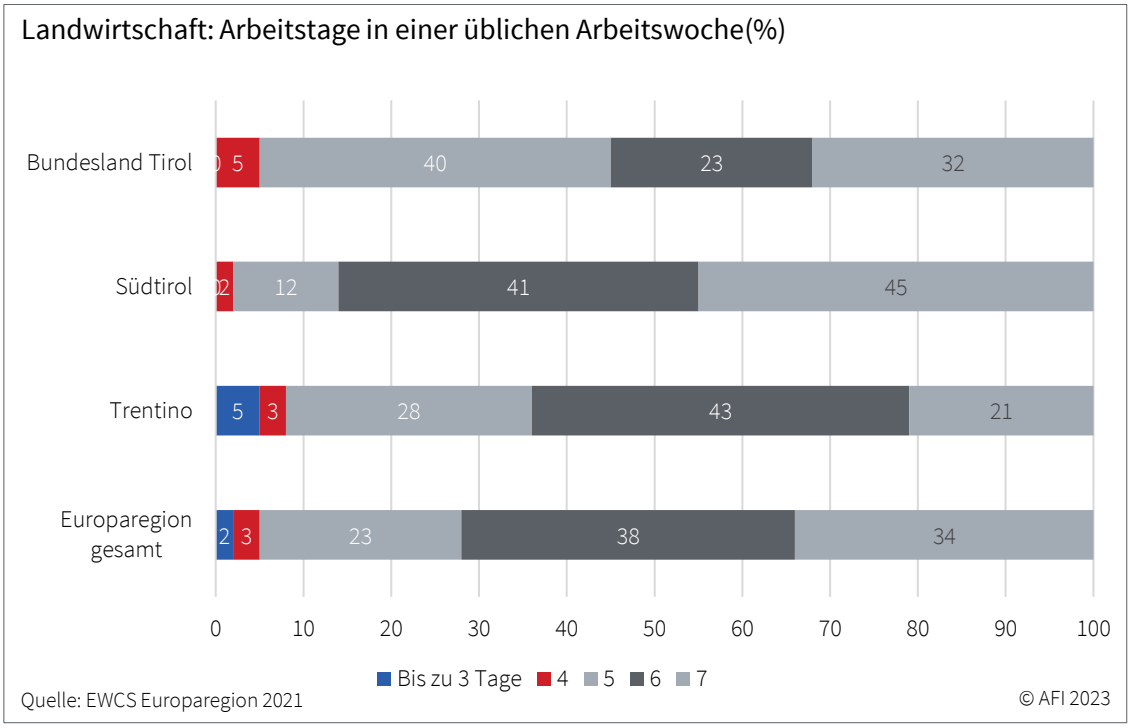
Abbildung 8



Während in Nordtirol mit mehr als einem Viertel (26%) und dem Trentino mit 19% deutlich mehr Beschäftigte angeben, Teilzeit zu arbeiten, ist es in Südtirol nur jeder Zehnte (10%), dieser Unterschied ist sehr signifikant. Sieht man sich die Verteilung der Wochenstunden an, zeigt sich, dass sie fast auf das Prozent genau mit der Angabe Teilzeit/Vollzeit übereinstimmen. Eine plausible Antwort darauf zu finden, wieso Südtirol hier aus der Reihe tanzt, ist schwierig. Möglicherweise hat das Antwortverhalten mit einer unklaren Abgrenzung von Seiten der Befragten zwischen Nebenerwerb (Landwirtschaft) und Haupterwerb (andere Arbeit) zu tun.

Arbeitstage

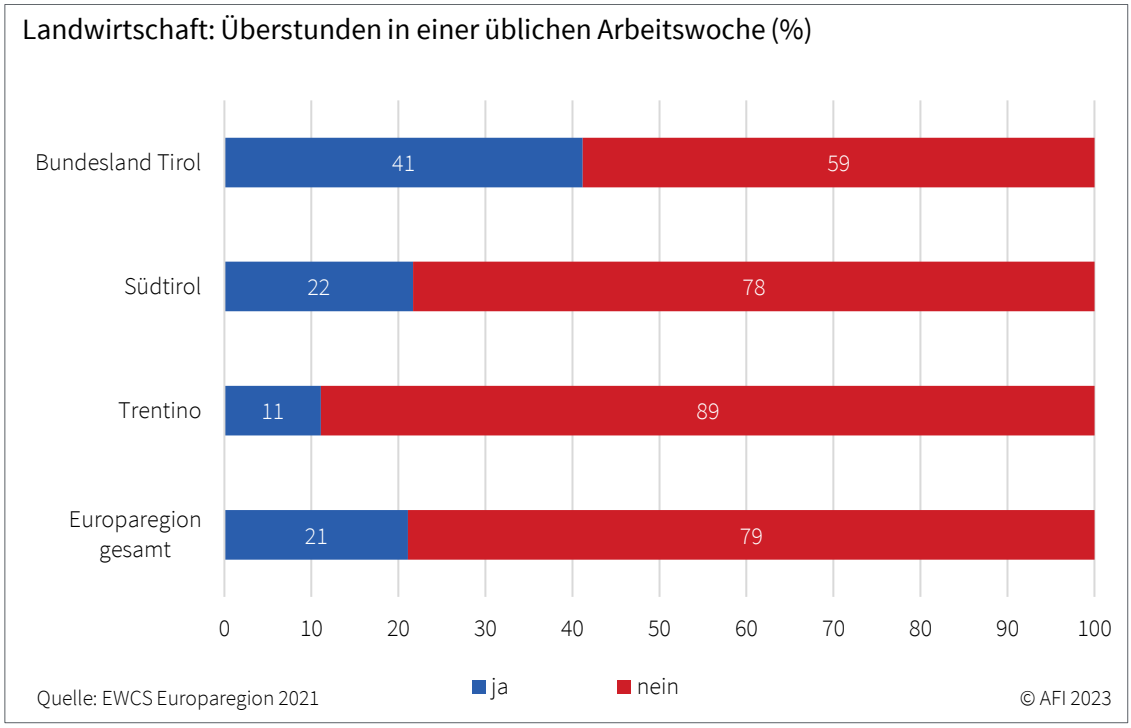
Abbildung 9



Die Arbeitswoche der Südtiroler Landwirte ist nach eigenen Angaben deutlich länger als in den benachbarten Europaregionsgebieten, 41% arbeiten an 6 Tagen in der Woche, 45% gar die ganze Woche durch. Dabei kann eine Rolle spielen, dass es in Südtirol im Unterschied zu den beiden Nachbarregionen noch mehr Hörndlbauern als Körnlbauern gibt und die Tiere in der Milchwirtschaft natürlich jahrein, jahraus jeden Tag versorgt werden müssen, während die Obstanlage, das Kornfeld oder der Weinberg einer solchen intensiven Pflege allein schon aufgrund der verschiedenen Vegetationsphasen nicht bedürfen.

Überstunden

Abbildung 10

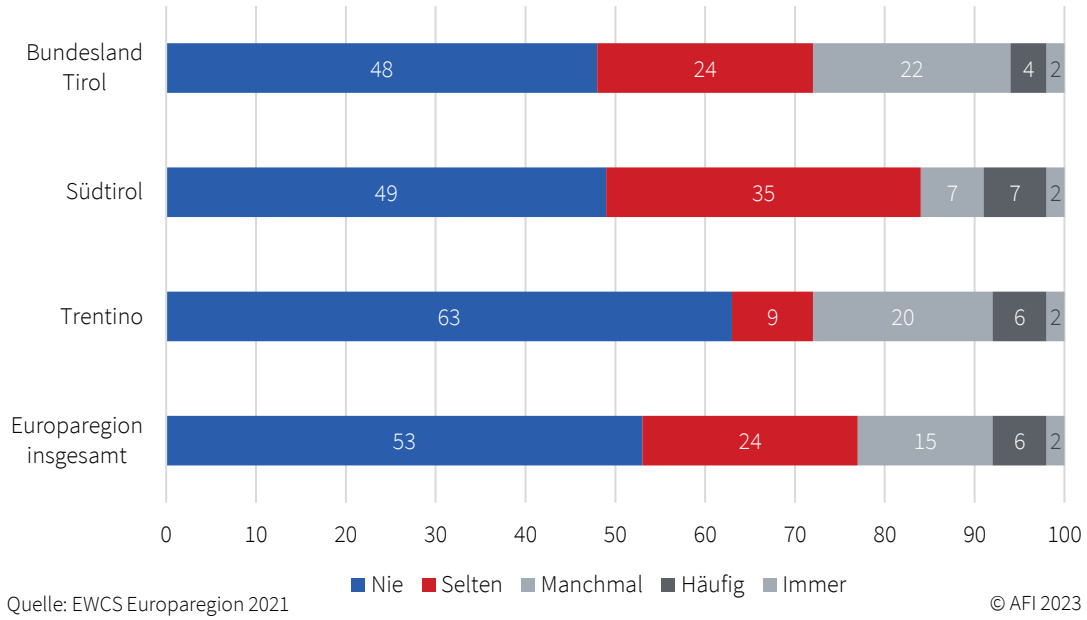


Ganz knapp signifikante Unterschiede gibt es bei der Frage „Leisten Sie in einer üblichen Arbeitswoche Überstunden?“: Südtirol hält sich mit 22% in der Mitte, während dass Trentino mit 10% und das Bundesland Tirol mit 41% zwei Extreme bilden. Es ist zu vermuten, dass das hohe Stundenvolumen in Verbindung mit der langen Arbeitswoche in Südtirol bereits von vorneherein mehr oder weniger alle Stunden umfasst, die für die Erledigung des Arbeitspensums notwendig sind und somit Extraarbeit überflüssig macht. Im Bundesland Tirol hingegen arbeiten die Beschäftigten in dieser Branche im Allgemeinen kürzer, machen dafür aber deutlich öfter Überstunden. Im Trentino hingegen halten sich neben den üblichen Wochenarbeitsstunden auch die Überstunden in Grenzen. Wieso dies der Fall ist, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Nachtarbeit

Abbildung 11

Landwirtschaft: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)



Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

Fast die Hälfte der Südtiroler Beschäftigten in der Landwirtschaft (49%) arbeitet nie in der Nacht, nur insgesamt 9% häufig oder immer. Unter diesen Nachtarbeitern finden sich auch spezialisierte Fachkräfte der Branche wie beispielsweise Tierärzte.

Tabelle 5

Landwirtschaft: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	53,1	*	45,9
Südtirol	55,2	*	53,0
Trentino	46,6	*	42,4
Europaregion gesamt	52,2	*	48,2

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

Die Landwirtschaft ist in der gesamten Europaregion eine arbeitsintensive Branche, in der eine Vollzeitbeschäftigung locker über 50 Stunden umfassen kann. Spitzenreiter in der europaregionsinternen Rangliste ist Südtirol mit über 55 Stunden. Aufgrund der mangelnden Fallzahl von Teilzeitkräften konnte deren Arbeitszeit nicht statistisch aussagekräftig analysiert werden.

Tabelle 6

Landwirtschaft: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	43,3	*	30,3
Südtirol	45,8	*	33,0
Trentino	31,4	*	30,2
Europaregion gesamt	41,9	*	31,1

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Angesichts der vielen Wochenstunden in dieser Branche ist es keine Überraschung, dass auch die gewünschte Arbeitszeitreduzierung massiv ist: Diejenigen Vollzeitarbeitskräfte, die eine Veränderung ihrer Arbeitszeit wünschen, möchten gerne zwischen 9,4 und 15,2 Stunden weniger pro Woche arbeiten. Die Unterschiede zwischen den Europaregionsgebieten sind entgegen dem Augenschein nicht statistisch signifikant, das heißt also, dass die Beschäftigten in der Europaregion überall gleich weniger Stunden arbeiten möchten.

Tabelle 7

Landwirtschaft: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-9,8	*
Südtirol	-9,4	*
Trentino	-15,2	*
Europaregion gesamt	-10,4	*

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Verarbeitendes Gewerbe

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Ingenieur, Bediener von Anlagen und Maschinen, Mechaniker, Angestellte in der Nahrungsmittelproduktion (Bäcker usw.), teilweise Handwerker usw.

- Herstellung von Nahrungsmitteln
- Leicht- und Schwerindustrie
- Herstellung von sonstigen Konsumgütern
- Energieversorgung
- Wasserversorgung

Tabelle 8

Daten und Fakten

Verarbeitendes Gewerbe 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 5.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	34.159 Personen
…deren Geschlecht	79% Männer, 21% Frauen
…Alter	Unter 30: 23%, 30 bis 49: 48%, 50 Jahre und älter: 29%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 89%, alte EU-Länder 2%, neue EU-Länder 3%, Nicht-EU-Länder 6%
…Vertragsdauer	Befristet 12%, unbefristet 88%
Arbeitszeitregelung	Vollzeit 89%, Teilzeit 11%

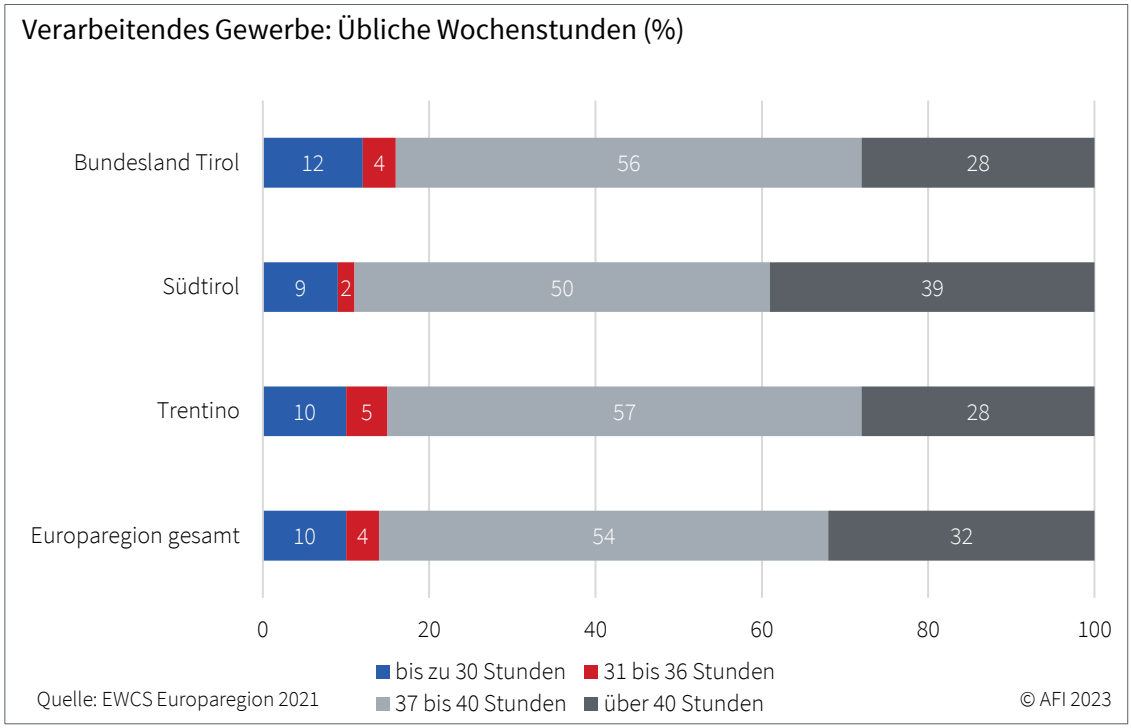
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Im Verarbeitenden Gewerbe arbeiten wie in anderen technisch geprägten oder körperlich anstrengenden Branchen auch zu einem Großteil Männer (79%). Fast jeder vierte Arbeitnehmer ist unter 30 (23%) und mehr als 29% über 50. Angesichts der Alterung der Erwerbsbevölkerung ist die vergleichsmäßig junge Belegschaft in dieser Branche ein Vorteil für die Zukunft. Ein Großteil der Arbeitsverträge sind Festanstellungen (88%). Von den Beschäftigten arbeiten fast alle (89%) Vollzeit – wenig verwunderlich angesichts des hohen Männeranteils.

Übliche Wochenstunden

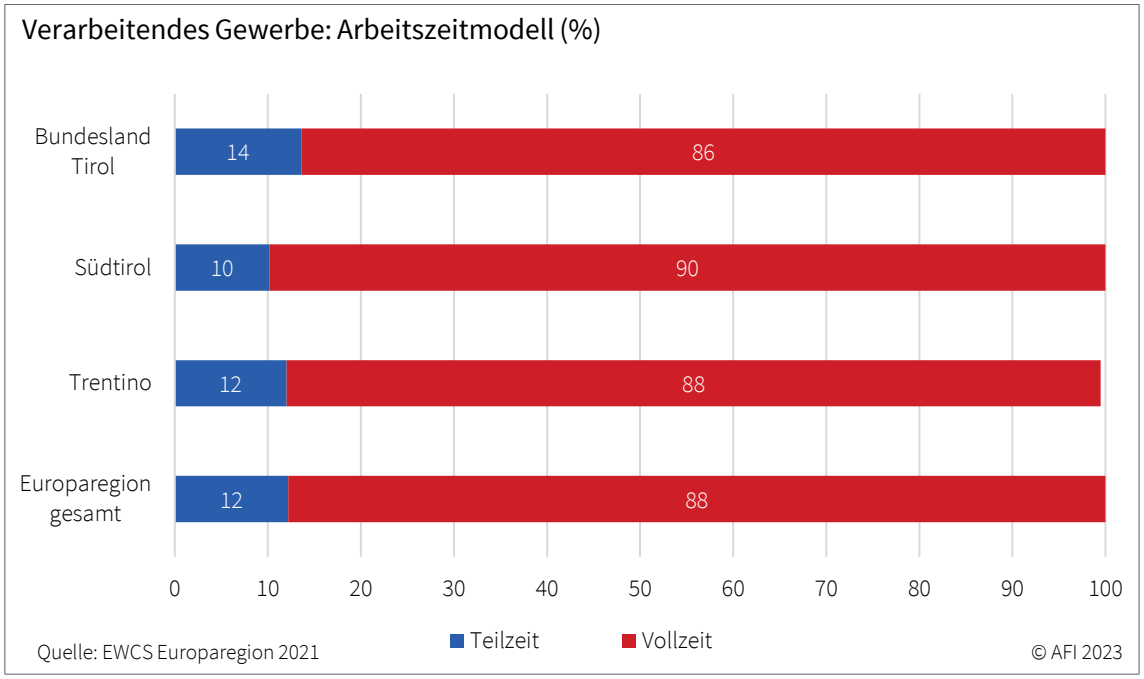
Abbildung 12



In allen drei Teilgebieten der Europaregion wird gleich lange gearbeitet, es gibt keine statistisch signifikanten Unterschiede. Das Verarbeitende Gewerbe zeichnet sich durch eine hohe Tarifbindung, vergleichsweise starke Gewerkschaften und Arbeitsprozesse, die auf Standardisierung angelegt sind, aus. Deswegen ist es kein Wunder, dass sich die Wochenarbeitszeiten in der Europaregion ähneln. Im Durchschnitt arbeiten 50% der Südtiroler Beschäftigten 37 bis 40 Stunden, 39% mehr als 40 Stunden – aber nicht viel mehr als 40 Stunden, die wöchentliche Durchschnittsarbeit eines Vollzeitarbeiters beträgt knapp über 42 Stunden.

Arbeitszeitmodell

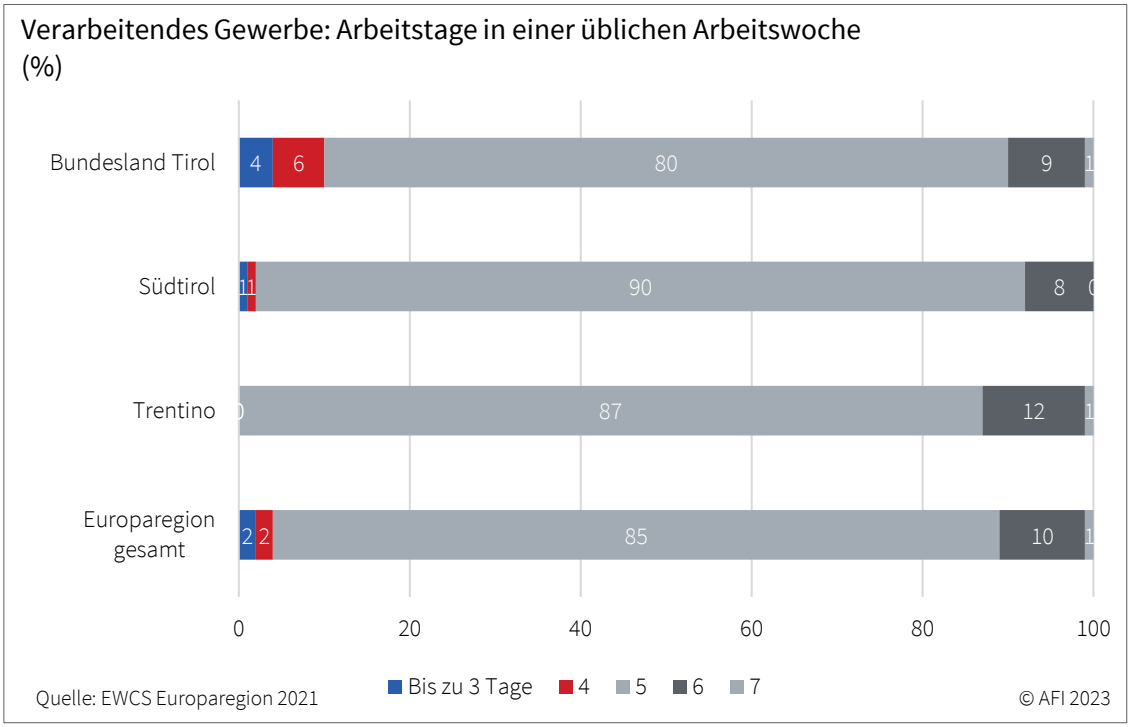
Abbildung 13



In der gesamten Europaregion ist das Verhältnis von Teilzeitbeschäftigten (12%) zu Vollzeitbeschäftigten (88%) gleich, die Südtiroler Abweichungen fallen nicht ins Gewicht. Diese Gleichverteilung ist zu einem guten Teil die Folge davon, dass die Industrie eine Männerdomäne ist und Männer über alle Branchen hinweg zum ganz überwiegenden Teil Vollzeit arbeiten.

Arbeitstage

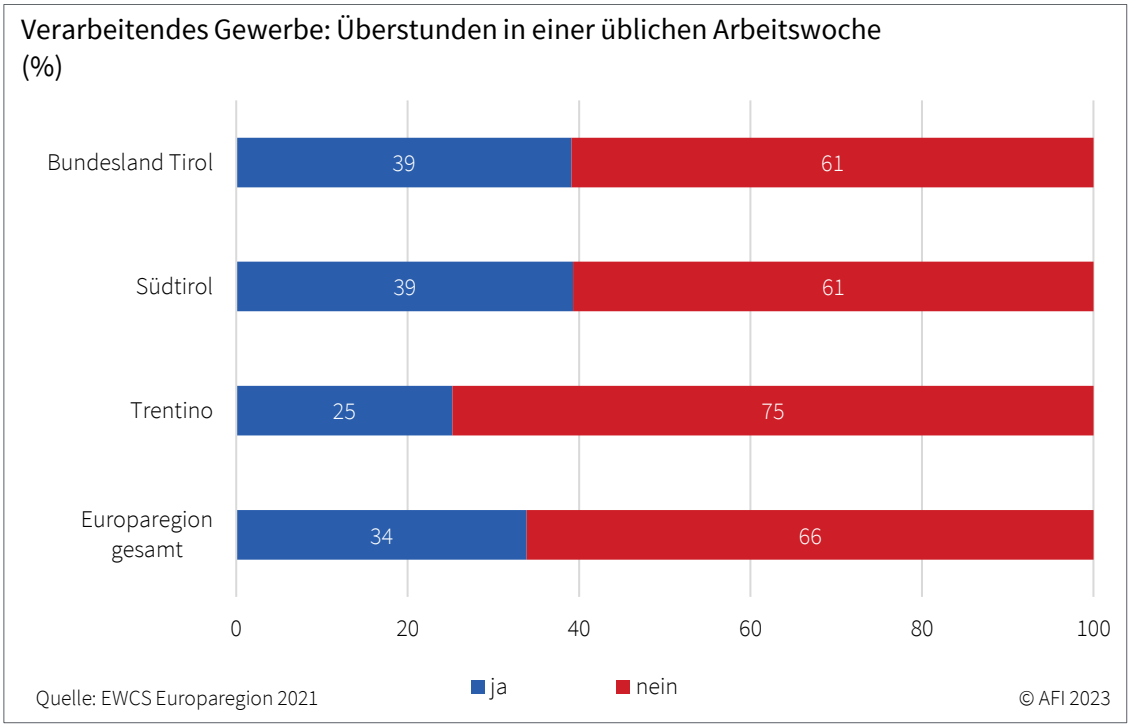
Abbildung 14



Dass bei der Betrachtung der Arbeitstage die Unterschiede signifikant sind, ist auf das Bundesland Tirol zurückzuführen, das sich von den beiden übrigen Europaregionsgebieten dadurch unterscheidet, dass sich insgesamt 10% der Beschäftigten in diesem Bereich nur bis zu drei oder vier Tage arbeiten, in Südtirol und dem Trentino ist der entsprechende Prozentsatz äußerst gering. Die übergroße Mehrheit der Beschäftigten hat eine Fünftagewoche, in Südtirol sind es gar 90%. Da das verarbeitende Gewerbe auf Gleichförmigkeit und Vorhersehbarkeit ausgerichtet und mit anderen Branchen äußerst vernetzt ist, kann es seine Leistung nur im Verbund mit diesen ausspielen; und das erklärt die Arbeitszeitbeschränkung auf die klassischen Werktage.

Überstunden

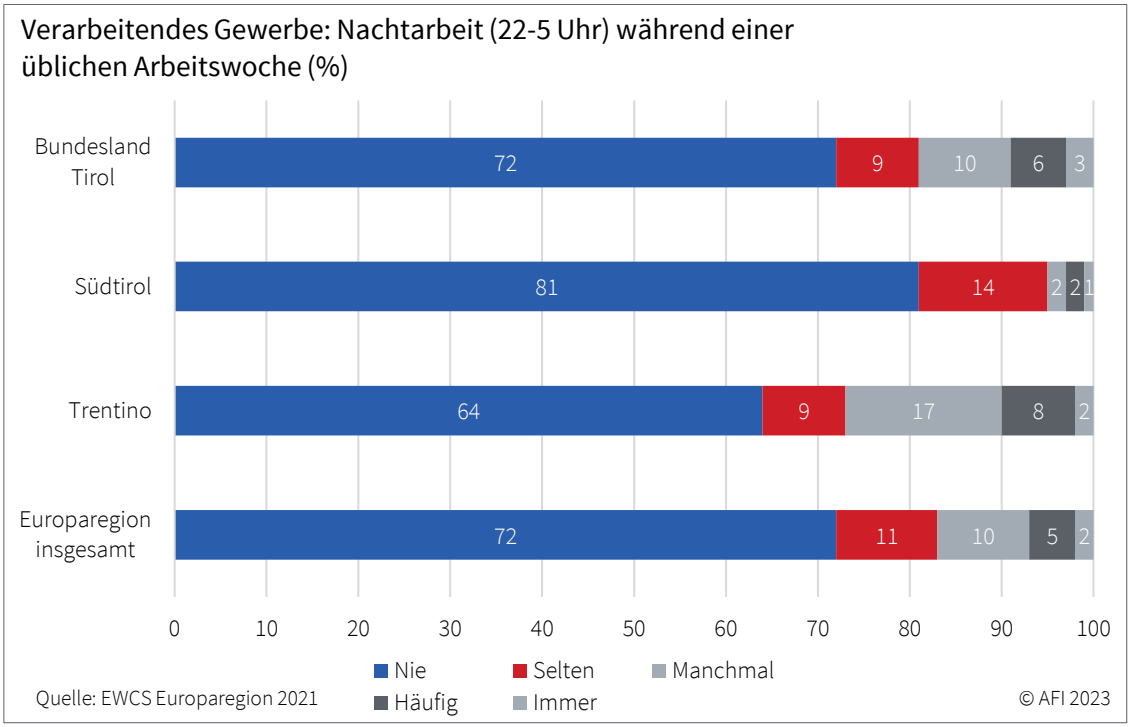
Abbildung 15



Südtirol und Nord-bzw. Osttirol gleichen sich in Bezug auf die Frage, ob in einer Arbeitswoche üblicherweise Überstunden anfallen, wie ein Ei dem anderen (39% der Beschäftigten sagen ja, 61% sagen nein). Außerhalb der Reihe stellt sich das Trentino, wo deutlich weniger Überstunden geleistet werden. Die Gründe dafür bedürften weiterer Forschung.

Nachtarbeit

Abbildung 16



In Südtiroler Industriebetrieben werden deutlich weniger Nachtschichten geleistet wie in den beiden Nachbarregionen, 81% der Beschäftigten geben an, dass die nie oder selten (14%) zwischen 22 und 5 Uhr früh arbeiten. Zu vermuten ist, dass die Nordtiroler- bzw. Trentiner Unternehmen in anderen Produktionszweigen als ihre Südtiroler Kollegen tätig sind, solchen, die ein Weiterlaufen des Betriebes auch über Nacht erfordern. Wenn es nicht aus irgendwelchen zwingenden Gründen sein muss, zahlt jedenfalls kein Unternehmen gerne Nachtarbeitszuschläge.

Tabelle 9

Verarbeitendes Gewerbe: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	42,5	26,8	40,30
Südtirol	42,6	25,7	40,91
Trentino	42,3	26,1	40,32
Europaregion gesamt	42,5	26,2	40,50

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Sowohl Vollzeit als auch Teilzeit werden in der gesamten Europaregion gleich viele Wochenstunden gearbeitet. Die Gründe dafür sind weiter oben ausgeführt, hier werden sie noch einmal aufgeführt: Gleiche Produktionsbedingungen, starke Tarifbindung und starke Gewerkschaften.

Tabelle 10

Verarbeitendes Gewerbe: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	34,7	25,9	40,30
Südtirol	37,8	27,9	40,91
Trentino	32,9	33,4	40,32
Europaregion gesamt	35,6	28,4	40,50

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Überall gleich: Vollzeitbeschäftigte wünschen sich eine Arbeitszeitreduzierung von ungefähr einem knappen Arbeitstag (in Südtirol mit nur 4,8 Stunden tendenziell weniger), nähert hinzuschauen lohnt es sich bei den Teilzeitbeschäftigten, hier gibt es signifikante Unterschiede. Während diese im Trentino fast einen ganzen Arbeitstag mehr arbeiten möchten, möchten ihre Nord- und Osttiroler Kollegen eine Stunde weniger arbeiten. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Lohn in Nordtirol auch bei einer Teilzeitarbeit ausreichend ist, um sich weniger Arbeitsstunden gönnen zu können. Im Trentino wäre dies eben nicht der Fall und deshalb der Wunsch nach Aufstockung.

Tabelle 11

Verarbeitendes Gewerbe: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-7,8	-0,9
Südtirol	-4,8	2,2
Trentino	-9,4	7,3
Europaregion gesamt	-6,8	2,2

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Baugewerbe

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Maurer, Installateure, Gerüstbauer, Baumaschinenfahrer usw.

- Hoch- und Tiefbau
- Bauinstallationen
- Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

Tabelle 12

Daten und Fakten

Baugewerbe 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 7.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	18.195 Personen
…deren Geschlecht	91% Männer, 9% Frauen
…Alter	Unter 30: 26%, 30 bis 49: 47%, 50 Jahre und älter: 27%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 85%, alte EU-Länder 1%, neue EU-Länder 2%, Nicht-EU-Länder 12%
…Vertragsdauer	Befristet 17%, unbefristet 83%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 92%, Teilzeit 8%

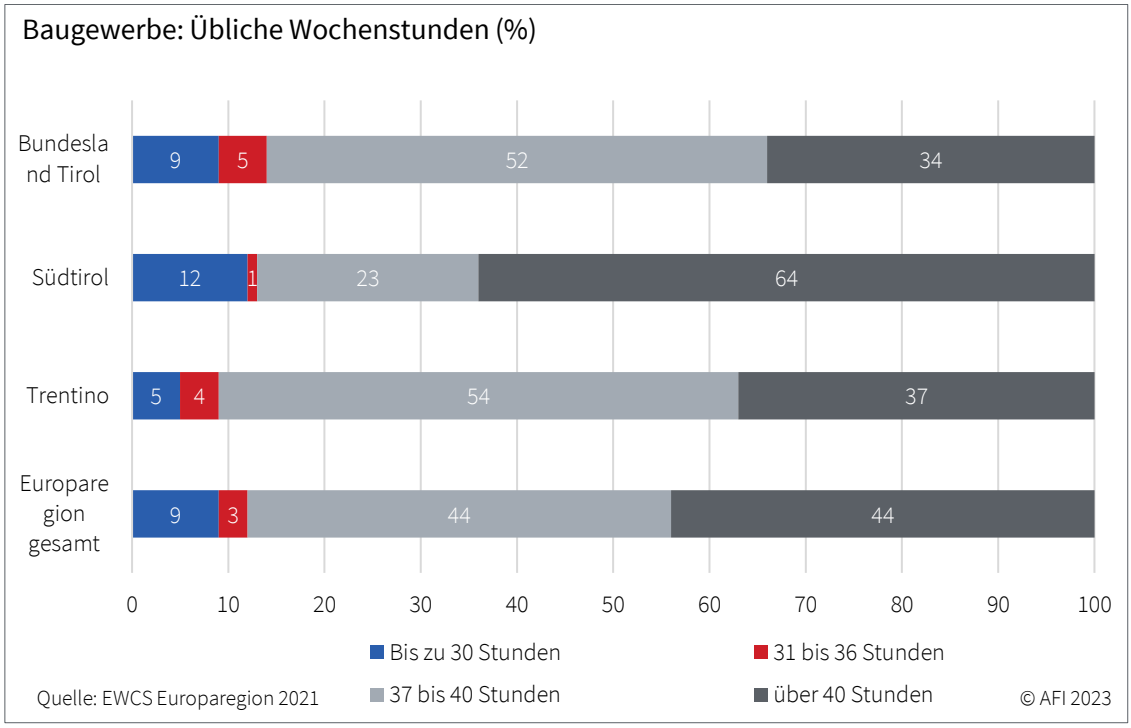
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Das Baugewerbe ist eine der jüngsten Branchen und gleichzeitig die mit dem stärksten Männeranteil: 26% der Beschäftigten sind unter 30 und weitere 46% unter 50, gleichzeitig sind 91% der Beschäftigten männlich. Verständlich wird diese vergleichsweise junge Alterspyramide sowie die Männerlastigkeit, wenn man sich die Anforderungen vor Augen führt, welche an die Mitarbeiter dieser Branche gestellt werden: Harte körperliche Arbeit schaffen junge Männer besser als Ältere und Frauen. 12% der Beschäftigten kommen aus Nicht-EU-Ländern. Für viele Einwanderer ist das Baugewerbe also ein guter Einstieg in die Arbeitswelt, weil die formalen Zugangskriterien für viele Tätigkeiten in diesem Wirtschaftszweig nicht so hoch sind wie in anderen Branchen. 92% der Beschäftigten arbeiten Vollzeit – dies hat einerseits mit der Natur der Tätigkeit zu tun (halbtätig betriebene Baustellen sind nicht wirtschaftlich- und andererseits damit, dass die allermeisten Männer von vorneherein Vollzeit arbeiten.

Übliche Wochenstunden

Abbildung 17



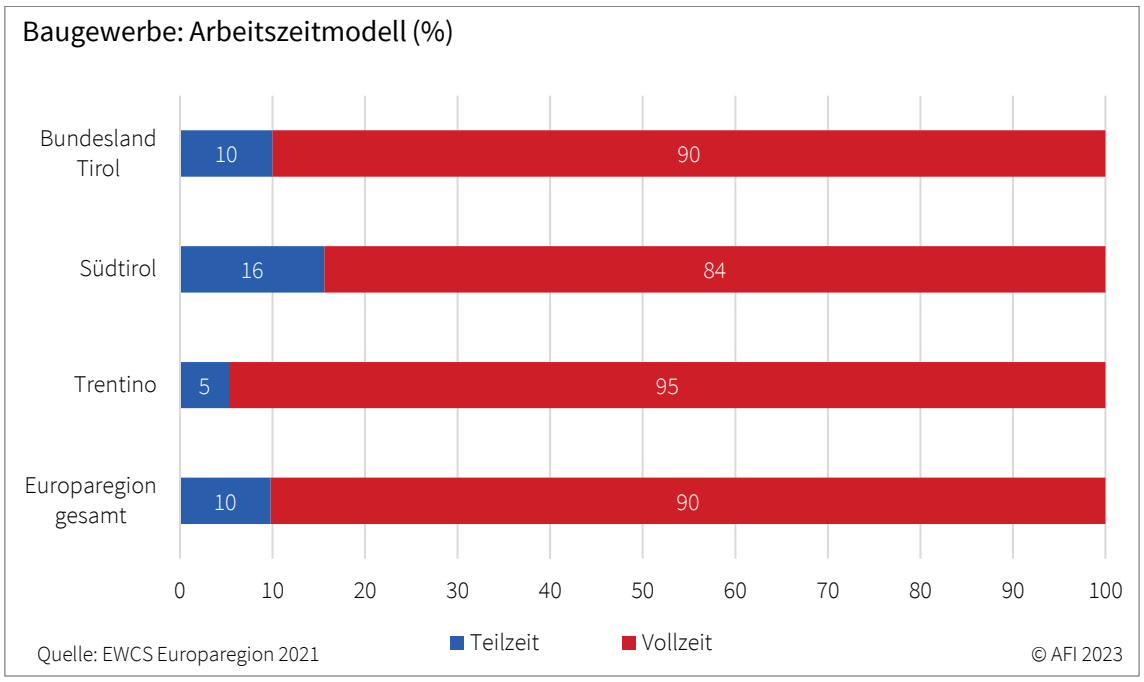
Auf den ersten Blick ist ersichtlich, dass die Südtiroler Beschäftigten des Baugewerbes deutlich häufiger über vierzig Stunden in der Woche arbeiten (64%) als nördlich des Brenners (34%) und südlich von Salurn (37%). Da Selbstständige in der Regel länger arbeiten als Angestellte, fällt ein erster Blick auf das Verhältnis von Selbstständigen zu Arbeitnehmern. In Südtirol stehen 74% Arbeitnehmer 26% Selbstständigen gegenüber, im Bundesland Tirol sind nur 7% aller Beschäftigten dieser Branche selbstständig, im Trentino hingegen 43%.

Trotzdem arbeiten beide Nachbarregionen deutlich weniger oft mehr als 40 Stunden. Betrachtet man die Arbeitstage, kann man feststellen, dass die Arbeitszeit meist innerhalb von 5 Tagen geleistet wird.

Kann es sein, dass sich der von der italienischen Regierung 2020 ausgelöste Bauboom der energetischen Sanierung in diesen Zahlen niederschlägt? Gerade in Südtirol wurde der sogenannte „Superbonus 110%“ sehr häufig in Anspruch genommen, Baufirmen und einzelne Handwerker waren auf Monate hin ausgebucht und schwer zu bekommen. Im Erhebungszeitraum Sommer 2021 war dieser Bauboom in vollem Gange.

Arbeitszeitmodell

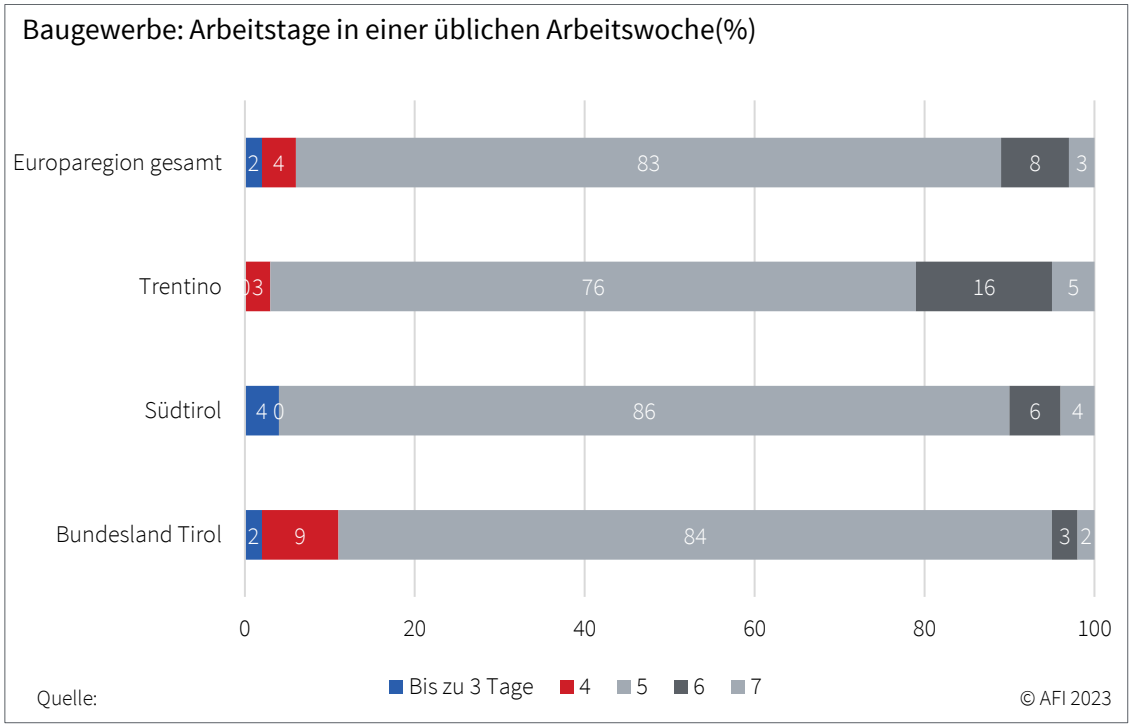
Abbildung 18



Südtirol verzeichnet mit 16% deutlich mehr Teilzeitarbeitsverhältnisse als die anderen beiden Landesteile. Hat das damit zu tun, dass in Südtirol mehr Selbstständige in diesem Bereich arbeiten, die möglicherweise Hilfskräfte geringfügig oder auf Abruf beschäftigen, die ihnen dann zur Hand gehen, wenn das Arbeitsvolumen dies erfordert? An dieser Stelle ist es aber müßig, über die Gründe zu spekulieren; es bedürfte einer näheren Analyse.

Arbeitstage

Abbildung 19

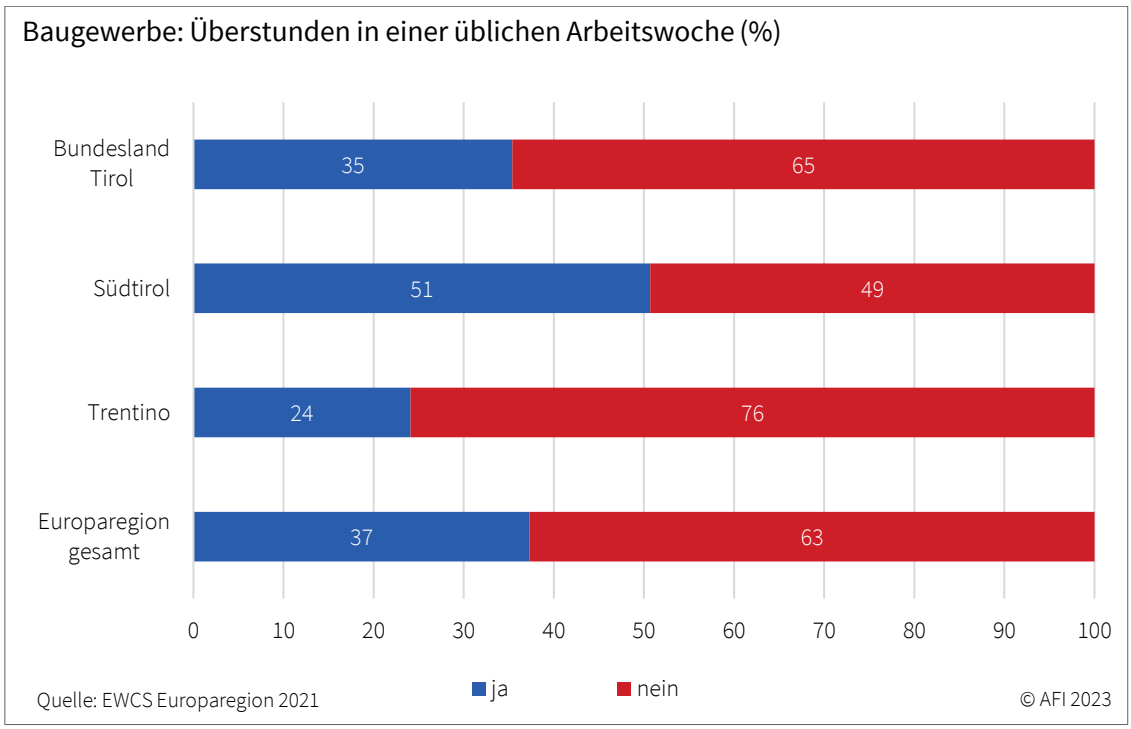


Das Baugewerbe ist ein Wirtschaftszweig, in dem die klassische Fünftagewoche deutlich dominiert. In der Europaregion arbeiten 83% aller Beschäftigten an fünf Tagen in der Woche, nur im Bundesland Tirol arbeitet einer von zehn Beschäftigten üblicherweise deutlich weniger oft (insgesamt 11% an höchstens vier Wochentagen). Im Trentino hingegen arbeiten insgesamt 21% an 6 oder mehr Tagen in der Woche, 5% geben sogar an, an sieben Wochentagen zu arbeiten. Das mag mit dem vorhin genannten hohen Selbstständigenanteil von 43% zu tun haben.

Dass die übergroße Mehrheit fünf Tage lang arbeitet, liegt an zwei Faktoren: Dieses Arbeitsmodell hat sich im Laufe des 20. Jh. als Rhythmus in gerade jenen Branchen herausgebildet, die früh stark gewerkschaftlich organisiert waren. Die Verflechtung mit der übrigen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Logistik), die auch alle eine Fünftagewoche haben, tut ihr übriges.

Überstunden

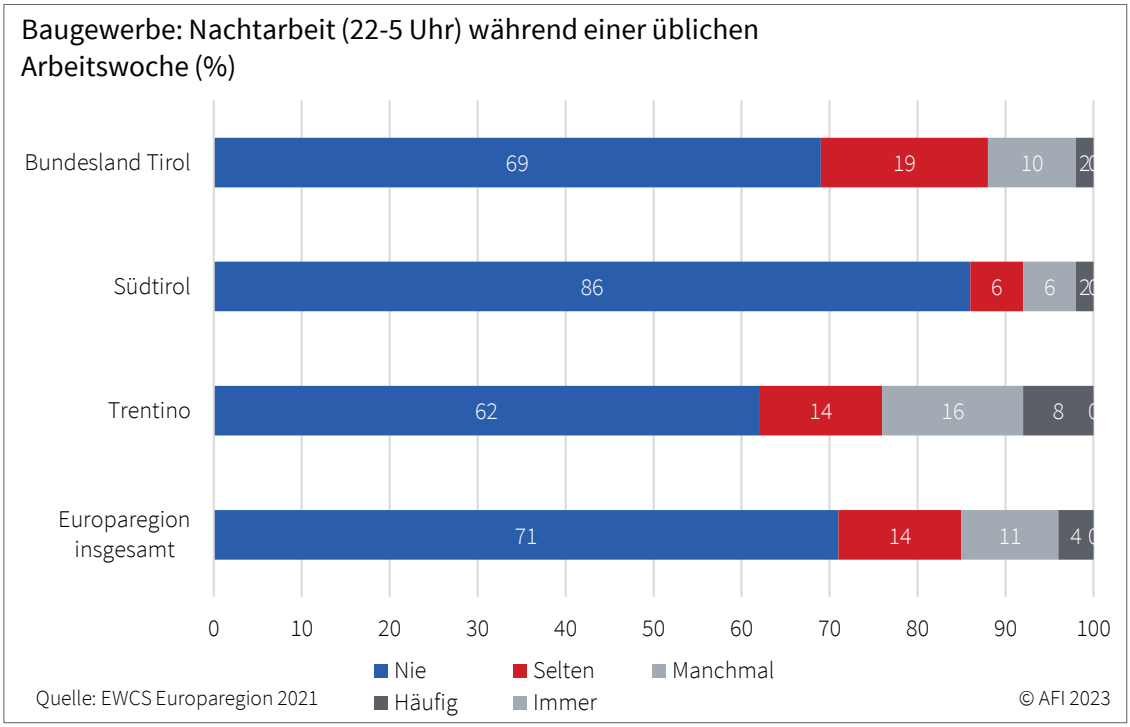
Abbildung 20



Südtirol ist nicht nur bei der Wochenarbeitszeit, sondern auch bei den Überstunden führend. In gewissem Sinne bedingen sich diese beiden Faktoren gegenseitig. Knapp mehr als die Hälfte der Beschäftigten (51%) bejaht die Frage, ob in einer üblichen Arbeitswoche Überstunden anfallen. Das Bundesland Tirol und das Trentino sind in dieser Hinsicht deutlich arbeitnehmerfreundlicher. Möglicherweise hängt die Vielzahl an Überstunden mit dem „Superbonus110%"-Programm zusammen; viele Baufirmen konnten sich 2021 vor Aufträgen kaum retten.

Nachtarbeit

Abbildung 21



Die Südtiroler arbeiten viel und lang, aber, wie wir jetzt feststellen, vor allem tagsüber. Satte 86% arbeiten nie zwischen 22 und 5 Uhr, nur insgesamt 14% selten bis häufig. Nördlich und südlich sieht es anders aus, im Bundesland Tirol sind immerhin 10% manchmal und 2% häufig in dieser Zeit aktiv, im Trentino gar 16% manchmal und 8% häufig. Dies mag verschiedene Ursachen haben: Da es in Nord- und Osttirol wenige Selbstständige in diesem Wirtschaftszweig gibt, liegt die Vermutung nahe, dass große Firmen an Großbaustellen auch häufiger nachts arbeiten- der kleine Häuslbauer verlangt das nicht. Im Trentino hingegen arbeiten 43% der Beschäftigten in dieser Branche als Selbstständige; diese könnten öfter nebenher kleine Arbeiten für private Bauträger oder Eigentümer bestehender Gebäude verrichten.

Tabelle 13

Baugewerbe: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	44,3	*	42,05
Südtirol	46,9	*	43,69
Trentino	43,6	*	42,31
Europaregion gesamt	44,7	*	42,63

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Südtiroler Bauarbeiter, Bauingenieure und Architekten arbeiten in Vollzeit durchschnittlich 47 Wochenstunden, das ist deutlich länger als ihre Kollegen in den anderen beiden Landesteilen. Es arbeiten also nicht nur mehr Personen länger, sondern auch

deutlich länger als in Nord und Süd. Teilzeitbeschäftigte konnten nicht analysiert werden, da ihre Fallzahl zu gering ist, um statistisch gültige Aussagen machen zu können.

Tabelle 14

Baugewerbe: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	36,8	*	42,05
Südtirol	41,1	*	43,69
Trentino	29,4	*	42,31
Europaregion gesamt	36,5	*	42,63

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Südtirols Beschäftigte im Baugewerbe möchten, sofern sie überhaupt eine Änderung der Arbeitszeit wünschen, gerne fast sechs Stunden weniger arbeiten. Im Vergleich mit dem Trentino sind diese Änderungswünsche moderat, dort möchten jene, die eine Veränderung anstreben, fast zwei ganze Arbeitstage(14,1 Wochenstunden) kappen.

Tabelle 15

Baugewerbe: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-7,4	*
Südtirol	-5,8	*
Trentino	-14,1	*
Europaregion gesamt	-8,2	*

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Handel

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Beschäftigte im Einkauf und Verkauf, Mechatroniker usw.
- Groß- und Einzelhandel von Gütern aller Art
- Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Tabelle 16

Daten und Fakten

Handel 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 10.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	29.844 Personen
…deren Geschlecht	51% Männer, 49% Frauen
…Alter	Unter 30: 23%, 30 bis 49: 47%, 50 Jahre und älter: 30%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 92%, alte EU-Länder 2%, neue EU-Länder 2%, Nicht-EU-Länder 4%
…Vertragsdauer	Befristet 16%, unbefristet 84%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 70%, Teilzeit 30%

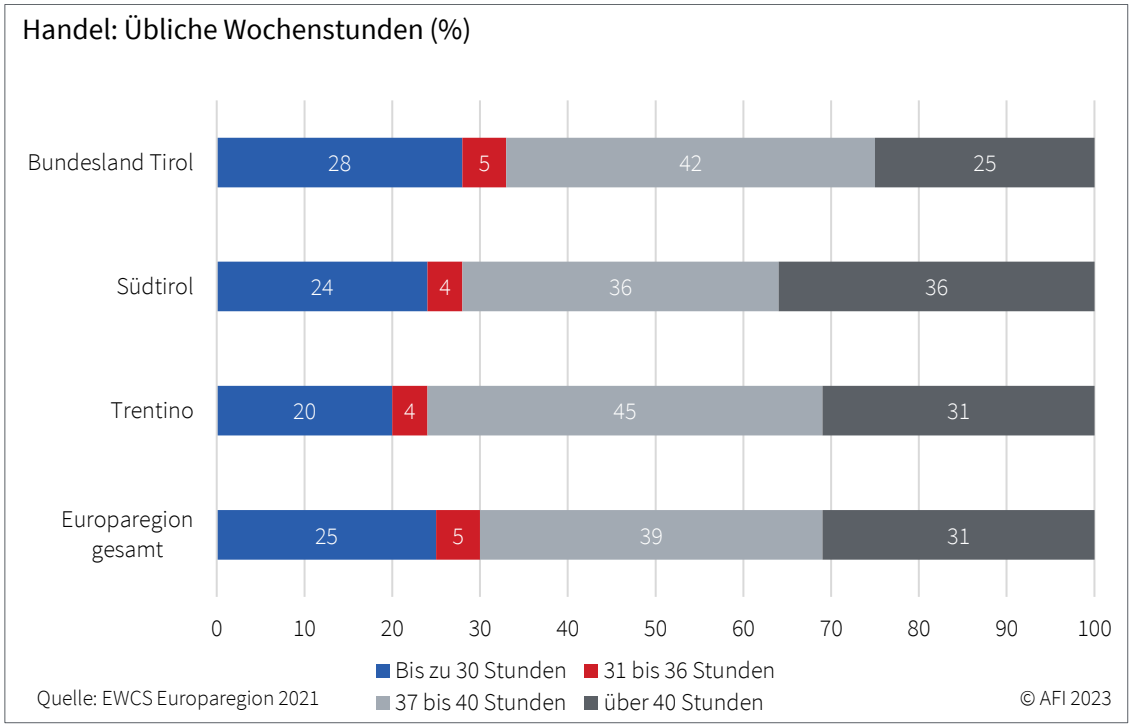
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Im Handel arbeiten fast ebenso viele Frauen wie Männer (51% Männer, 49% Frauen, fast alle Arbeitnehmer in dieser Branche sind italienische Staatsbürger (92%). Fast ein Drittel der Arbeitnehmer arbeiten Teilzeit (30%), die Regel sind unbefristete Verträge mit einem Anteil von 84%. Der Selbstständigenanteil ist mit ungefähr 25% recht hoch.

Übliche Wochenstunden

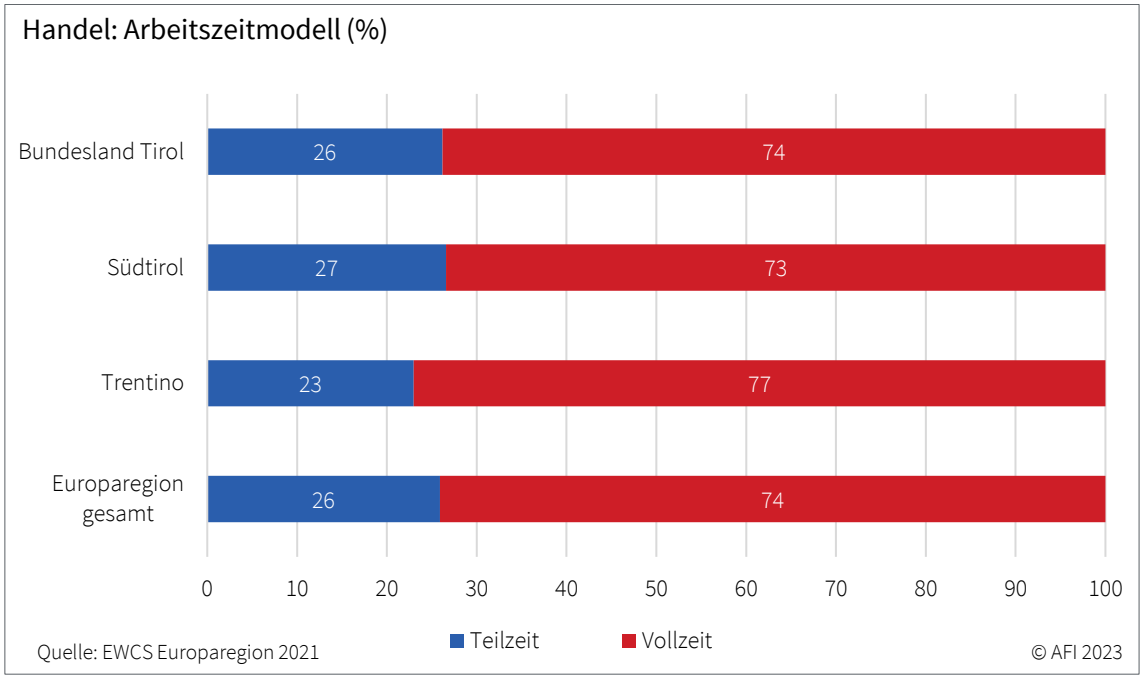
Abbildung 22



In der ganzen Europaregion ist die Stundenverteilung im Handel ungefähr gleich, es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen den Landesteilen. Insgesamt 28% der Südtiroler Beschäftigten arbeiten höchstens 36 Stunden in der Woche, 24% arbeiten nur bis zu 30 Stunden. Bereits aus dieser Abbildung ist ersichtlich, dass der Handel eine Domäne der Teilzeitarbeit ist.

Arbeitszeitmodell

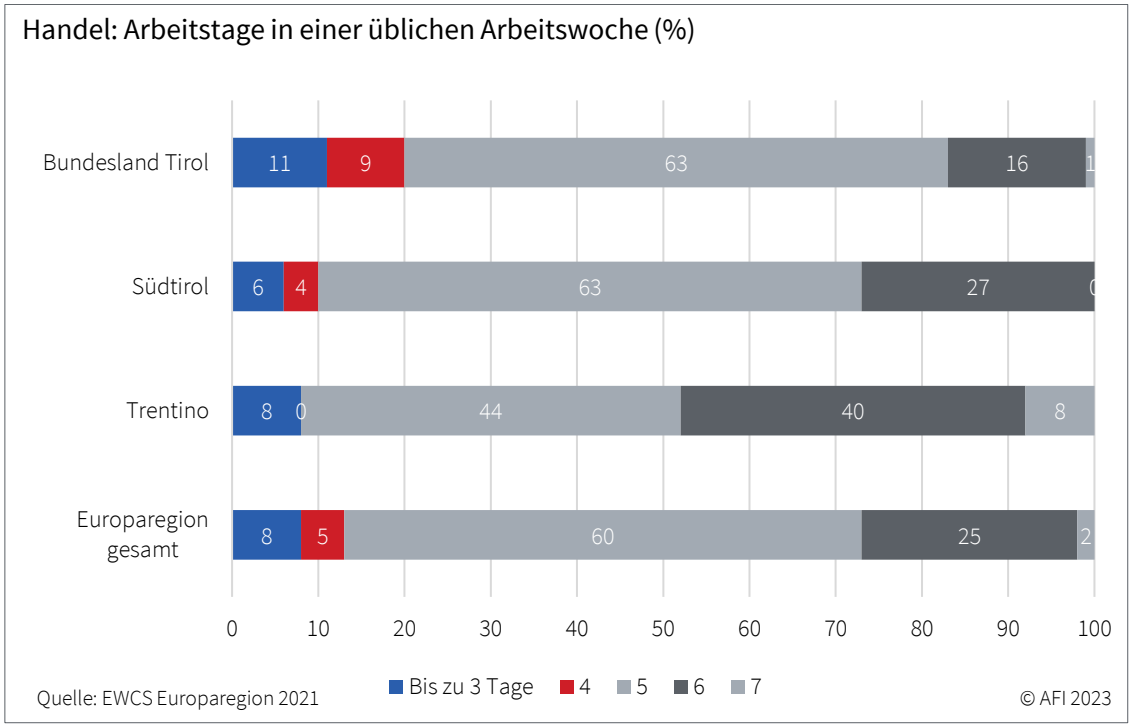
Abbildung 23



Das bestätigt sich auch bei der Aufschlüsselung des Arbeitszeitmodells: In der gesamten Europaregion arbeitet jeweils ein knappes bis ein starkes Viertel der Beschäftigten Teilzeit, die Unterschiede sind nicht signifikant. Seit jeher ist der Handel eine Bastion der Teilzeitarbeit, weil er sich aufgrund des meist punktuellen Kundenaufkommens einerseits wirtschaftlich vernünftig mit wenigen Fachkräften zur möglichst richtigen Zeit behilft und andererseits viele Frauen einstellt, die nur stundenweise oder tageweise arbeiten können oder wollen, weil sie den Löwenanteil der Arbeit in der Familie übernehmen.

Arbeitstage

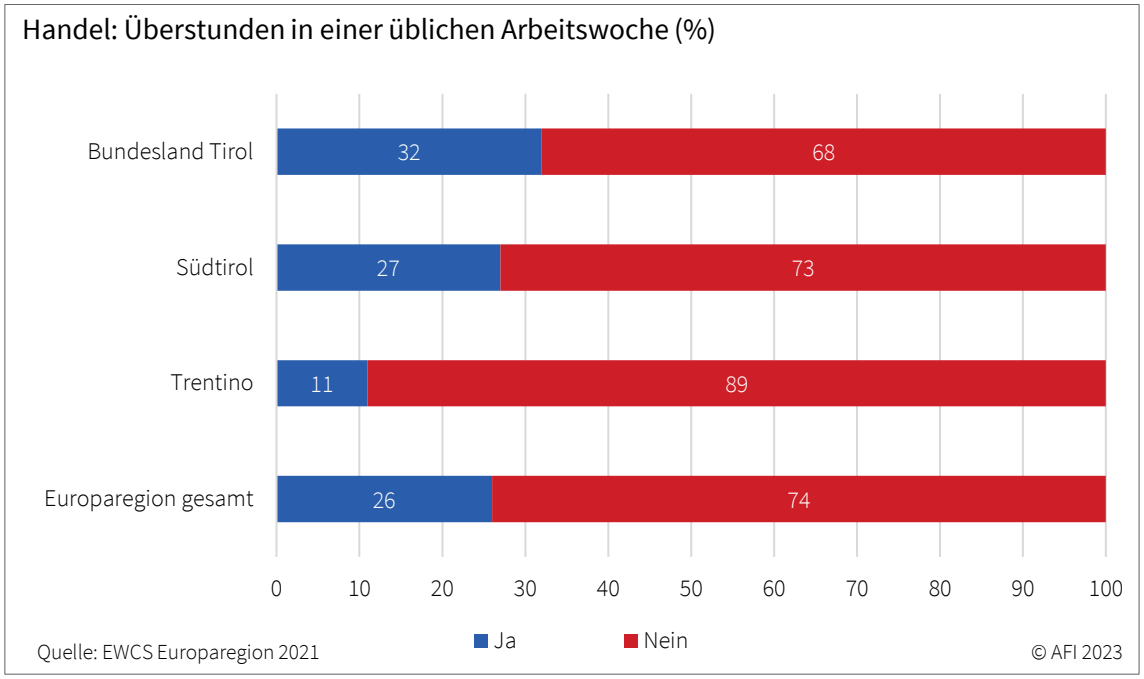
Abbildung 24



Wenig verwunderlich ist es, dass die Samstagsarbeit im Handel recht prominent ist, interessant jedoch, dass die Verteilung der Arbeitszeiten ein deutliches Nord- Süd-Gefälle aufweist. Im Bundesland Tirol arbeiten mit 16% auffallend wenige, im Trentino aber satte 40% der Beschäftigten häufig an sechs Tagen in der Woche. Südtirol befindet sich mit 27% Sechs-Tage-Beschäftigten in der Mitte. Eine mögliche Erklärung liegt darin, dass im Trentino mehr als ein Viertel der Beschäftigten dieses Wirtschaftszweigs selbstständig ist (26%) und diese auch vermehrt an Samstagen arbeiten müssen, um über die Runden zu kommen. Im Bundesland Tirol hingegen sind nur 12%, in Südtirol nur 17% selbstständig.

Überstunden

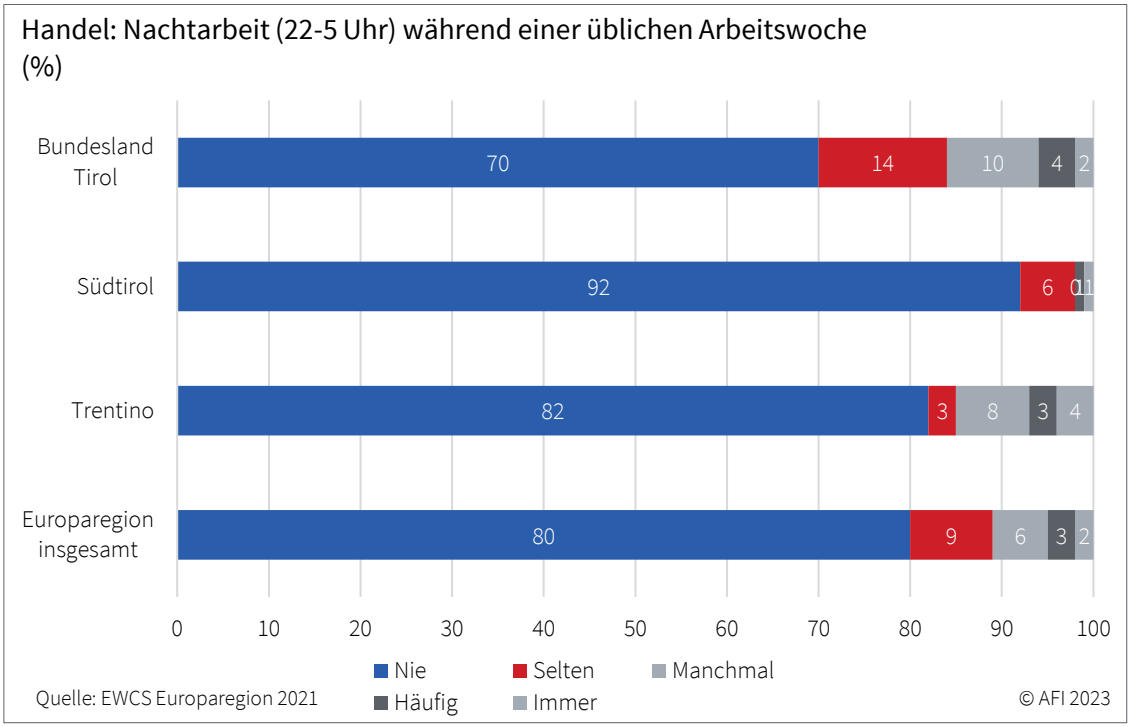
Abbildung 25



Auch bei den Überstunden gibt es ein Nord-Süd-Gefälle. Im Bundesland Tirol macht knapp ein Drittel der Beschäftigten in einer üblichen Arbeitswoche Überstunden, in Südtirol nur mehr 27% und im Trentino gar nur 11%. Das mag damit zusammenhängen, dass die Trentiner an mehr Tagen in der Woche mehr Stunden leisten als ihre nördlichen Arbeitskollegen und deshalb nicht so sehr auf Überstunden angewiesen sind, um das Arbeitspensum abdecken zu können.

Nachtarbeit

Abbildung 26



Südtiroler Händler sind nicht nachtaktiv: Nicht einmal jeder zehnte hat sein Geschäft zwischen 22 und 5 Uhr geöffnet. Anders sieht es in Nord- und Osttirol aus, dort hat immerhin gut jeder sechste Händler in der Nacht manchmal (10%), häufig (4%) oder immer (2%) zu tun.

Auch im Trentino sind die Nachtaktiven häufiger als hierzulande. Möglicherweise sind für diese Ergebnisse unterschiedlich geregelte Öffnungszeiten verantwortlich sowie der Umstand, dass zumindest Innsbruck im Vergleich zu Bozen oder Trient eine vergleichsweise quirlige Alpenmetropole ist, deren Einwohner auch spät abends noch einem Einkauf nicht abgeneigt sind.

Tabelle 17

Handel: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	41,6	22,7	36,29
Südtirol	44,3	25,4	39,28
Trentino	45,1	22,6	39,99
Europaregion gesamt	43,4	23,9	38,26

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Vollzeitbeschäftigte im Trentino arbeiten mit 45 Wochenstunden am längsten, Südtirol reiht sich knapp dahinter mit 44 Stunden ein. 42 Stunden hingegen arbeiten die Nord- und Osttiroler, wenn sie vollzeitbeschäftigt sind. Zwischen Teilzeitbeschäftigten in der

Europaregion ist hingegen kein Unterschied festzustellen, sie arbeiten alle in einer Spanne von 23 bis knapp 25 Stunden.

Tabelle 18

Handel: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	34,8	24,0	36,29
Südtirol	37,0	26,9	39,28
Trentino	30,8	31,9	39,99
Europaregion gesamt	35,7	25,8	38,26

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Teilzeitbeschäftigte möchten europaregionsweit aufstocken: Nur mäßig in Nord- und Südtirol mit einer bis anderthalb Stunden, deutlich im Trentino mit mehr als einem vollen Arbeitstag, also gut neun Stunden. Wenn Arbeitskräftepotential abgerufen werden soll, wäre hier die Möglichkeit dazu.

Tabelle 19

Handel: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-6,8	1,3
Südtirol	-7,3	1,5
Trentino	-14,3	9,3
Europaregion gesamt	-7,7	2,0

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Hotellerie und Gastronomie

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Hotelmanager, Koch, Kellner, Rezeptionist usw.

- Beherbergung und Gastronomie
- Ausschank von Getränken
- Verpflegungsdienstleistungen

Tabelle 20

Daten und Fakten

Hotellerie und Gastronomie 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 11.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	23.848 Personen
…deren Geschlecht	44% Männer, 56% Frauen
…Alter	Unter 30: 31%, 30 bis 49: 44%, 50 Jahre und älter: 25%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 69%, alte EU-Länder 2%, neue EU-Länder 11%, Nicht-EU-Länder 18%
…Vertragsdauer	Befristet 57%, unbefristet 43%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 69%, Teilzeit 31%

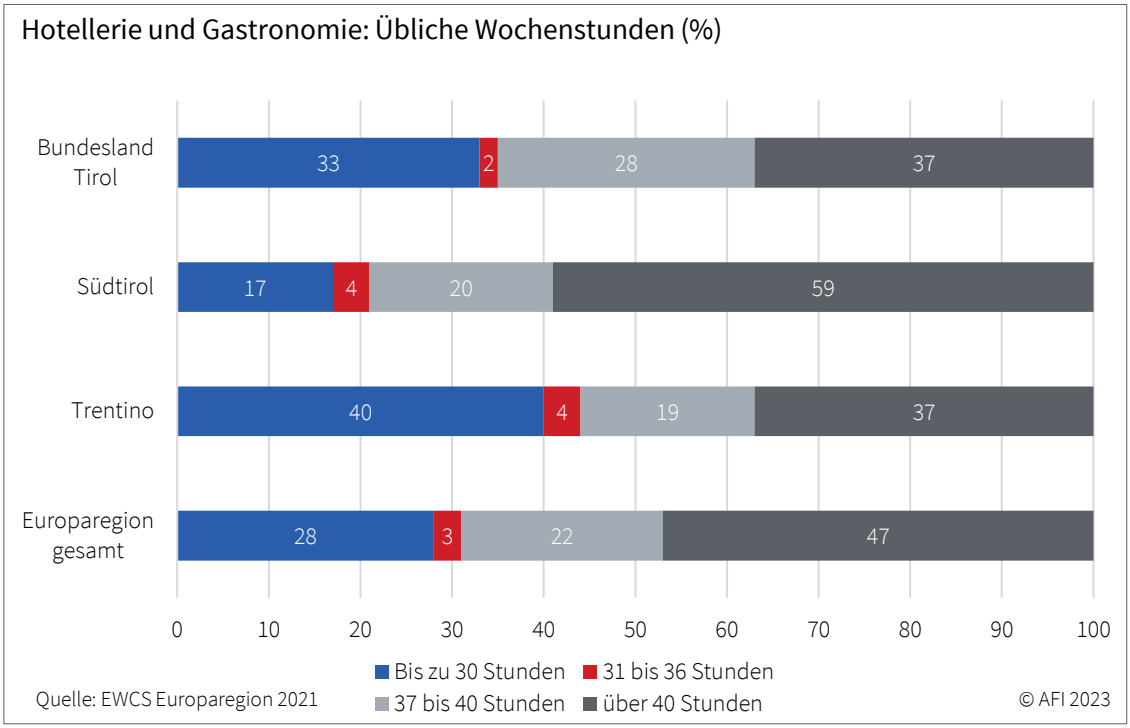
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Die Hotellerie und Gastronomie ist nach der Landwirtschaft diejenige Branche mit den meisten Arbeitnehmern aus dem Ausland. Mittlerweile haben die Mitarbeiter aus Nicht-EU-Ländern mit 18% diejenigen aus den „neuen“ EU-Staaten mit 11% überholt. Dies deshalb, weil die mittelosteuropäischen Länder kein unerschöpfliches Arbeitskräftereservoir mehr sind: Mehr und mehr der dortigen Arbeitskräfte bleiben in ihrer Heimat, weil auch dort der wirtschaftliche Aufschwung eingesetzt hat, ebenfalls spielt die Alterung der dortigen Bevölkerung eine Rolle – Arbeitskräfte werden auch in deren Heimat begehrter und knapper.
Hotellerie und Gastronomie ist eine junge Branche, 31% der Arbeitskräfte sind unter 30, was nicht verwundert, wenn man sich einerseits die hohen Arbeitsanforderungen und auf der anderen Seite die Arbeitszeiten, die nicht familienfreundlich sind, in Betracht zieht.

Übliche Wochenstunden

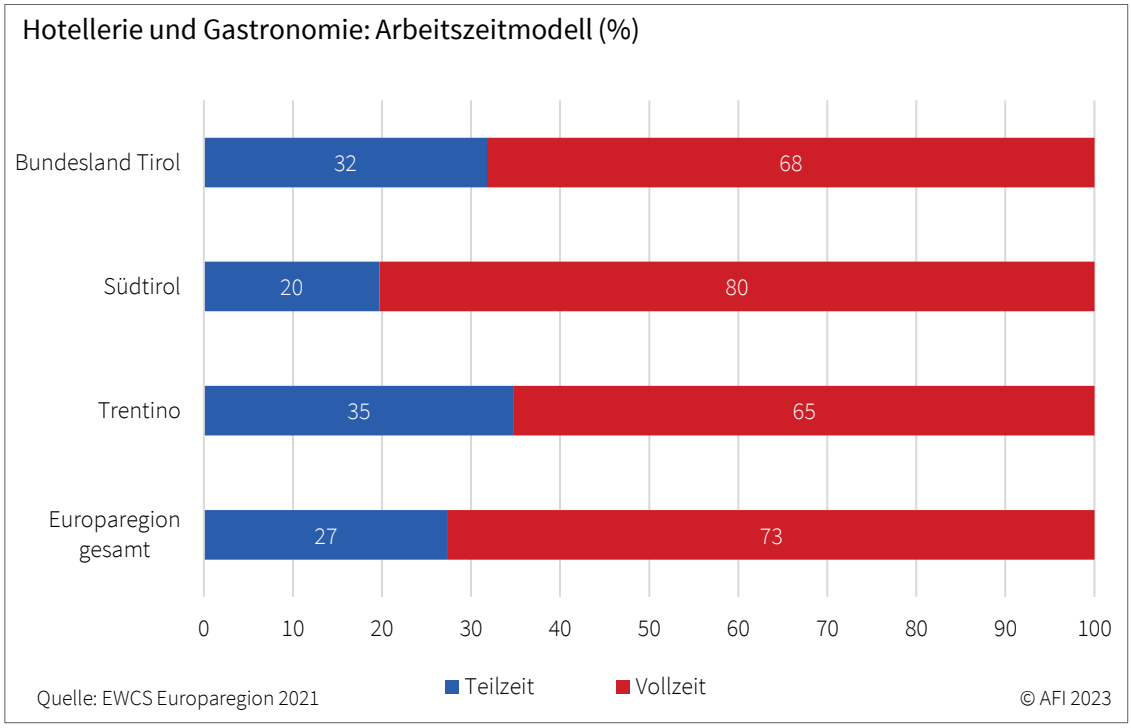
Abbildung 27



Die Aufteilung der Wochenarbeitszeit unterscheidet sich vor allem in einem der drei Europaregionsgebiete deutlich von den übrigen: Südtirol. Hierzulande arbeiten deutlich mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Hotellerie und Gastronomie über 40 Stunden, weitere 20 % arbeiten 37 bis 40 Stunden. Nördlich des Brenners und südlich der Salurner Klause arbeiten hingegen nur deutlich mehr als jeder Dritte (37%) über 40 Stunden in einer üblichen Arbeitswoche.

Arbeitszeitmodell

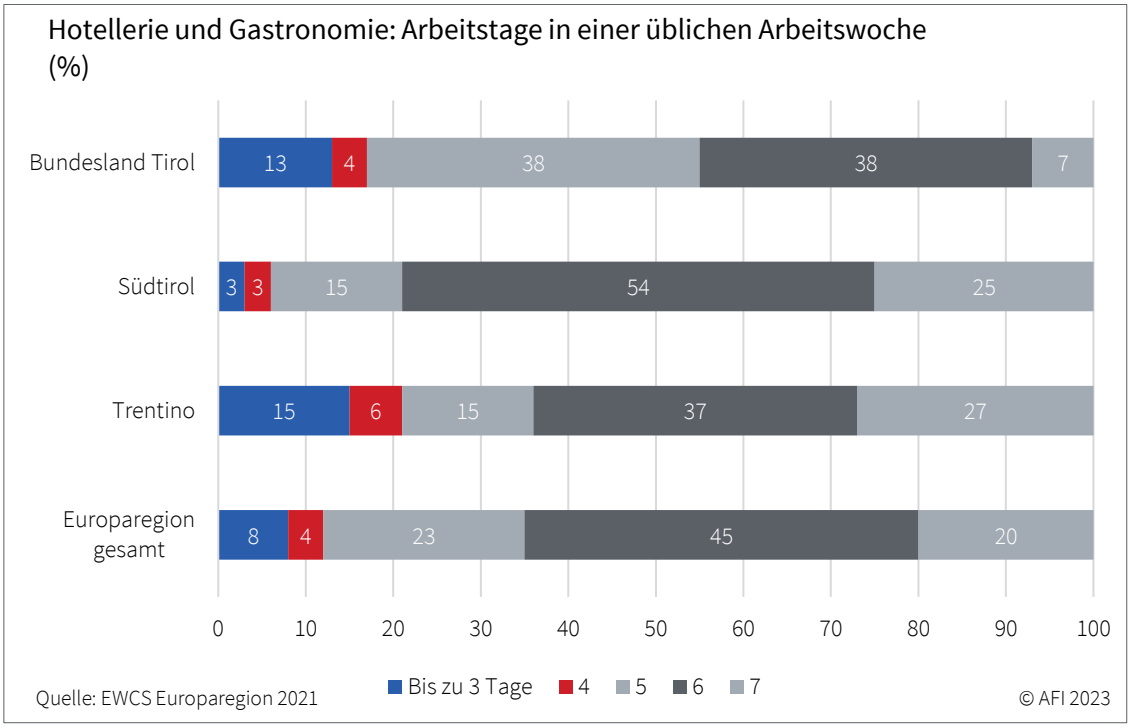
Abbildung 28



Nur zwei von zehn Südtiroler Beschäftigten in diesem Bereich arbeiten in Teilzeit, auch dies ist deutlich weniger als in der übrigen Europaregion. Südtirol ist also ein Vollzeit-Tourismushotspot, der den vollständigen Einsatz für die Gäste erfordert und fordert. Zu diesem erstaunlich hohen Wert mag sicher dazu beitragen, dass viele Arbeitskräfte im Südtiroler Gastgewerbe aus dem Ausland kommen und, wenn sie während der Saison schon mal hier sind, möglichst viel arbeiten wollen.

Arbeitstage

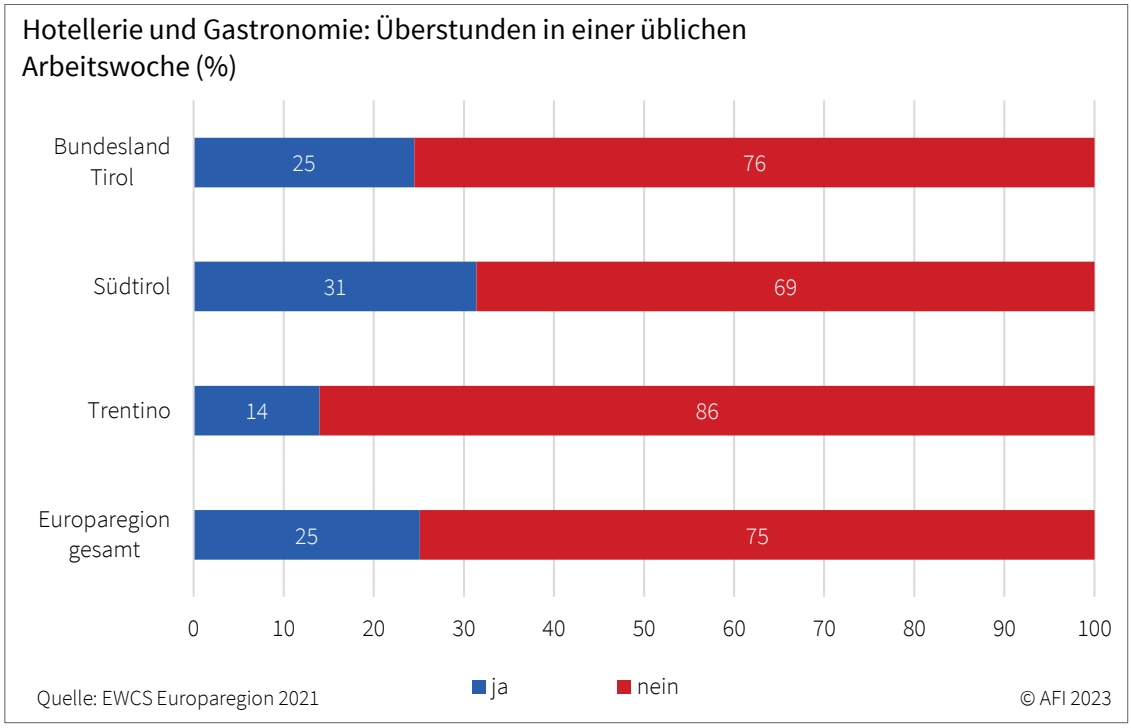
Abbildung 29



Südtirols Hotellerie und Gastronomie kennt kaum Pause: Gearbeitet wird zu 54% an sechs, zu 25% gar an sieben Tagen in der Woche- die Leute wollen eben auch und gerade am Wochenende versorgt sein, sich amüsieren und gut essen gehen. Auch das Trentino kennt solche langen Arbeitswochen. Ganz anders hingegen im Bundesland Tirol: Dort arbeiten 38% der Beschäftigten an sechs Tagen in der Woche und nur 7% arbeiten durch. Das erklärt sich durch die Unterschiede in der Beschäftigungsstruktur: In Südtirol und dem Trentino gibt es viel mehr kleine, inhaber- bzw. pächtergeführte Betriebe, in denen der Eigentümer oder Pächter selbst hinter dem Tresen, in der Küche oder an der Rezeption steht; der Selbstständigenanteil in Südtirol beträgt 29%, im Trentino 31%. Nördlich des Brenners ist nur knapp einer von zehn Beschäftigten in diesem Bereich selbstständig (11%). Das dürfte der Schlüssel zu diesen hohen Werten sein. Ein Selbstständiger kann arbeiten, wie lange er möchte, Angestellte hingegen haben gewisse Ruhezeiten und Ruhetage einzuhalten.

Überstunden

Abbildung 30

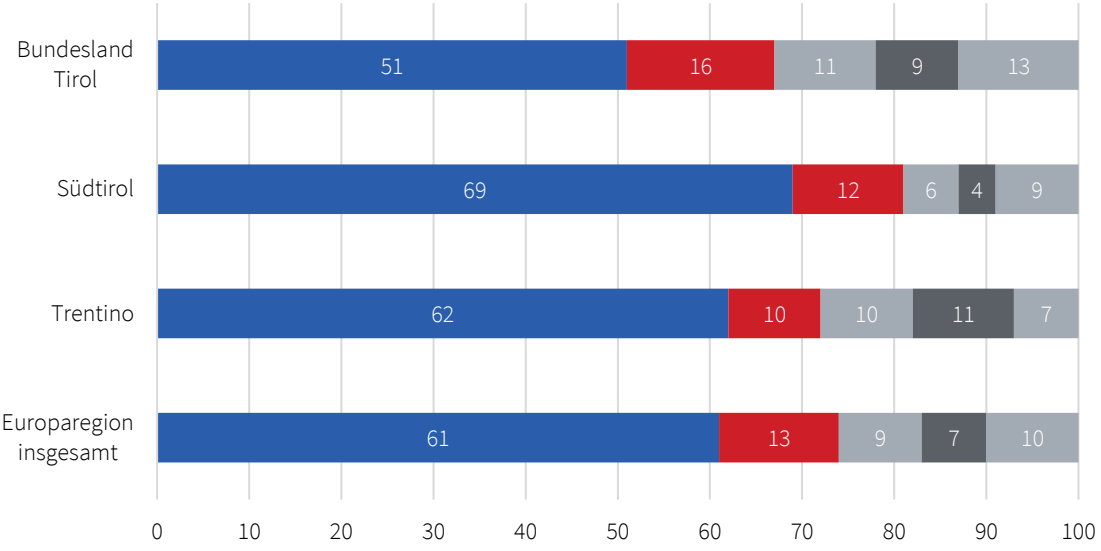


Die Ergebnisse unterscheiden sich statistisch nicht signifikant voneinander, in der Europaregion sind die Überstunden alle mehr oder weniger dieselben. Tendenziell werden jedoch am meisten Überstunden in Südtirol geleistet, obwohl hierzulande der Anteil jener, die über 40 Stunden arbeiten, am größten ist. Fast jeder Dritte in diesem Wirtschaftsbereich Beschäftigte (31%) gibt an, in einer üblichen Arbeitswoche Überstunden zu machen; im Trentino sind es deutlich weniger (14%).

Nachtarbeit

Abbildung 31

Hotellerie und Gastronomie: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)



Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

Dass die Hotellerie und Gastronomie jene Branche ist, in der am öftesten nachts gearbeitet wird, versteht sich von selbst: Gefeiert und schick essen gegangen wird vorzugsweise abends und an den Wochenenden, auch der Hotelgast braucht und erwartet sich vielfach eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung.
Daher überrascht es nicht, wenn in allen drei Teilgebieten der Europaregion die Beschäftigten dieser Branche häufig nachts arbeiten und sich statistisch nicht voneinander unterscheiden. Häufig oder immer nachts arbeiten in Südtirol insgesamt 13%, im Bundesland Tirol 22% und im Trentino 18%.

Tabelle 21

Hotellerie und Gastronomie: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	46,6	23,4	38,7
Südtirol	52,7	27,7	48,0
Trentino	46,6	20,6	38,0
Europaregion gesamt	49,5	23,9	42,5

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

Eine Arbeit in Hotellerie und Gastronomie geht zwar überall mit vielen Arbeitsstunden einher, bei den üblichen Wochenstunden ist Südtirol aber unangefochtener Spitzenreiter: Vollzeitbeschäftigte arbeiten durchschnittlich 53 Stunden in der Woche, Teilzeitbeschäftigte durchschnittlich 28 Stunden.

Tabelle 22

Hotellerie und Gastronomie: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	38,2	23,6	38,7
Südtirol	42,5	27,6	48,0
Trentino	32,6	36,1	38,0
Europaregion gesamt	39,5	26,5	42,5

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Kein Wunder, dass sich diejenigen, die eine Arbeitsstundenverringerung wünschen, um einen oder mehr als einen üblichen Arbeitstag (von 8 bis 14 Stunden) zurückstecken möchten. In Südtirol betrüge die Wunschzeit dann immer noch durchschnittlich 43 Stunden. Betrachtet man die Teilzeitbeschäftigten, sieht man keinen Wunsch nach Arbeitszeitverkürzung – im Gegenteil, die Trentiner Beschäftigten wollen durchschnittlich zwei Arbeitstage aufstocken. Auch hier besteht ein großes Potential, zusätzliche Mannstunden auszuschöpfen.

Tabelle 23

Hotellerie und Gastronomie: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-8,4	0,3
Südtirol	-10,1	0,0
Trentino	-14,1	15,4
Europaregion gesamt	-9,9	2,6

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Sachbearbeiter, Verwaltungsangestellter, Versicherungsangestellter, Jurist, Polizist usw.
- Öffentliche Verwaltung
- Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Rechtspflege, öffentliche Sicherheit
- Sozialversicherung

Tabelle 24

Daten und Fakten

Öffentliche Verwaltung 2021	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	keine
Beschäftigte Arbeitnehmer	12.528 Personen
…deren Geschlecht	35% Männer, 65% Frauen
…Alter	Unter 30: 5%, 30 bis 49: 40%, 50 Jahre und älter: 55%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 100%, alte EU-Länder 0%, neue EU-Länder 0%, Nicht-EU-Länder 0%
…Vertragsdauer	Befristet 11%, unbefristet 89%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 61%, Teilzeit 39%

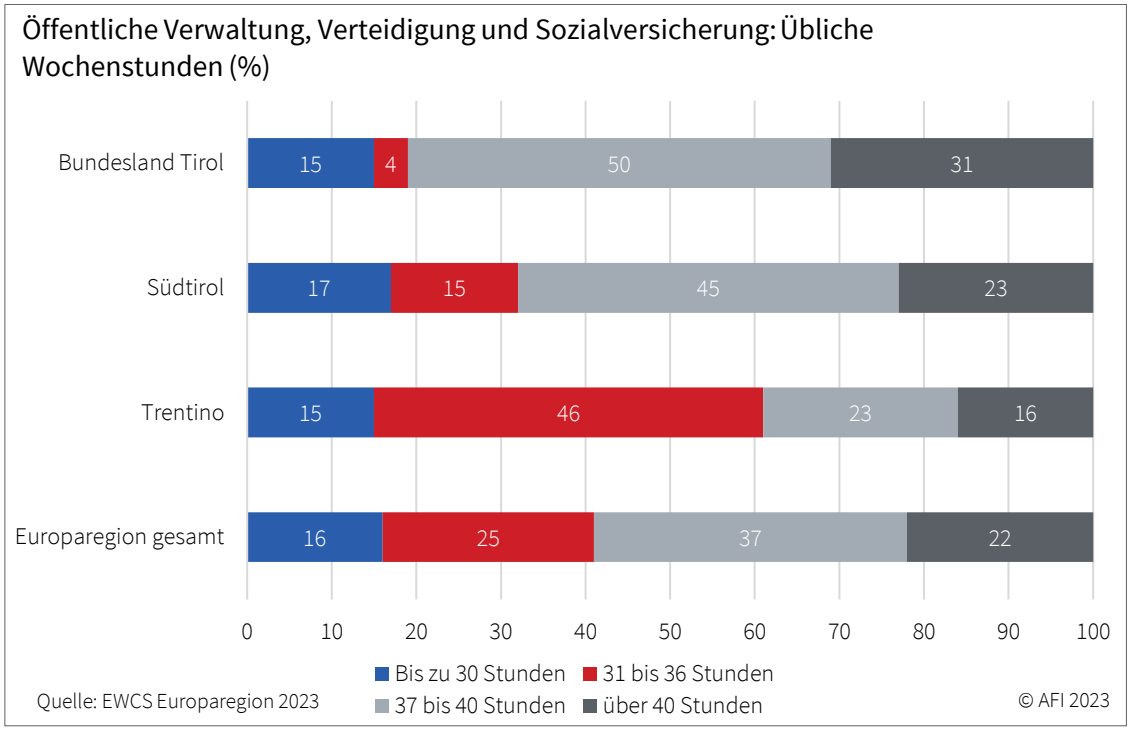
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Bei der Betrachtung der statistischen Eckdaten zu den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes bzw. der öffentlichen Verwaltung fällt auf, dass die Alterspyramide auf dem Kopf steht: Während nur 5% der Beschäftigten jünger als 30 sind, sind mehr als die Hälfte (55%) 50 Jahre und darüber. Dieser Umstand wird in naher Zukunft große Schwierigkeiten mit sich bringen, da ein Großteil dieser Mitarbeiter, wovon fast zwei Drittel (65%) Frauen sind, in den nächsten zehn Jahren in Pension gehen wird. Der Arbeitskräftemangel wird in dieser Branche deutlicher als anderswo zu spüren sein. Befristet ist nur jeder zehnte Beschäftigten in dieser Branche angestellt (11%).

Übliche Wochenstunden

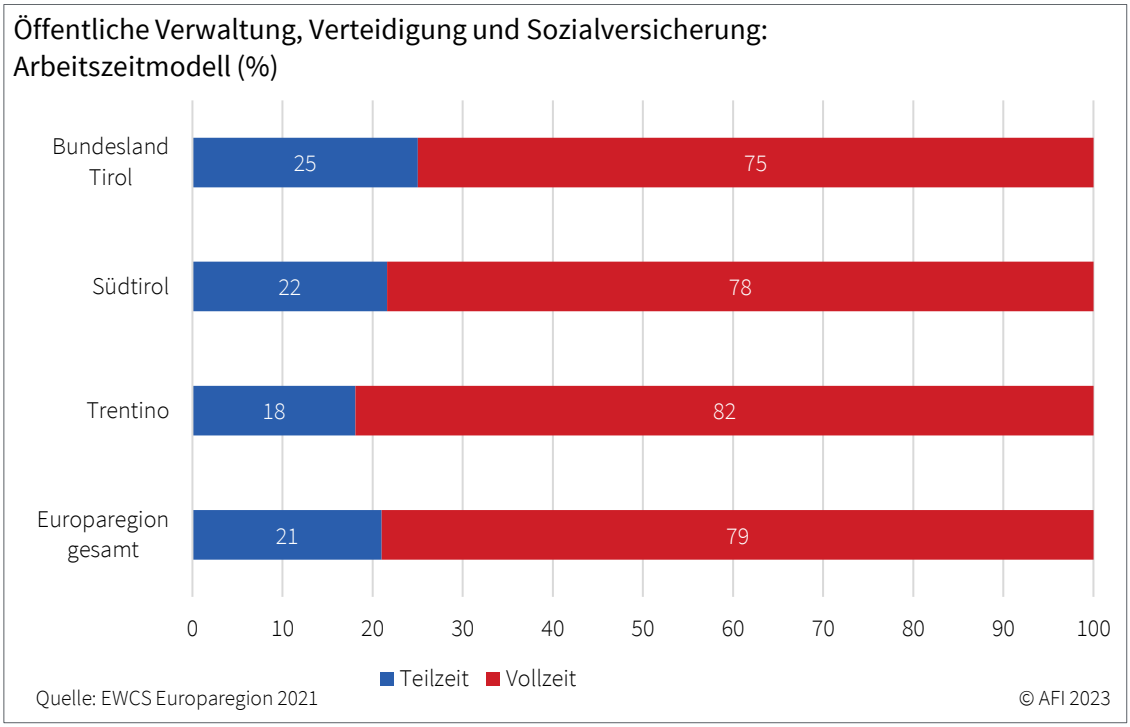
Abbildung 32



Die Bediensteten der öffentlichen Verwaltung Südtirols positionieren sich genau zwischen jenen des Bundeslands Tirols und des Trentino. Hierzulande arbeiten 23% üblicherweise mehr als 40 Wochenstunden, im Norden sind es 32% und im Süden 16%. Dass im Trentino arbeiten auffällig viele Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung Teilzeit arbeiten, hat mit dem hohen Frauenanteil in der dortigen Verwaltung zu tun.

Arbeitszeitmodell

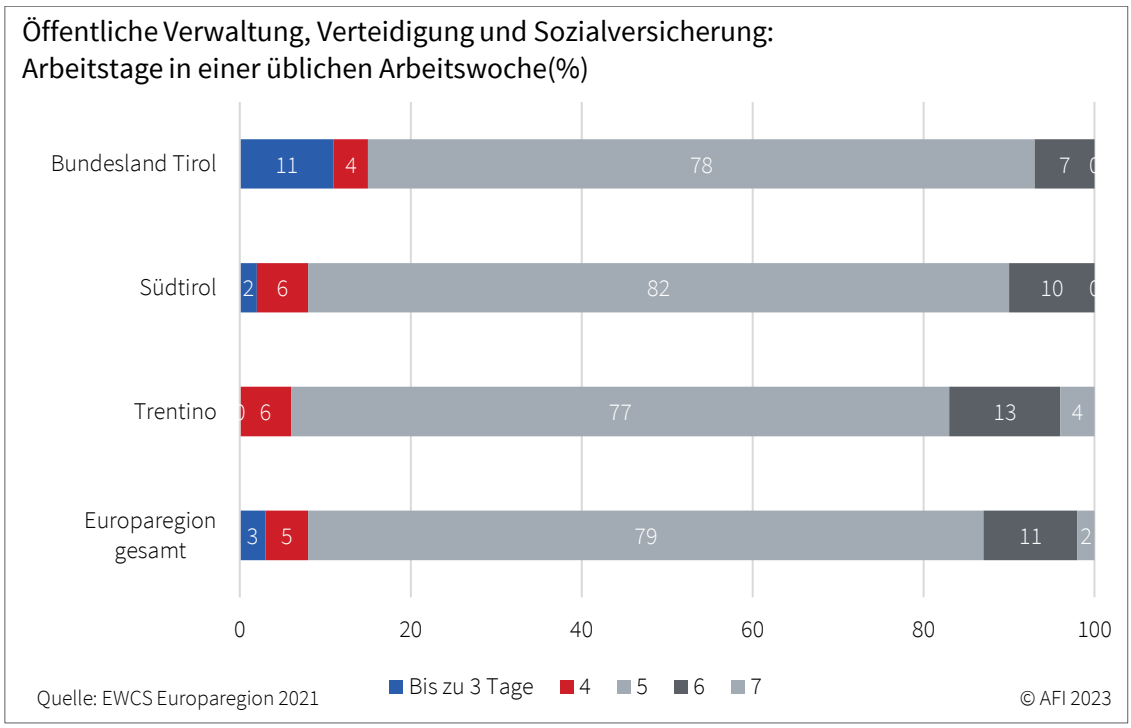
Abbildung 33



Statistisch unterscheiden sich die drei Landesteile hinsichtlich ihres Arbeitszeitmodells nicht: Teilzeitarbeitsverhältnisse und Vollzeitarbeitsverhältnisse sind überall mehr oder weniger gleich. Der öffentliche Dienst ist für seinen hohen Frauenanteil bekannt: Es sind in der weit überwiegenden Mehrzahl Frauen, die aufgrund häuslicher Verpflichtungen Teilzeit arbeiten.

Arbeitstage

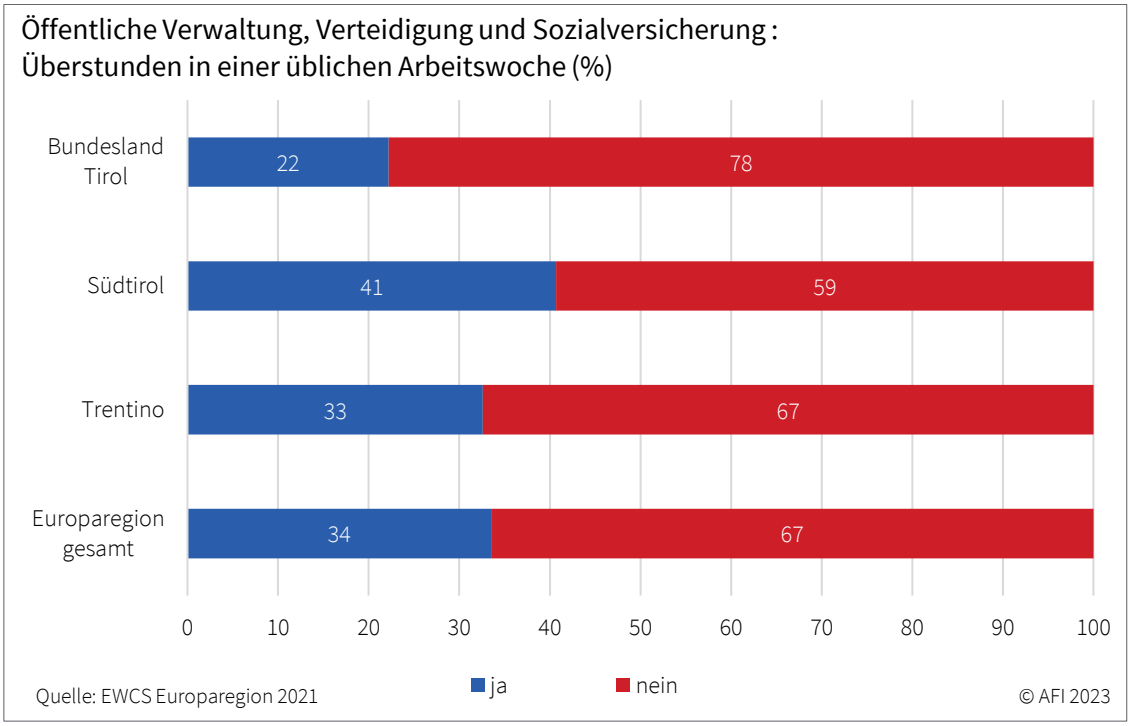
Abbildung 34



Auch in Bezug auf die Anzahl der Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche folgt die Bürokratie diesseits und jenseits des Brenners den gleichen Regeln, die Unterschiede sind nicht signifikant: Zum Großteil wird an fünf Tagen in der Woche gearbeitet, in Südtirol betrifft diese Regelung 82% der Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig.
An sechs oder mehr Tagen in der Woche arbeiten nur spezialisierte Fachkräfte, die z.B. für die öffentliche Ordnung unerlässlich sind.

Überstunden

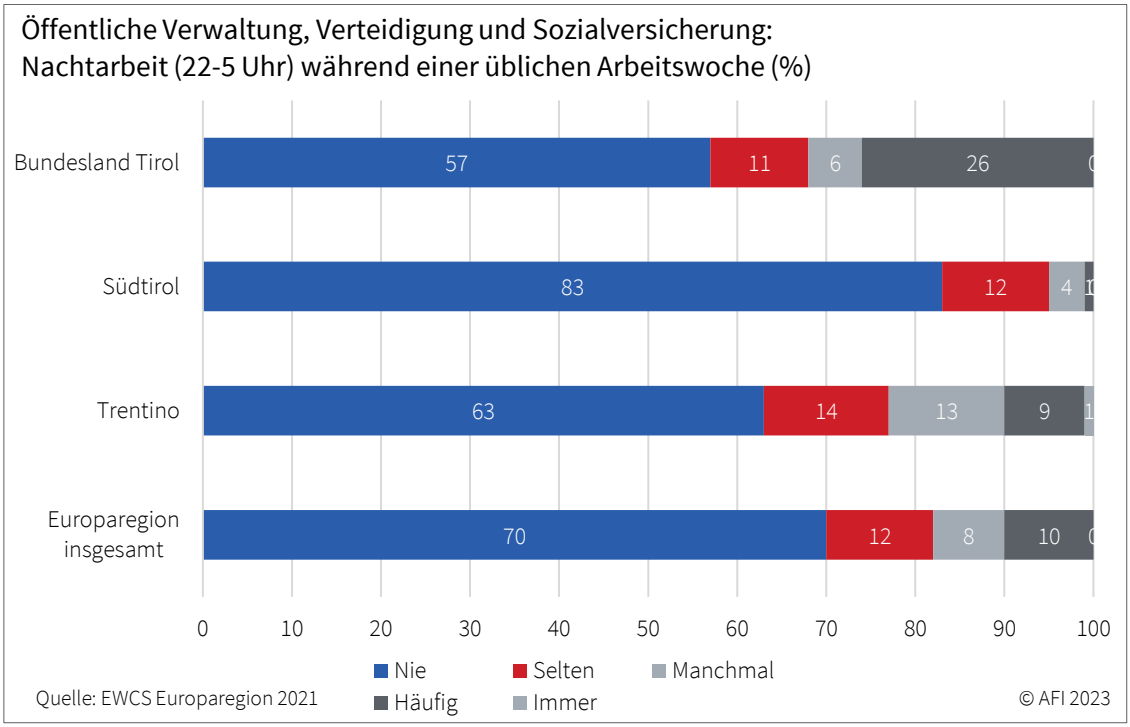
Abbildung 35



Das gleiche gilt für Überstunden: Der Schein trügt; auch wenn im Bundesland Tirol nur 22% der Beschäftigten gegen 41% in Südtirol angeben, Überstunden zu leisten, ist der Unterschied nicht signifikant, d.h., der Unterschied kann erhebungsbedingt und zufällig zustande gekommen sein und darf nicht verallgemeinert werden.

Nachtarbeit

Abbildung 36



Hier zeigen sich strukturelle Unterschiede zwischen den drei Europaregionsgebieten. Südtirol fällt dadurch auf, dass die öffentlich Bediensteten verhältnismäßig selten in der Nacht arbeiten, 83% tun das gar nie. Im Bundesland Tirol hingegen arbeitet ein gutes Viertel der Bediensteten (26%) in den drei erfassten Bereichen des öffentlichen Dienstes häufig in der Nacht, weitere 6% tun dies manchmal. Auch im Trentino arbeitet fast einer von zehn Beschäftigten (9%) nachts. Es muss betont werden, dass diese Bediensteten keineswegs nur in Büros und Ämtern arbeiten, sondern auch beispielsweise Polizisten und andere Rechtspflegeorgane umfassen, die durchaus auf der Strasse ihren Dienst tun.

Um diese Ergebnisse schlüssig zu erklären, müsste man weitere, diesmal qualitative Untersuchungen anstellen.

Tabelle 25

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	43,4	31,8	40,3
Südtirol	40,1	26,3	37,1
Trentino	39,1	28,1	37,0
Europaregion gesamt	40,4	28,4	37,8

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Deutlich die meisten Wochenstunden leisten die öffentlich Bediensteten im Bundesland Tirol mit über 43 Stunden, Südtirol und das Trentino unterscheiden sich nicht voneinander. Auch die Teilzeitbediensteten leisten mit 32 Stunden nördlich des Brenners die meisten Stunden ab, in Südtirol mit 26 Wochenstunden am wenigsten.

Tabelle 26

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	35,3	*	40,3
Südtirol	35,1	*	37,1
Trentino	30,9	*	37,0
Europaregion gesamt	33,7	*	37,8

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Am meisten Stundenreduzierung möchten die Trentiner Beschäftigten mit 31 Stunden, Innsbruck und Bozen unterscheiden sich bei der gewünschten Stundenreduzierung nicht.

Tabelle 27

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-8,1	*
Südtirol	-5,1	*
Trentino	-8,2	*
Europaregion gesamt	-6,6	*

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Erziehung und Unterricht

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Kindergärtnerin, Lehrer, Hochschullehrer, Musiklehrer
- Kindergärten und Vorschulen
- Pflichtschulen
- Universitäten und Fachhochschulen
- Sonstiger Unterricht

Tabelle 28

Daten und Fakten

Unterricht und Erziehung	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 1.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	19.115 Personen
…deren Geschlecht	22% Männer, 78% Frauen
…Alter	Unter 30: 11%, 30 bis 49: 52%, 50 Jahre und älter: 37%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 97%, alte EU-Länder 3%, neue EU-Länder 0%, Nicht-EU-Länder 0%
…Vertragsdauer	Befristet 31%, unbefristet 69%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 60%, Teilzeit 40%

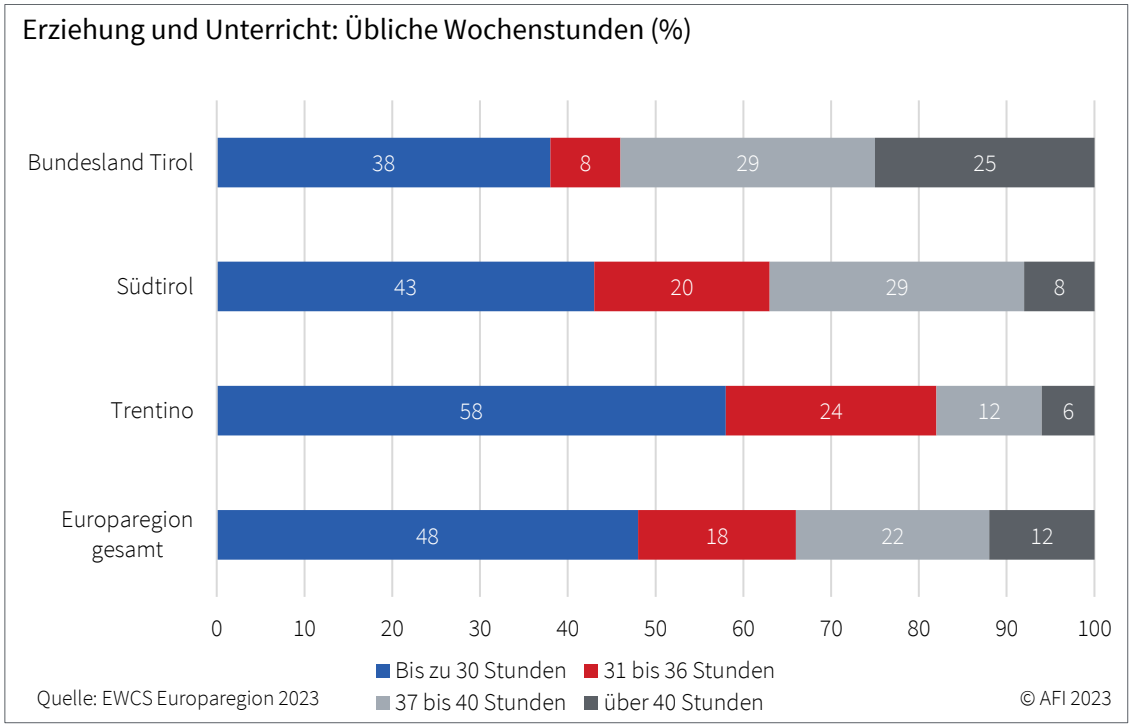
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Der Wirtschaftszweig Unterricht und Erziehung ist zum Großteil weiblich - mehr als Dreiviertel der Beschäftigten sind Frauen (78%). Auch in dieser Branche sind bedenklich viele Beschäftigte 50 Jahre und älter, nämlich 37%. Zusammen mit der Tatsache, dass Frauen früher in Pension gehen als Männer, deutet dies auf einen baldigen Arbeitskräftemangel hin. In Unterricht und Erziehung sind darüber hinaus fast ein Drittel der Beschäftigten befristet angestellt. Dies lässt sich auf die Hilfslehrkräfte, die bloß für ein Schuljahr oder für wenige Monate eingestellt werden, zurückführen. Bei einem solch hohen Frauenanteil kein Wunder: Bemerkenswert viele Beschäftigte, nämlich 40%, arbeiten Teilzeit.

Übliche Wochenstunden

Abbildung 37



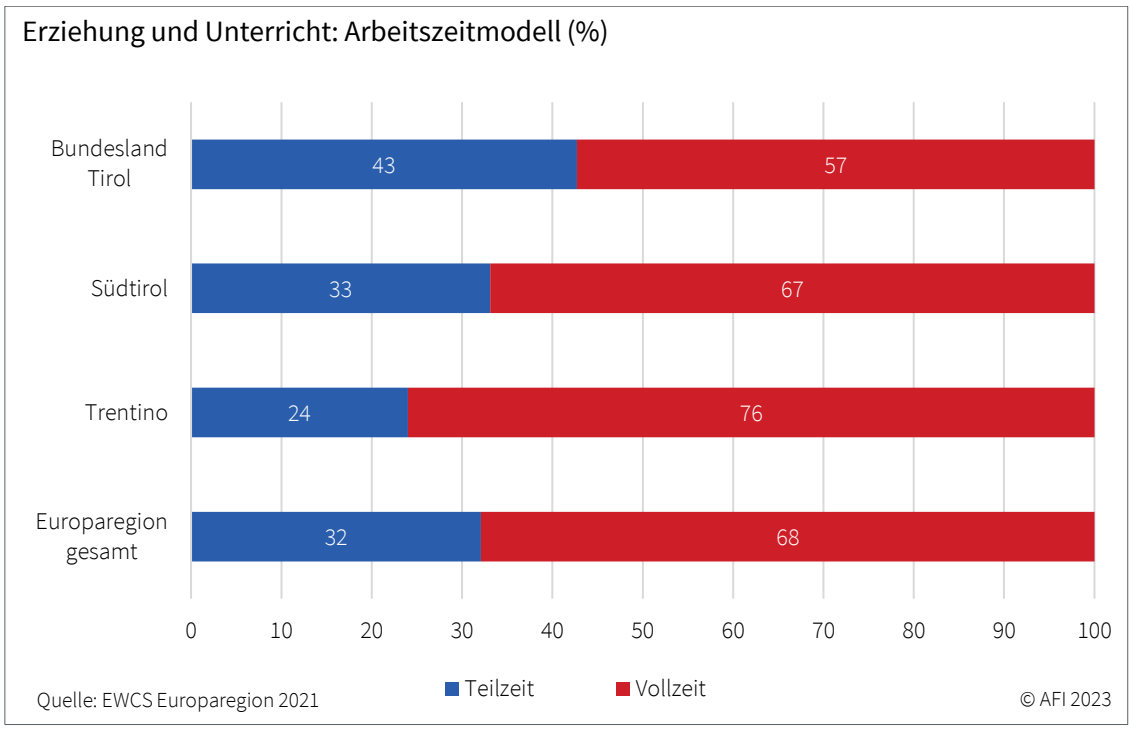
Grundsätzlich stellt sich bei der Branche Erziehung und Unterricht die Frage, was denn unter Arbeitsstunden zu verstehen sei: In diese sollten alle Stunden eingerechnet werden, die zur Erbringung der Arbeitsleistung zählen (also natürlich auch die außerschulische Vorbereitungszeit). Es ist aber nicht sicher, dass wirklich allen Teilnehmern dieser Umstand klar gewesen ist.

Betrachtet man die Verteilung der üblichen Wochenstunden, fällt jedenfalls gleich auf, dass der Alpenhauptkamm einen markanten Scheidepunkt bildet.

Im Bundesland Tirol arbeiten insgesamt deutlich mehr Lehrer und Erzieher über 37 Stunden in der Woche als in Südtirol und dem Trentino. Über 40 Stunden arbeiten gar ein Viertel der Befragten (25%), in Südtirol gibt dies nicht einmal einer von zehn an (8%). Hierzulande sind diejenigen in der relativen Mehrheit, die höchstens 30 Stunden arbeiten (43%), dieser Anteil wächst im Trentino auf 58%.

Arbeitszeitmodell

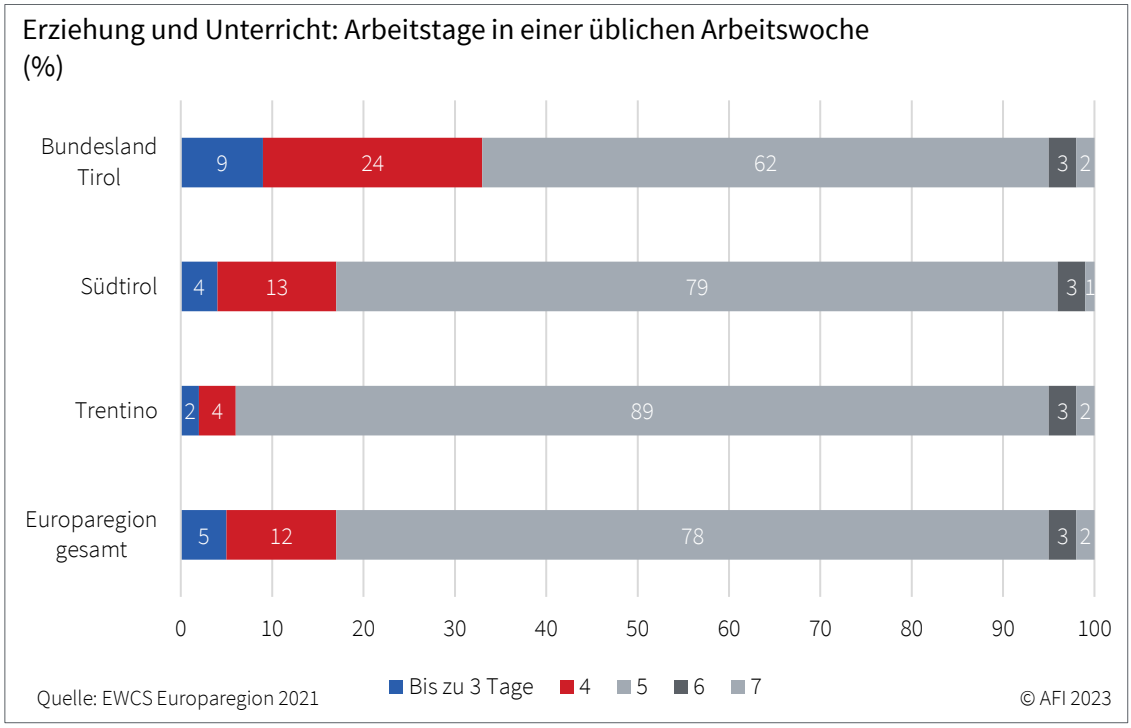
Abbildung 38



Nun könnte man meinen, dass diese Wochenstundenverteilung auf ein Süd-Nord-Gefälle zurückginge: Südlich des Alpenhauptkamms werde mehr Teilzeit gearbeitet, nördlich davon mehr Vollzeit. Doch es ist genau umgekehrt: Im Bundesland Tirol arbeiten 43% Teilzeit, in Südtirol 33% und im Trentino nicht einmal einer von vier, also 24%. Wie erklärt sich nun die gegenläufige Verteilung der Wochenstunden? Möglicherweise liegt die Antwort in den Dienstordnungen der unterschiedlichen Bildungssysteme. Die Situation ist unübersichtlich: Die Wochenstunden der jeweiligen Lehr- und Präsenzverpflichtungen variieren nach Bildungseinrichtung (Primär-, Sekundär- und Tertiärer Unterricht), nach Erziehungseinrichtung (Kindergarten, Tagesmütter) und nach Region. In italienischen staatlichen Schulen gilt man meist schon mit 18-19 Präsenzstunden als vollzeitbeschäftigt, in Südtirol kommen in den landeseigenen Berufsschulen und den Kindergärten noch ein paar Stunden dazu, ab denen man als vollzeitbeschäftigt gilt. Im Bundesland Tirol liegt die Lehrverpflichtung bei ungefähr 20 Stunden. Tatsache ist jedenfalls, dass, obwohl im Bundesland Tirol viele Beschäftigte dieses Wirtschaftszweiges angeben, Teilzeit zu arbeiten (43%), sie die meisten Wochenstunden leisten.

Arbeitstage

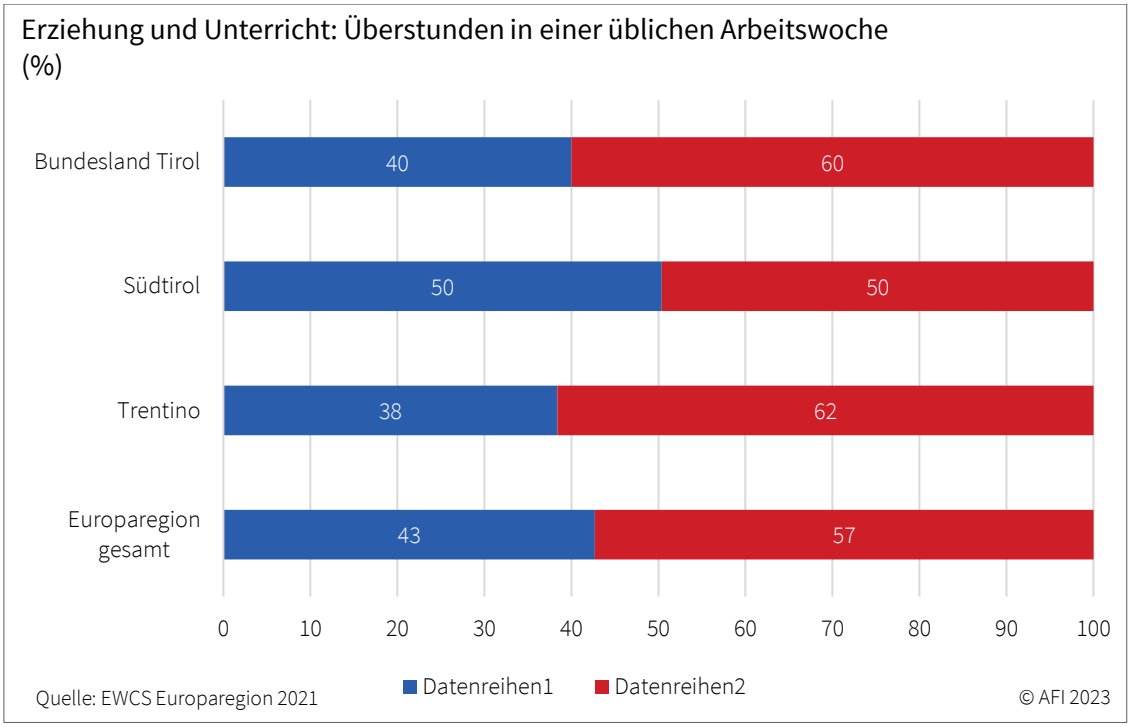
Abbildung 39



Die Frage nach Voll- und Teilzeit spiegelt sich in den üblichen Arbeitstagen wider, hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den drei Landesteilen. Ein Mehr an Teilzeit entspricht einem Weniger an Arbeitstagen; die Arbeitsleistung wird also an wenigen, ausgesuchten Tagen konzentriert.

Überstunden

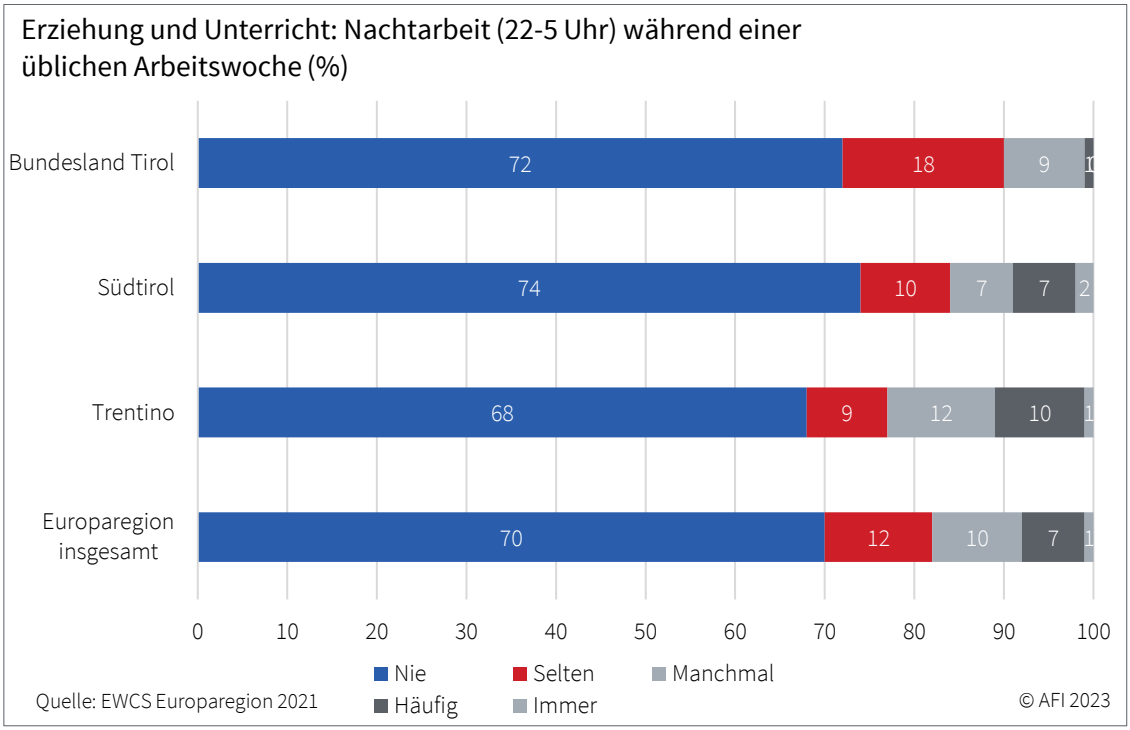
Abbildung 40



Überstunden sind jene Arbeitszeiten, die der Beschäftigte außerhalb seiner vertraglich vereinbarten Arbeitszeit leistet, um seinen Arbeitsverpflichtungen nachzukommen. Im Falle von Erziehung und Unterricht kann die Abgrenzung ein bisschen knifflig sein. Lehrer bereiten üblicherweise den Unterrichtsstoff zuhause vor und nicht im Schulgebäude. Die schiere Präsenz am Arbeitsort kann also nicht als alleiniger Nachweis für geleistete Arbeit gelten, viele Unterrichtsstunden werden außerhalb vorbereitet. Wie sorgfältig sich ein Lehrer vorbereitet, wieviel Zeit er sich dafür nimmt und was er als „über Gebühr", mithin als Überstunden betrachtet, hängt allein von seiner Einschätzung ab. Diese Einschätzung ist zumindest in der Europaregion jedoch dieselbe: Überstunden werden in der gesamten Europaregion ungefähr gleich viele geleistet, es gibt hier keine statistisch signifikanten Unterschiede.

Nachtarbeit

Abbildung 41



Bei der Nachtarbeit zeigt sich, dass die Branche Erziehung und Unterricht nicht nur Lehrer und Kindergärtner umfasst, diese arbeiten naturgemäß selten bis nie offiziell zwischen 22 und 5 Uhr, weil dann die entsprechenden Einrichtungen geschlossen sind. Hier sind beispielsweise auch Erzieher in (Schüler-)Heimen gemeint, die durchaus Nachtschichten haben. Wenn man die Vorbereitungs- und Korrekturzeit dazurechnet, die ein Lehrer oder eine Kindergärtnerin zuhause erledigt, kommt man auf diese Werte.

Tabelle 29

Erziehung und Unterricht: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	41,3	24,9	34,2
Südtirol	34,6	24,9	31,5
Trentino	31,4	22,4	29,2
Europaregion gesamt	34,6	24,1	31,3

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Vollzeitbeschäftigte im Bundesland Tirol arbeiten mit 41 Stunden am meisten, die Südtiroler und Trentiner Beschäftigten dieser Branche arbeiten hingegen deutlich weniger (35 und 31 Stunden). Bei der Teilzeit hingegen arbeiten alle drei Landesteile ungefähr gleich viel: der Europaregionsdurchschnitt beträgt 24 Wochenstunden.

Tabelle 30

Erziehung und Unterricht: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	36,9	27,8	34,2
Südtirol	31,1	26,9	31,5
Trentino	24,9	24,2	29,2
Europaregion gesamt	30,1	26,5	31,3

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Jene Vollzeitbeschäftigten, die mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden sind, möchten im Europaregionsdurchschnitt 4,5 Stunden weniger arbeiten, die Teilzeitbediensteten ungefähr zweieinhalb Stunden länger arbeiten.

Tabelle 31

Erziehung und Unterricht: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-4,4	3,0
Südtirol	-3,5	2,0
Trentino	-6,4	1,9
Europaregion gesamt	-4,5	2,4

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Gesundheits- und Sozialwesen

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Arzt, Krankenpfleger, Behindertenbetreuer, Sozialarbeiter usw.
- Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflegeheime und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Soziale Betreuung, ambulante soziale Dienste, sonstiges Sozialwesen

Tabelle 32

Daten und Fakten

Gesundheits- und Sozialwesen	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 2.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	12.528 Personen
…deren Geschlecht	21% Männer, 79% Frauen
…Alter	Unter 30: 12%, 30 bis 49: 48%, 50 Jahre und älter: 40%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 96%, alte EU-Länder 1%, neue EU-Länder 1%, Nicht-EU-Länder 2%
…Vertragsdauer	Befristet 19%, unbefristet 81%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 54%, Teilzeit 46%

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

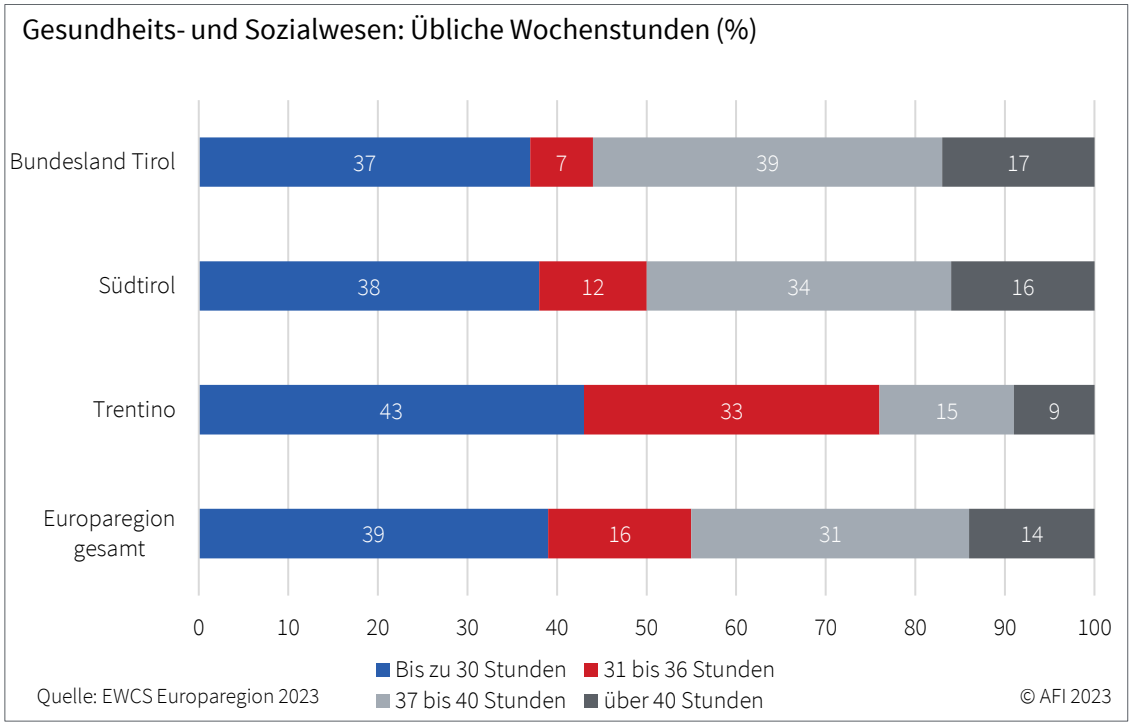
© AFI 2023

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist eine Frauendomäne: Mit fast 80% stellen sie den Löwenanteil der Beschäftigten, nur jeder fünfte Mitarbeiter in dieser Branche ist ein Mann (21%). Auch die Alterspyramide ist schief: Mehr als 40% sind 50 oder älter, was heißt, dass ein enormer Teil der Belegschaft in Bälde pensioniert werden wird – auch weil Frauen im Allgemeinen früher in Pension gehen als Männer.

Der hohe Frauenanteil macht sich auch in der Arbeitszeitregelung bemerkbar: Nur knapp mehr als die Hälfte der Beschäftigten (54%) arbeitet Vollzeit, aber ganze 46% Teilzeit; dies ist der höchste Wert aller Branchen.

Übliche Wochenstunden

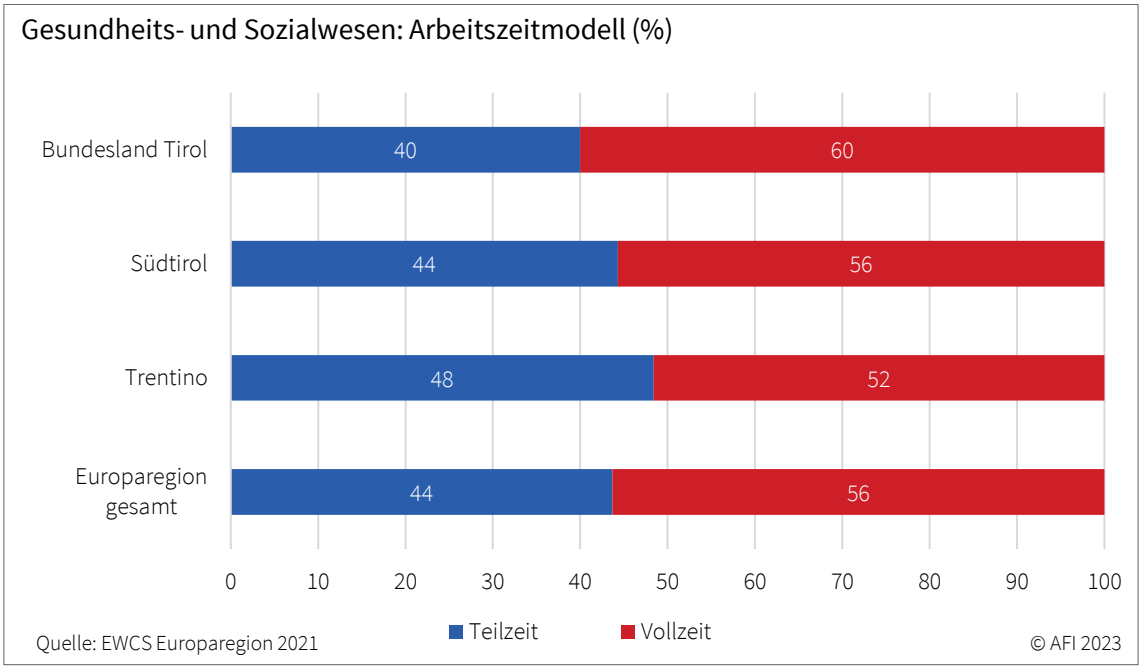
Abbildung 42



Ein sehr großer Prozentsatz der Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens arbeitet höchstens 30 Stunden – in der gesamten Europaregion sind es 39%, in Südtirol unwesentlich geringere 38%. Zählt man jene Wochenstunden dazu, die noch knapp unter einem Vollzeitarbeitsverhältnis liegen (31-36 Wochenstunden, in Südtirol 12%) zeigt sich auf den ersten Blick, dass Teilzeitverträge in dieser Branche sehr verbreitet sind. Teilzeit verspricht Flexibilität. Dazu passt, dass die allermeisten Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens angestellt sind (91%) und somit Teilzeitverträge eingehen können. Bozen und Innsbruck gehen grundsätzlich Hand in Hand und unterscheiden sich in der Verteilung der Wochenarbeitszeit kaum: Jeweils knapp über 50% arbeiten um oder über 40 Stunden. In Trient sieht es anders aus, dort arbeiten insgesamt nicht einmal jeder vierte (24%) 37 bis 40 oder über 40 Wochenstunden.

Arbeitszeitmodell

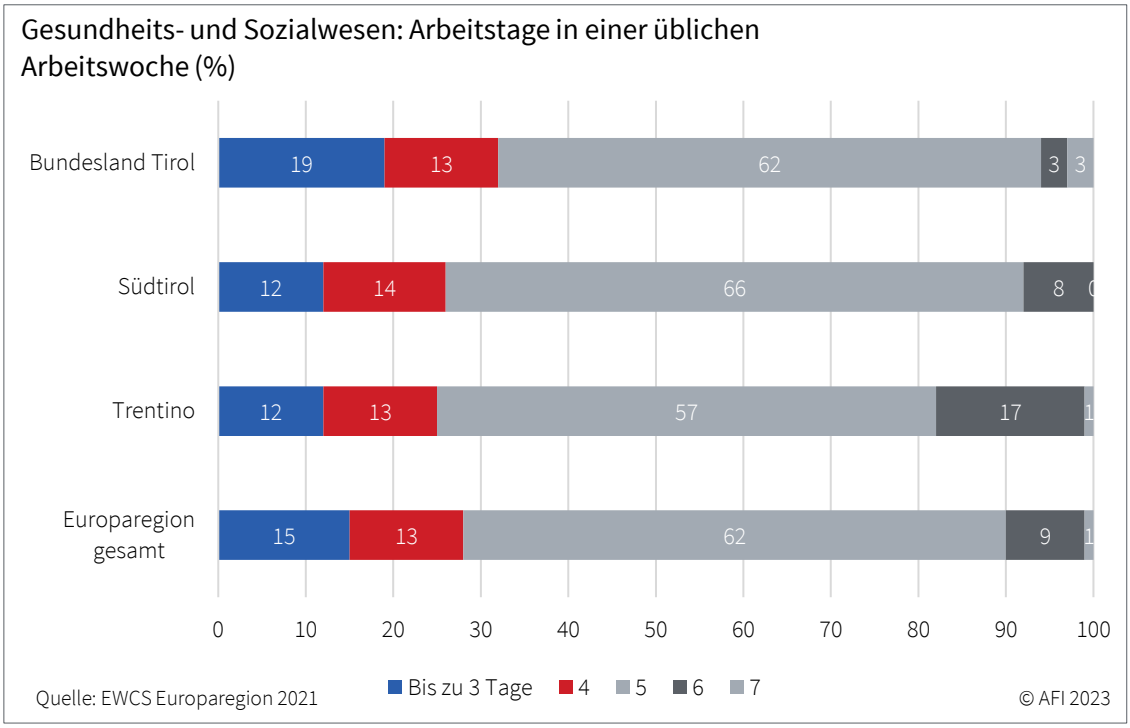
Abbildung 43



Das spiegelt sich in der Anzahl der Teilzeitverträge wider: Im Trentino arbeiten fast die Hälfte aller Beschäftigten in Teilzeit, in Nord- und Südtirol deutlich weniger mit 44% bzw. nur 40%. Ein hoher Frauenanteil in einer Branche geht aus den bekannten Gründen (in erster Linie Familie und Hausarbeit) fast immer mit vielen Teilzeitarbeitsverhältnissen einher.

Arbeitstage

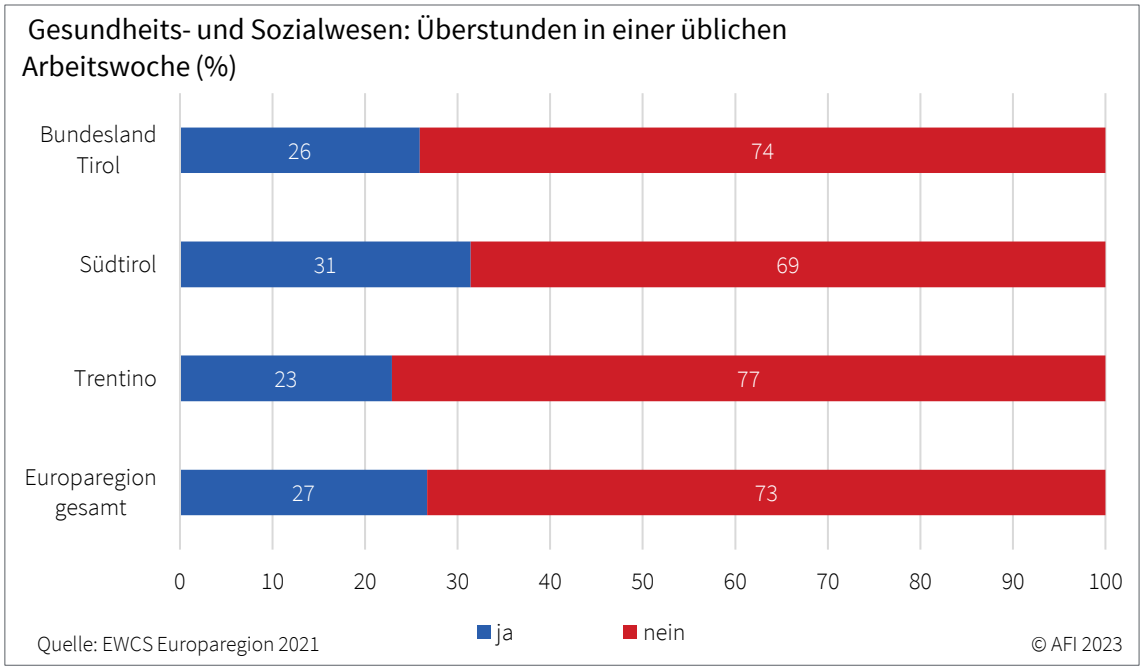
Abbildung 44



Das Gesundheits- und Sozialwesen an sich kennt keine Fünftagewoche, die Dienste müssen zu jeder Zeit abgedeckt werden; diese Anforderungen sind nördlich wie südlich des Brenners gleich. Das geschieht oft durch Teilzeit, die meistens vertikal organisiert ist, d.h. das Personal leistet Vollzeitarbeit an einigen wenigen Tagen in der Woche anstatt wenig Stunden an mehreren Tagen (horizontale Teilzeit). Dies ermöglicht ein häufiges Rotieren von frischem Personal. Vertikale Teilzeit schafft also jene Flexibilität, die es den Diensten und Einrichtungen ermöglicht, die ganze Woche über zu funktionieren. Da die Anforderungen an die Dienstabdeckung überall dieselben sind, ist es nicht verwunderlich, dass es keinen statistisch signifikanten Unterschied bei der Verteilung der Arbeitstage gibt.

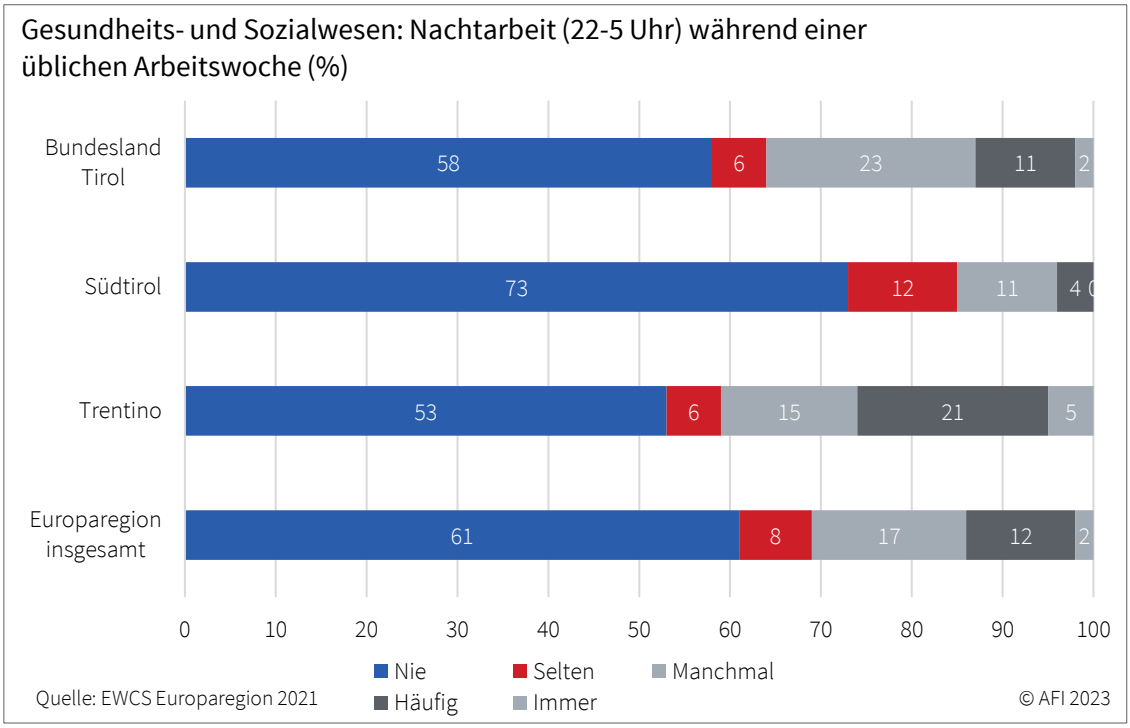
Überstunden

Abbildung 45



Ein Krankenhaus ist eine riesige Maschinerie, in der alles funktionieren und vorausgeplant werden muss, während Überstunden ungeplante Arbeitsspitzen abdecken sollen. In einem gut organisierten Betrieb sollten Überstunden nicht allzu oft vorkommen müssen- Ausnahmen wie die Coronapandemie 2020 bestätigen die Regel. Die Überstunden im Gesundheits- und Sozialwesen sind entgegen dem Augenschein in der Europaregion nicht signifikant unterschiedlich.

Abbildung 46



In Südtirol wird interessanterweise deutlich weniger Nachtarbeit geleistet als in den beiden anderen Landesteilen. Weshalb das so ist, entzieht sich unserer Kenntnis und würde weiterer Analyse bedürfen.

Übliche Arbeitszeit: Vollzeit und Teilzeit

Tabelle 33

Gesundheits- und Sozialwesen: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	41,0	24,6	34,43
Südtirol	39,8	25,7	33,54
Trentino	41,1	24,2	32,74
Europaregion gesamt	40,7	24,8	33,66

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitbeschäftigte arbeiten in der gesamten Europaregion mehr oder weniger gleich lang, der Durchschnitt beträgt bei Vollzeit fast 41 Stunden, bei Teilzeit fast 25.

Tabelle 34

Gesundheits- und Sozialwesen: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	32,8	24,3	34,43
Südtirol	34,0	26,6	33,54
Trentino	29,1	25,4	32,74
Europaregion gesamt	32,7	25,2	33,66

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Jene Beschäftigten, die mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden sind, wollen bei Vollzeitbeschäftigung in der gesamten Europaregion im Durchschnitt ungefähr einen ganzen Arbeitstag zurückschalten, Teilzeitkräfte möchten hingegen höchstens eine halbe Stunde/Stunde mehr arbeiten- in anderen Branchen zeigt sich der Wunsch nach Aufstockung viel deutlicher. Die Ergebnisse gelten ebenfalls für die ganze Europaregion.

Tabelle 35

Gesundheits- und Sozialwesen: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-8,2	-0,2
Südtirol	-5,8	0,8
Trentino	-12,0	1,2
Europaregion gesamt	-8,0	0,4

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Sonstige Dienstleistungen

Typische Berufe und Betätigungsfelder von Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich:

- Ein buntes Sammelsurium von oft selbstständigen Dienstleistern wie Künstlern, Rechtsanwälten, Informatikern, Haushaltshilfen usw.
- Information und Kommunikation
- Erbringung von technischen, wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau
- Private Haushalte mit Haushaltspersonal

Tabelle 36

Daten und Fakten

Andere Dienstleitungen	**Eckdaten**
Selbstständige (2019)	Ungefähr 15.000 Personen
Beschäftigte Arbeitnehmer	25.654 Personen
…deren Geschlecht	45% Männer, 55% Frauen
…Alter	Unter 30: 22%, 30 bis 49: 50%, 50 Jahre und älter: 28%
…Herkunft	Italienische Staatsbürgerschaft: 84%, alte EU-Länder 2%, neue EU-Länder 2%, Nicht-EU-Länder 12%
…Vertragsdauer	Befristet 20%, unbefristet 80%
…Arbeitszeitregelung	Vollzeit 59%, Teilzeit 41%

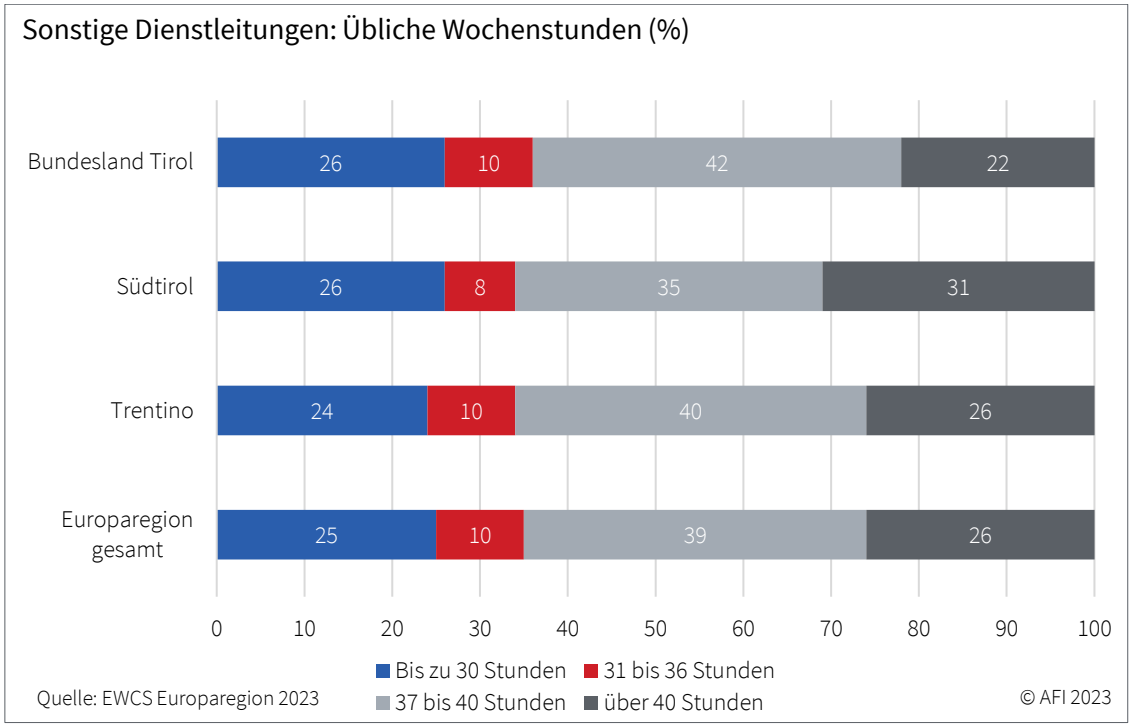
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, eigene Ausarbeitung AFI

© AFI 2023

Dieser Wirtschaftszweig ist ein Sammelsurium unterschiedlichster Berufe, die meist im Bereich der privaten Dienstleistungen angesiedelt sind. Viele dieser Berufe werden von Freiberuflern ausgeübt, die alleine arbeiten oder nur einige wenige Mitarbeiter haben. Das erklärt auch den hohen Selbstständigenanteil von ungefähr 38%. Interessant auch der Blick auf die Herkunft der Arbeitnehmer: 12% sind aus Nicht-EU-Ländern, das ist der höchste Wert aller Branchen. Die Branche ist zwiegespalten: Viele Berufe, die in dieser Sammelkategorie gebündelt sind, haben niedrige formale Zugangskriterien – das erleichtert Einwanderern den Einstieg in den Arbeitsmarkt – andere Berufe wie der des Rechtsanwalts hingegen verlangen sehr viele Studien- und Ausbildungsjahre.

Übliche Wochenstunden

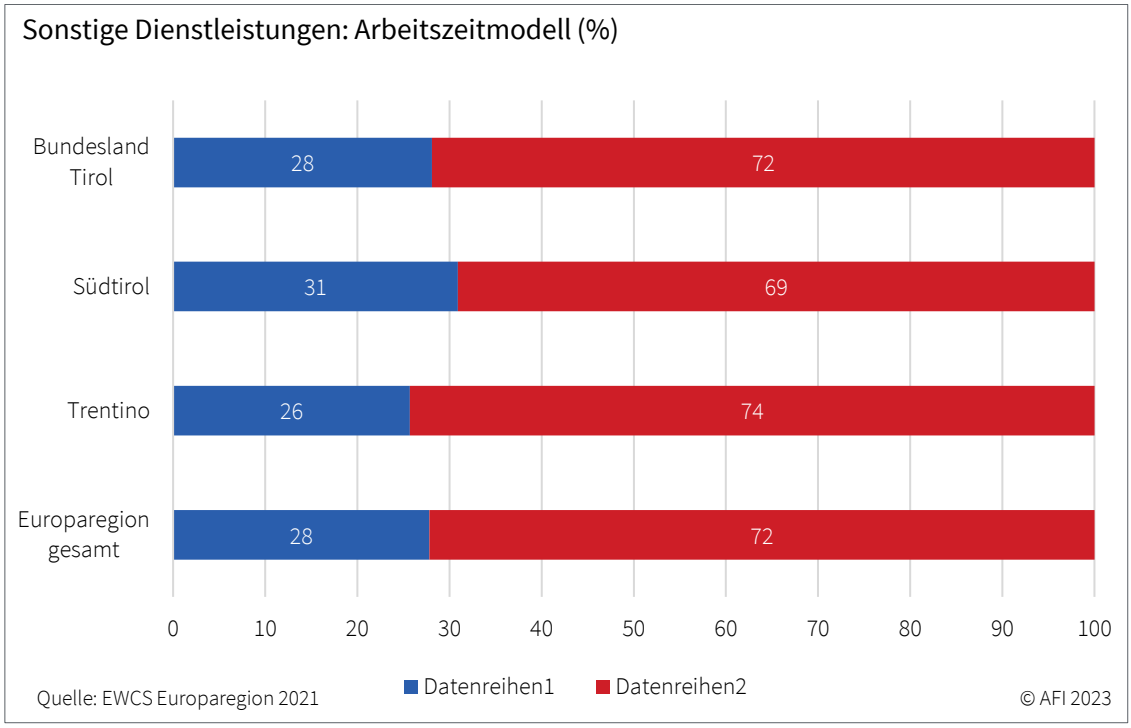
Abbildung 47



Da die Kategorie „Sonstige Dienstleistungen“ viele Freiberufler umfasst und Selbstständige in der Regel länger arbeiten als Angestellte, freie Dienstnehmer mit Gelegenheitsaufträgen aber auch deutlich weniger, ist es nicht verwunderlich, dass in der Europaregion ein starkes Viertel und in Südtirol gar 31% angeben, üblicherweise mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Auch auf der anderen Seite, der Teilzeit bis zu 36 Wochenstunden, arbeiten mehr Personen als im Normalarbeitsbereich von 37 bis 40 Stunden. Die normalen Arbeitszeitverhältnisse, in der der Großteil der Beschäftigten zwischen 37 und 40 Stunden arbeitet, sind in dieser Sammelbranche also fast umgedreht.

Arbeitszeitmodell

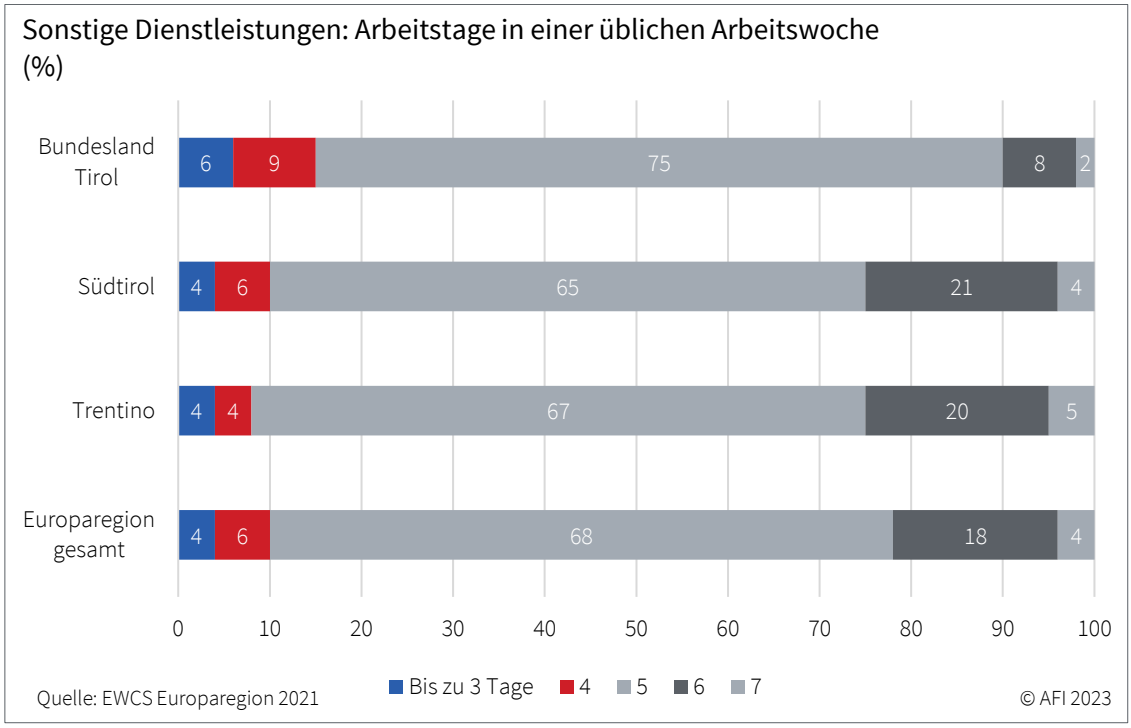
Abbildung 48



In dieser Kategorie sind hochqualifizierte Freiberufler, die Vollzeit arbeiten und der Pensionist, der der Nachbarin stundenweise gegen ein geringes Entgelt das Holzspalten für den Winter übernimmt (und als selbstständig gilt, aber nur Teilzeit arbeitet), zusammengefasst. Die Angestellten dieser Branche arbeiten zu einem beträchtlichen Teil Teilzeit (28% in der gesamten Europaregion), die Ergebnisse der drei Landesteile unterscheiden sich statistisch gesehen nicht voneinander.

Arbeitstage

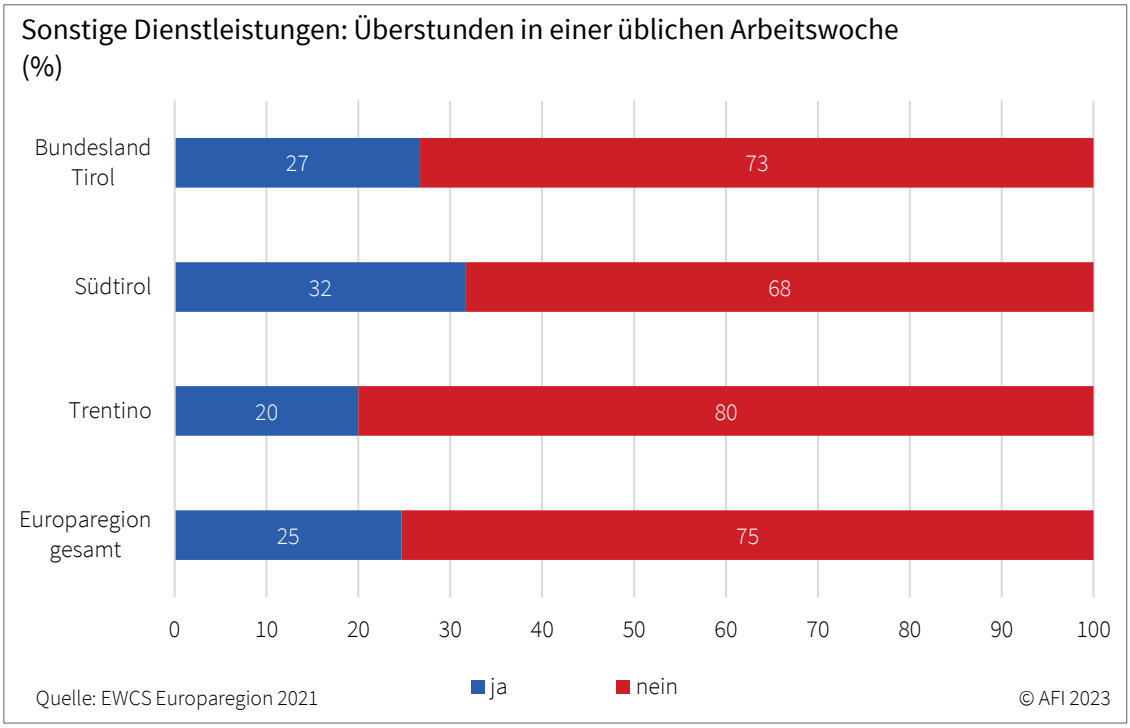
Abbildung 49



Der hohe Anteil an Selbstständigen zeigt sich daran, dass in kaum einer anderen Branche außer Hotellerie und Tourismus so viele Befragte angeben, an sechs oder gar sieben Tagen in der Woche zu arbeiten. Die üblichen Arbeitstage sind in der gesamten Europaregion statistisch gleich, allfällige Abweichungen können auch nur zufällig sein.

Überstunden

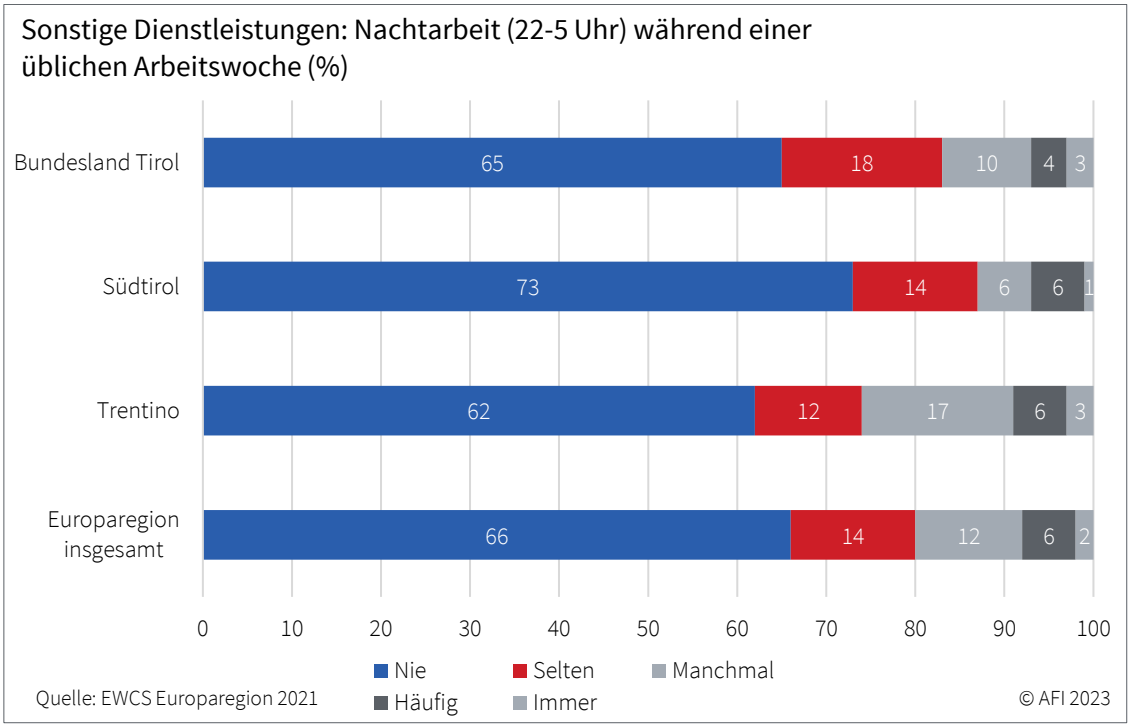
Abbildung 50



Südtirol sticht bei den Überstunden noch statistisch ganz knapp heraus: Hierzulande macht fast ein Drittel der Beschäftigten (32%) der Branche in einer ganz normalen Arbeitswoche Überstunden. Auch dies ein Zeichen dafür, dass der Selbstständigenanteil in Südtirol besonders hoch ist: Die Arbeitszeiten von Selbstständigen sind nicht immer dieselben wie die eines Beamten in seiner Amtsstube, die Ergebnisse tragen diesem Umstand Rechnung.

Nachtarbeit

Abbildung 51



Südtirol arbeitet im Unterschied zum Trentino nicht gerne in der Nacht: Fast Dreiviertel der Beschäftigten (73%) gibt an, dies nie zu tun, weitere 14% nur selten. Diese Zahlen sehen südlich der Salurner Klause deutlich anders aus: Dort arbeitet jeder Sechste (17%) manchmal, insgesamt fast jeder Zehnte (9%) gar häufig oder immer in der Nacht. Auch das Bundesland Tirol hält sich arbeitsmäßig zwischen 22 und 5 Uhr früh eher zurück.

Tabelle 37

Sonstige Dienstleistungen: Übliche Wochenstunden (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	41,9	21,2	36,2
Südtirol	43,6	25,2	37,9
Trentino	42,9	23,3	38,0
Europaregion gesamt	42,9	23,4	37,6

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Wer in dieser Branche Vollzeit arbeitet, tut dies vor allem in Südtirol mit hoher Schlagzahl: Fast 44 Wochenstunden stehen hierzulande auf dem Stundenzettel. Aber auch die Beschäftigten in den übrigen Europaregionsgebieten packen ordentlich an, es gibt hier keinen statistischen Unterschied. Ebenso bei der Teilzeit: Die Gemeinsamkeiten überwiegen.

Tabelle 38

Sonstige Dienstleistungen: Wunschzeit (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Bundesland Tirol	32,5	23,1	36,2
Südtirol	37,0	30,7	37,9
Trentino	30,8	30,8	38,0
Europaregion gesamt	33,5	28,4	37,6

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Eine Besonderheit zeigt sich bei den Teilzeitarbeitskräften: Südlich des Brenners wollen viele deutlich, und das heißt fast sechs Stunden in Südtirol und fast acht Stunden im Trentino, aufstocken. Das gibt es so in keiner anderen Branche und ist ein starker Hinweis darauf, dass unter den Teilzeitkräften viele bloß gelegentlich arbeiten (man denke an das Beispiel mit dem Pensionisten) und sich gerne noch etwas dazuverdienen würden.

Tabelle 39

Sonstige Dienstleistungen: Gewünschte Veränderung (MW)

Landesteil	Vollzeit	Teilzeit
Bundesland Tirol	-9,4	1,9
Südtirol	-6,7	5,5
Trentino	-12,1	7,6
Europaregion gesamt	-9,3	5,0

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

Schlußfolgerung

Die meisten Berufstätigen verbringen ungefähr die Hälfte der bewussten, wachen Zeit ihres Tages (also acht Stunden von 24) bei der Arbeit. Die Arbeitszeit ist folglich eine der wichtigsten Einflussgrößen im Leben der meisten Erwachsenen und vieler Jugendlicher. Da lohnt es sich, genauer hinzuschauen.

Wie viele Stunden wird in den einzelnen Branchen gearbeitet? Wie ist die Arbeitszeit eingeteilt? Wo werden besonders viele Überstunden geleistet? Wie sieht es mit Nachtarbeit zwischen 22 und 5 Uhr früh aus? Wer möchte gerne weniger arbeiten, wer mehr? Diese und mehr Fragen sind im vorliegenden AFI-Zoom beantwortet worden.

Drei Buckelbranchen

Die drei Branchen mit den längsten Vollzeit-Arbeitszeiten sind die Landwirtschaft mit 55 Wochenstunden, Hotellerie und Gastronomie mit 54 Wochenstunden und das Baugewerbe mit 47 Wochenstunden.

Während jedoch die Landwirtschaft in der gesamten Europaregion eine arbeitsintensive Branche ist, in der eine Vollzeitbeschäftigung locker über 50 Stunden umfassen kann, stechen zwei andere Südtiroler Branchen aus der Europaregionsreihe heraus: die Hotellerie und Gastronomie sowie das Baugewerbe.

Südtirols Hotellerie und Gastronomie arbeitet mit 54 Vollzeit-Wochenstunden nicht nur deutlich länger als die Kollegen nördlich des Brenners und südlich der Salurner Klause (beide jeweils 47 Vollzeit-Wochenstunden), sondern kennt auch kaum Pause: Gearbeitet wird zu 54% an sechs, zu 25% gar an sieben Tagen in der Woche- die Kunden wollen eben auch und gerade am Wochenende sich amüsieren und gut essen gehen. Auch das Trentino kennt solche langen Arbeitswochen. Ganz anders hingegen im Bundesland Tirol: Dort arbeiten 38% der Beschäftigten an sechs Tagen in der Woche und nur 7% arbeiten durch. Hierbei scheint der Selbstständigenanteil eine Rolle zu spielen: Nördlich des Brenners sind nur 11% der Beschäftigten selbstständig, hierzulande sind es 29%. Und wie das Bonmot so schön sagt: Selbstständig heißt selbst und ständig.

Südtiroler Bauarbeiter, Bauhandwerker und Architekten arbeiten in Vollzeit durchschnittlich 47 Wochenstunden, das ist ebenfalls signifikant länger als ihre Kollegen in den anderen beiden Landesteilen mit jeweils 44 Vollzeit-Wochenstunden. Hinzu kommt ein hoher Überstundenanteil: 51% der Südtiroler Beschäftigten in diesem Bereich machen regelmäßig Überstunden, während es in Nordtirol nur 35% und im Trentino nur 24% sind.

Zum Teil lassen sich diese hohen Werte möglicherweise ebenfalls auf die hierzulande kleinstrukturierte Branche zurückführen: In Südtirol ist mehr als jeder vierte in dieser

Branche Beschäftigte selbstständig (26%), im Bundesland Tirol sind es nur 7%. Dem steht allerdings das Trentino gegenüber: Mit 43% Selbstständigenanteil ist das Baugewerbe noch kleiner strukturiert ist als hierzulande. Trotzdem arbeiten Trentiner Handwerker weniger Wochenstunden als die hiesigen.

Spiegelt sich in den langen Südtiroler Arbeitszeiten mit den vielen Überstunden jener Bauboom, der durch den Superbonus 110% ausgelöst worden ist und zum Zeitpunkt der Erhebung im Jahr 2021 ganz Südtirol erfasst hat, wider? Ist dies also nur eine Momentaufnahme, die eine künstlich erzeugte ungeheure Nachfrage ablichtet; ein Umstand, der mit dem Auslaufen der Maßnahme und den steigenden Zinsen wieder auf ein Normalmaß zurückgestutzt wird?

Arbeitszeit und Qualität

Grundsätzlich gilt: Wer lange arbeitet, wird irgendwann müde und weniger leistungsfähig- das ist normal. Wichtig ist, ob man es schafft, in der Freizeit die Batterien wiederaufzuladen. Wer ständig zu lange arbeitet (und das an zu vielen Tagen in der Woche), ist irgendwann so erschöpft, dass seine sowieso schon knapp bemessene Freizeit nicht mehr reicht, um wieder zu Kräften zu kommen.

Das hat nicht nur Auswirkungen auf das körperliche und psychische Wohlbefinden des Einzelnen, sondern auch auf das Unternehmen: Die Qualität der hergestellten Waren oder erbrachten Dienstleistungen sinkt nämlich deutlich. Außerdem steigen die Fehlerhäufigkeit und die Unfallgefahr. Wer möchte von einer Kellnerin bedient werden, die so erschöpft ist, dass sie sich auch in der Freizeit nicht mehr erholt, wer gibt sein Haus gern in die Hände eines Handwerkers, der seit Wochen nur von Baustelle zu Baustelle hetzt?

Im wohlverstandenen Eigeninteresse sollten Unternehmen und Organisationen also darauf bedacht sein, die Arbeitszeiten nicht zu lange zu strecken.

Da mag so mancher einwenden: Wer erledigt dann die Arbeit? Neues Personal ist zu teuer und schwer zu bekommen - Stichwort Fachkräftemangel.

Teilzeit und gute Beispiele

Antwort: Spannt die Teilzeitkräfte mehr ein! Der vorliegende Zoom zeigt, dass viele Teilzeitbeschäftigte gerne ein paar Stunden mehr arbeiten möchten. Zu nennen sind hier vor allem die Branchen Handel und „Sonstige Dienstleistungen“, welche ein Sammelsurium an personen- und dienstleistungsbezogenen Berufen umfasst (aber auch den Pensionisten, der sich stundenweise etwas dazuverdient). Teilzeit steht für Flexibilität und kann mithelfen, Arbeitsspitzen abzudecken.

Darin steckt großes Potenzial. Wenn die Rahmenbedingungen aller Branchen von Seiten der Unternehmen und der Politik so gestaltet würden, dass die Kräfte jener freigesetzt würden, die gerne ihre Teilzeit aufstocken würden, wäre schon etwas gewonnen.

Des Weiteren würde es sich auszahlen, wenn sich die Branchenverbände der Europaregion austauschten, um zu verstehen, welche Rezepte sich auch hierzulande anwenden ließen, um die langen Arbeitszeiten in den genannten drei Branchen so zu begrenzen, dass sie den Mitarbeitern – und letztliche den Unternehmen nicht schaden, sondern guttun.

Tobias Hölbling (tobias.hoelbling@afi-ipl.org)

Literaturverzeichnis

ASTAT (Hrsgb.) *(2022) Statistisches Jahrbuch 2021.* Bozen: Landesinstitut für Statistik.

Dorsch, F., Wirtz, M. A., & Strohmer, J. (Hrsg.). (2017). *Dorsch—Lexikon der Psychologie* (18., überarbeitete Auflage). Bern: Hogrefe.

Gabler Wirtschaftslexikon (2023) *Definition Nachtarbeit*, zuletzt abgerufen am 02.03.2023 unter https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nachtarbeit-38777#:~:text=Nachtarbeit%20ist%20aufgrund%20der%20festen,3%20Uhr)%20erreicht.

Hölbling, T., Perini, S., Rief, D., Speziali, I. (2022). *Euregio-Studie EWCS: Körperlich und psychisch belastende Arbeitsbedingungen in der Europaregion*. Innsbruck: Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Jung, H. (2008[8]) *Personalwirtschaft*. Göttingen: De Gruyter Oldenbourg

Shehata, S. (2022). *Euregio-Studie EWCS: Arbeitszeiten in der Europaregion.* Innsbruck: Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Statistisches Bundesamt (2023). *Arbeitsmarkt-Glossar, Stichwort Vollzeitbeschäftigung,* zuletzt abgerufen am 02.03.2023 unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Glossar/vollzeittaetigkeit.html#:~:text=Als%20Vollzeit%20gilt%20eine%20Besch%C3%A4ftigung,nach%20Betrieb%20erheblich%20voneinander%20abweichen.

Anhang

A.1

Kreuztabellen (Chi-Quadrat)

Untersuchtes Merkmal	Chi-Quadrat χ2	Freiheitsgrade df	Signifikanz p< ,...
Abbildung 7: Landwirtschaft: Übliche Wochenstunden (%)	26,564b	6	0,00
Abbildung 8: Landwirtschaft: Arbeitszeitmodell (%)	6,899b	2	0,032
Abbildung 9: Landwirtschaft: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	16,152b	8	0,04
Abbildung 10: Landwirtschaft: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	6,289b	2	0,043
Abbildung 11: Landwirtschaft: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	20,680b	8	0,008
Abbildung 12: Verarbeitendes Gewerbe: Übliche Wochenstunden (%)	11,588c	6	0,072
Abbildung 13: Verarbeitendes Gewerbe: Arbeitszeitmodell (%)	1,287c	2	0,525
Abbildung 14: Verarbeitendes Gewerbe: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	17,266c	8	0,027
Abbildung 15: Verarbeitendes Gewerbe: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	12,293c	2	0,002
Abbildung 16: Verarbeitendes Gewerbe: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	43,246c	8	0
Abbildung 17: Baugewerbe: Übliche Wochenstunden (%)	34,835d	6	0
Abbildung 18: Baugewerbe: Arbeitszeitmodell (%)	7,073d	2	0,029
Abbildung 19: Baugewerbe: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	16,975d	8	0,03
Abbildung 20: Baugewerbe: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	9,913d	2	0,007
Abbildung 21: Baugewerbe: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	26,248d	6	0
Abbildung 22: Handel: Übliche Wochenstunden (%)	9,011e	6	0,173
Abbildung 23: Handel: Arbeitszeitmodell (%)	,427e	2	0,808

Abbildung 24: Handel: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	35,811e	8	0
Abbildung 25: Handel: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	12,817e	2	0,002
Abbildung 26: Handel: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	54,567e	8	0
Abbildung 27: Hotellerie und Gastronomie: Übliche Wochenstunden (%)	21,844g	6	0,001
Abbildung 28: Hotellerie und Gastronomie: Arbeitszeitmodell (%)	7,397g	2	0,025
Abbildung 29: Hotellerie und Gastronomie: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	25,496g	8	0,001
Abbildung 30: Hotellerie und Gastronomie: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	4,672g	2	0,097
Abbildung 31: Hotellerie und Gastronomie: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	15,258g	8	0,054
Abbildung 32: Öffentliche Verwaltung usw.: Übliche Wochenstunden (%)	41,664i	6	0
Abbildung 33: Öffentliche Verwaltung usw.: Arbeitszeitmodell (%)	1,040i	2	0,595
Abbildung 34: Öffentliche Verwaltung usw.: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	11,046i	8	0,199
Abbildung 35: Öffentliche Verwaltung usw.: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	4,510i	2	0,105
Abbildung 36: Öffentliche Verwaltung usw.: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	31,833i	8	0
Abbildung 37: Erziehung und Unterricht.: Übliche Wochenstunden (%)	59,371j	6	0
Abbildung 38: Erziehung und Unterricht.: Arbeitszeitmodell (%)	13,591j	2	0,001
Abbildung 39: Erziehung und Unterricht.: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	23,388j	8	0,003
Abbildung 40: Erziehung und Unterricht.: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	4,960j	2	0,084
Abbildung 41: Erziehung und Unterricht.: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	23,464j	8	0,003

Abbildung 42: Gesundheits- und Sozialwesen: Übliche Wochenstunden (%)	50,213k	6	0
Abbildung 43: Gesundheits- und Sozialwesen: Arbeitszeitmodell (%)	2,157k	2	0,34
Abbildung 44: Gesundheits- und Sozialwesen: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	13,968k	8	0,083
Abbildung 45: Gesundheits- und Sozialwesen: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	2,148k	2	0,342
Abbildung 46: Gesundheits- und Sozialwesen: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	37,564k	8	0
Abbildung 47: Sonstige Dienstleistungen: Übliche Wochenstunden (%)	5,319l	6	0,504
Abbildung 48: Sonstige Dienstleistungen: Arbeitszeitmodell (%)	1,799l	2	0,407
Abbildung 49: Sonstige Dienstleistungen: Arbeitstage in einer üblichen Arbeitswoche (%)	11,352l	8	0,183
Abbildung 50: Sonstige Dienstleistungen: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)	6,027l	2	0,049
Abbildung 51: Sonstige Dienstleistungen: Nachtarbeit (22-5 Uhr) während einer üblichen Arbeitswoche (%)	22,246l	8	0,004

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

A.2 Angaben gelten nur für Vollzeit, Teilzeitangaben sind aus Platzgründen weggelassen worden. Bei Bedarf an Autor wenden.

Untersuchtes Merkmal	**Quadratsumme**	**Freiheitsgrade df**	**Mittel der Quadrate**	**F-Wert**	**Signifikanz p<,...**
Tabelle 5: Landwirtschaft: Übliche Wochenstunden (MW)	2466,210	2	1233,105	4,132	0,18
Tabelle 6: Landwirtschaft: Wunschzeit (MW)	Keine Angaben, da bloß arithmetisch errechnete Größe und daher ist keine Testung erfolgt.				
Tabelle 7: Landwirtschaft: Gewünschte Veränderung (MW)	503,465	2	251,733	1,241	,293

Tabelle 9: Verarbeitendes Gewerbe: Übliche Wochenstunden (MW)	10,687	2	5,343	0,139	,87
Tabelle 10: Verarbeitendes Gewerbe: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 11: Verarbeitendes Gewerbe: Gewünschte Veränderung (MW)	1395,178	2	697,589	9,543	,000
Tabelle 12: Baugewerbe: Übliche Wochenstunden (MZ)	623,349	2	311,674	6,177	,002
Tabelle 14: Baugewerbe: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 15: Baugewerbe: Gewünschte Veränderung (MW)	2004,371	2	1002,185	10,635	,000
Tabelle 16: Handel: Übliche Wochenstunden (MZ)	1007,949	2	503,975	5,696	,004
Tabelle 18: Handel: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 19: Handel: Gewünschte Veränderung (MW)	1448,026	2	724,013	6,572	,002
Tabelle 20: Hotellerie und Gastronomie: Übliche Wochenstunden (MZ)	2176,160	2	1088,080	3,826	,023
Tabelle 22: Hotellerie und Gastronomie: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 23: Hotellerie und Gastronomie: Gewünschte Veränderung (MW)	483,674	2	241,837	1,248	,290
Tabelle 24: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Übliche Wochenstunden (MZ)	476,789	2	238,394	9,167	0,000
Tabelle 26: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 27: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung: Gewünschte Veränderung (MW)	286,780	2	143,390	2,584	,080

Tabelle 29: Erziehung und Unterricht: Übliche Wochenstunden (MZ)	5026,914	3	2513,457	31,022	,000
Tabelle 30: Erziehung und Unterricht: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 31: Erziehung und Unterricht: Gewünschte Veränderung (MW)	243,165	2	121,583	1,671	,191
Tabelle 33: Gesundheits- und Sozialwesen: Übliche Wochenstunden (MZ)	76,083	2	38,041	,369	,692
Tabelle 34: Gesundheits- und Sozialwesen: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 35: Gesundheits- und Sozialwesen: Gewünschte Veränderung (MW)	618,378	2	309,189	2,177	,117
Tabelle 37: Sonstige Dienstleistungen: Übliche Wochenstunden (MZ)	193,770	2	96,885	1,256	,286
Tabelle 38: Sonstige Dienstleistungen: Wunschzeit (MW)	-	-	-	-	-
Tabelle 39: Sonstige Dienstleistungen: Gewünschte Veränderung (MW)	1641,132	2	820,566	7,201	,001
Quelle: EWCS Europaregion 2021					© AFI 2023

2. Abschnitt:

Die folgenden Werte beziehen sich nur auf Arbeitnehmer, nicht mehr auf den Durchschnitt von Arbeitnehmern und Selbstständigen wie im kommentierten Hauptteil. Die beiden kursiv gesetzten Branchen Verkehr und Lagerei sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verfügen über eine zu geringe Fallzahl, um statistisch aussagekräftig zu sein und Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit zu erlauben. Sie wurden der Vollständigkeit im Anhang halber angeführt, aber im Hauptteil weggelassen.

Die dazugehörigen statistischen Berechnungen können unter der E-Mailadresse tobias.hoelbling@afi-ipl.org angefragt werden.

A.3.

Arbeitnehmer: Übliche Wochenstunden nach Branche (%)

Wirtschafts-zweig	**Landesteil**	**bis zu 30 Stun-den**	**31 bis 36 Stunden**	**37 bis 40 Stunden**	**über 40 Stunden**
Landwirtschaft	Bundesland Tirol	25	10	55	10
	Südtirol	21	0	33	46
	Trentino	21	11	50	18
	Europaregion gesamt	22	7	46	24
Verarbeitendes Gewerbe	Bundesland Tirol	12	4	59	25
	Südtirol	8	1	52	38
	Trentino	11	4	60	25
	Europaregion gesamt	11	3	57	29
Baugewerbe	Bundesland Tirol	9	5	53	33
	Südtirol	14	1	27	58
	Trentino	4	3	68	26
	Europaregion gesamt	9	3	49	38
Handel	Bundesland Tirol	27	6	44	23
	Südtirol	26	4	44	26
	Trentino	23	6	57	14
	Europaregion gesamt	26	5	46	22
Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*15*	*4*	*54*	*27*
	Südtirol	*2*	*9*	*43*	*46*
	Trentino	*9*	*18*	*55*	*18*
	Europaregion gesamt	*9*	*8*	*50*	*33*
Hotellerie und Gastronomie	Bundesland Tirol	35	3	26	36
	Südtirol	20	3	25	52
	Trentino	50	6	25	19
	Europaregion gesamt	32	3	25	39
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*25*	*18*	*46*	*11*
	Südtirol	*13*	*5*	*61*	*21*
	Trentino	*24*	*12*	*44*	*20*
	Europaregion gesamt	*22*	*13*	*49*	*17*
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	17	2	53	28
	Südtirol	18	15	45	22
	Trentino	15	47	22	15
	Europaregion gesamt	17	26	37	21
Erziehung und Unterricht	Bundesland Tirol	37	8	29	26
	Südtirol	44	20	29	8
	Trentino	58	25	12	6
	Europaregion gesamt	48	19	22	12
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	35	8	41	17
	Südtirol	39	13	34	14

	Trentino	45	35	12	8
	Europaregion gesamt	39	17	30	13
Sonstige Dienstleistungen	Bundesland Tirol	24	7	49	20
	Südtirol	33	10	37	20
	Trentino	25	13	44	19
	Europaregion gesamt	27	11	43	19
Gesamtsumme	Bundesland Tirol	24	6	45	24
	Südtirol	24	8	40	29
	Trentino	28	16	39	17
	Europaregion gesamt	25	10	41	23

Quelle: EWCS Europaregion 2021 © AFI 2023

A.4

Arbeitnehmer: Übliche Arbeitstage nach Branche (%)

Wirtschaftszweig	**Landesteil**	**bis zu 3 Arbeitstage**	**4**	**5**	**6**	**7**
Landwirtschaft	Bundesland Tirol	0	13	74	13	0
	Südtirol	0	8	38	31	23
	Trentino	5	0	52	32	11
	Europaregion gesamt	3	5	52	27	13
Verarbeitendes Gewerbe	Bundesland Tirol	4	6	87	3	0
	Südtirol	1	1	92	6	0
	Trentino	0	0	89	11	0
	Europaregion gesamt	2	3	88	7	0
Baugewerbe	Bundesland Tirol	2	10	86	2	0
	Südtirol	4	0	96	0	0
	Trentino	0	0	97	0	3
	Europaregion gesamt	2	4	92	1	1
Handel	Bundesland Tirol	12	10	65	13	0
	Südtirol	5	5	64	26	0
	Trentino	7	0	50	38	5
	Europaregion gesamt	9	6	61	23	1
Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*7*	*7*	*82*	*4*	*0*
	Südtirol	*0*	*4*	*96*	*0*	*0*
	Trentino	*0*	*0*	*80*	*20*	*0*
	Europaregion gesamt	*3*	*5*	*87*	*5*	*0*
Hotellerie und Gastronomie	Bundesland Tirol	14	4	38	42	2
	Südtirol	3	3	21	66	7
	Trentino	17	9	22	39	13
	Europaregion gesamt	10	5	27	52	6
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*3*	*6*	*82*	*9*	*0*
	Südtirol	*8*	*0*	*85*	*8*	*0*
	Trentino	*0*	*4*	*93*	*4*	*0*
	Europaregion gesamt	*3*	*4*	*86*	*7*	*0*

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	4	4	85	8	0
	Südtirol	2	6	84	8	0
	Trentino	0	6	77	13	4
	Europaregion gesamt	2	5	81	10	2
Erziehung und Unterricht	Bundesland Tirol	9	22	65	3	2
	Südtirol	4	12	79	3	1
	Trentino	2	3	93	3	0
	Europaregion gesamt	5	10	81	3	1
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	19	14	61	3	3
	Südtirol	14	14	64	9	0
	Trentino	10	14	56	19	1
	Europaregion gesamt	15	14	60	10	2
Sonstige Dienstleistungen	Bundesland Tirol	4	12	78	4	1
	Südtirol	4	4	79	11	1
	Trentino	2	4	75	16	2
	Europaregion gesamt	3	6	77	12	2
Gesamtsumme	Bundesland Tirol	8	10	72	9	1
	Südtirol	4	5	73	16	1
	Trentino	3	4	76	14	2
	Europaregion gesamt	5	6	74	13	2

© AFI 2023

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

A.5
Arbeitnehmer: Überstunden in einer üblichen Arbeitswoche (%)

Wirtschaftszweig	**Landesteil**	**ja**	**nein**
Landwirtschaft	Bundesland Tirol	41	59
	Südtirol	15	85
	Trentino	11	89
	Europaregion gesamt	19	81
Verarbeitendes Gewerbe	Bundesland Tirol	39	61
	Südtirol	40	60
	Trentino	25	75
	Europaregion gesamt	34	66
Baugewerbe	Bundesland Tirol	35	65
	Südtirol	51	49
	Trentino	24	76
	Europaregion gesamt	37	63
Handel	Bundesland Tirol	32	69
	Südtirol	27	73
	Trentino	11	89
	Europaregion gesamt	26	74
Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*32*	*68*
	Südtirol	*35*	*65*
	Trentino	*19*	*81*
	Europaregion gesamt	*31*	*69*

Hotellerie und Gastronomie	Bundesland Tirol	25	75
	Südtirol	31	69
	Trentino	14	86
	Europaregion gesamt	25	75
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*27*	*73*
	Südtirol	*53*	*47*
	Trentino	*38*	*62*
	Europaregion gesamt	*37*	*63*
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	20	80
	Südtirol	41	59
	Trentino	33	67
	Europaregion gesamt	33	67
Erziehung und Unterricht	Bundesland Tirol	40	60
	Südtirol	50	50
	Trentino	38	62
	Europaregion gesamt	43	57
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	26	74
	Südtirol	32	68
	Trentino	23	77
	Europaregion gesamt	27	73
Sonstige Dienstleistungen	Bundesland Tirol	27	73
	Südtirol	32	68
	Trentino	20	80
	Europaregion gesamt	25	75
Gesamtsumme	Bundesland Tirol	32	68
	Südtirol	37	63
	Trentino	25	75
	Europaregion gesamt	31	69

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

A.6

Arbeitnehmer: Übliche Nachtarbeit (22 bis 5 Uhr) nach Branche (%)

Wirtschafts-zweig	**Landesteil**	**nie**	**selten**	**manch-mal**	**häufig**	**immer**
Landwirt-schaft	Bundesland Tirol	63	4	25	8	0
	Südtirol	79	8	13	0	0
	Trentino	76	8	13	0	3
	Europaregion gesamt	74	7	16	2	1
Verarbeiten-des Gewerbe	Bundesland Tirol	77	8	9	3	3
	Südtirol	81	14	2	2	1
	Trentino	64	10	16	8	2
	Europaregion gesamt	74	10	9	5	2
Baugewerbe	Bundesland Tirol	70	20	9	1	0
	Südtirol	90	6	2	2	0
	Trentino	72	15	12	1	0
	Europaregion gesamt	77	14	8	1	0
Handel	Bundesland Tirol	70	14	10	3	3
	Südtirol	95	4	0	0	1
	Trentino	87	2	6	2	3
	Europaregion gesamt	83	8	5	2	2

Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*64*	*16*	*13*	*7*	*0*
	Südtirol	*67*	*11*	*2*	*16*	*4*
	Trentino	*68*	*9*	*9*	*5*	*9*
	Europaregion gesamt	*66*	*13*	*8*	*10*	*3*
Hotellerie und Gastronomie	Bundesland Tirol	51	15	11	9	14
	Südtirol	73	12	5	1	9
	Trentino	78	6	4	8	4
	Europaregion gesamt	64	12	8	6	10
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*65*	*18*	*13*	*1*	*3*
	Südtirol	*97*	*3*	*0*	*0*	*0*
	Trentino	*94*	*3*	*3*	*0*	*0*
	Europaregion gesamt	*82*	*9*	*7*	*1*	*1*
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	63	8	4	25	0
	Südtirol	83	12	4	1	0
	Trentino	65	14	12	8	1
	Europaregion gesamt	71	12	7	9	0
Erziehung und Unterricht	Bundesland Tirol	73	19	8	1	0
	Südtirol	76	9	7	7	1
	Trentino	68	9	12	10	1
	Europaregion gesamt	72	12	9	6	1
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	57	7	23	11	2
	Südtirol	72	13	11	4	0
	Trentino	52	7	16	21	5
	Europaregion gesamt	61	8	17	12	2
Sonstige Dienstleistungen	Bundesland Tirol	75	13	7	3	2
	Südtirol	85	8	3	4	0
	Trentino	74	10	11	2	3
	Europaregion gesamt	77	10	8	3	2
Gesamtsumme	Bundesland Tirol	68	13	11	5	3
	Südtirol	83	9	4	3	1
	Trentino	70	9	12	7	2
	Europaregion gesamt					

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

Arbeitnehmer: Arbeitszeitmodell

Wirtschaftszweig	Landesteil	Teilzeit	Vollzeit
Landwirtschaft	Bundesland Tirol	30	70
	Südtirol	17	83
	Trentino	26	74
	Europaregion gesamt	24	76
Verarbeitendes Gewerbe	Bundesland Tirol	15	85
	Südtirol	10	90
	Trentino	12	88
	Europaregion gesamt	12	88
Baugewerbe	Bundesland Tirol	9	91
	Südtirol	14	86
	Trentino	4	96
	Europaregion gesamt	9	91
Handel	Bundesland Tirol	25	75
	Südtirol	30	70
	Trentino	25	75
	Europaregion gesamt	27	73
Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*21*	*79*
	Südtirol	*7*	*93*
	Trentino	*18*	*82*
	Europaregion gesamt	*15*	*85*
Hotellerie und Gastronomie	Bundesland Tirol	33	67
	Südtirol	26	74
	Trentino	44	56
	Europaregion gesamt	32	68
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*24*	*76*
	Südtirol	*18*	*82*
	Trentino	*29*	*71*
	Europaregion gesamt	*24*	*76*
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	24	76
	Südtirol	22	78
	Trentino	19	81
	Europaregion gesamt	21	79
Erziehung und Unterricht	Bundesland Tirol	41	59
	Südtirol	33	67
	Trentino	23	77
	Europaregion gesamt	31	69
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	39	61
	Südtirol	47	53
	Trentino	50	50
	Europaregion gesamt	45	55
Sonstige Dienstleistungen	Bundesland Tirol	27	73
	Südtirol	40	60
	Trentino	29	71
	Europaregion gesamt	32	68
Gesamtsumme	Bundesland Tirol	26	74
	Südtirol	26	74
	Trentino	24	76
	Europaregion gesamt	26	74

Quelle: EWCS Europaregion 2021

© AFI 2023

A.7

Arbeitnehmer: Wochenstunden, Wunschzeit und gewünschte Veränderung (MW)

Branche	**Landesteil**	**Übliche WS**	**Wunschzeit**	**Gewünschte Veränderung**
Landwirtschaft	Bundesland Tirol	36	30	-6
	Südtirol	43	41	-2
	Trentino	37	36	-1
	Europaregion gesamt	38	35	-3
Verarbeitendes Gewerbe	Bundesland Tirol	39	32	-7
	Südtirol	41	37	-4
	Trentino	40	33	-7
	Europaregion gesamt	40	34	-6
Baugewerbe	Bundesland Tirol	42	35	-7
	Südtirol	42	38	-4
	Trentino	41	28	-13
	Europaregion gesamt	41	35	-6
Handel	Bundesland Tirol	36	31	-5
	Südtirol	37	33	-4
	Trentino	36	29	-7
	Europaregion gesamt	36	32	-5
Verkehr und Lagerei	*Bundesland Tirol*	*40*	*33*	*-7*
	Südtirol	*43*	*38*	*-4*
	Trentino	*39*	*30*	*-9*
	Europaregion gesamt	*41*	*35*	*-6*
Hotellerie+Gastronomie	Bundesland Tirol	37	32	-5
	Südtirol	43	38	-5
	Trentino	32	36	4
	Europaregion gesamt	39	35	-4
Finanzdienstleistungen	*Bundesland Tirol*	*37*	*31*	*-5*
	Südtirol	*38*	*32*	*-6*
	Trentino	*38*	*29*	*-8*
	Europaregion gesamt	*37*	*31*	*-6*
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Bundesland Tirol	40	34	-6
	Südtirol	37	33	-4
	Trentino	37	29	-8
	Europaregion gesamt	38	32	-5
Erziehung + Unterricht	Bundesland Tirol	35	34	-1
	Südtirol	31	30	-2
	Trentino	29	25	-4
	Europaregion gesamt	31	29	-2
Gesundheits- und Sozialwesen	Bundesland Tirol	35	30	-6
	Südtirol	33	31	-2
	Trentino	33	26	-7
	Europaregion gesamt	34	29	-5
Sonstige Dienstleist.	Bundesland Tirol	37	30	-6
	Südtirol	35	34	-1
	Trentino	36	30	-7
	Europaregion gesamt	36	31	-5

Quelle: EWCS Euregio 2021

© AFI 2023

© AFI | Arbeitsförderungsinstitut

Landhaus 12

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1

I - 39100 Bozen

T. +39 0471 418 830

info@afi-ipl.org

www.afi-ipl.org